Vierundvierzigster

# Jahresbericht

des

# Central-Bibelvereins

für die

## protestantische Kirche

im

## Königreiche Bayern.



Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.



Vierundvierzigster

# Jahresbericht

des

# Central-Bibelvereins

für die

## protestantische Kirche

im

## Königreiche Bayern.



Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

# Vorwort.

Die 44. Jahresfeier des Central-Bibelvereins wurde am 17. Juni begangen und Morgens um 8 Uhr mit dem Gottesdienste in der Kirche zu St. Aegidien eröffnet. Pfarrer Caselmann von Ansbach hielt die Festpredigt, worauf Pfarrer Ferdinand Lösch unter einer Ansprache im Namen des Vereins 12 Bibeln an arme Knaben vertheilte.

Die General-Versammlung begann um 11 Uhr im großen Rathhaussaal. Nach dem Gesang des Liedes: „Gott ist mein Hort" wurde dieselbe durch den 1. Vorstand des Vereins, Stadtpfarrer Steger, eröffnet durch einen Vortrag über die Bedeutsamkeit der Bibelverbreitung für den Bestand und das Leben der Kirche. Hierauf trug Pfarrer Heller den Jahresbericht und Fabrikbesitzer Zeltner die Jahresrechnung vor, woran der Vorstand die Bemerkung knüpfte, daß von dem im Augenblick hohen Vermögensstand zwei Bibelausgaben fl. 8°

und gr. $8^0$ zu besorgen seien. Anträge und Wünsche waren nicht eingebracht worden.

I. Vorstand, Stadtpfarrer Steger, machte die Mittheilung, daß, um den Wunsch nach Colportage der Bibel zu befriedigen, wie er früher ausgesprochen wurde, der Verwaltungsausschuß des Vereins sich über die Sache zu instruiren suchte und den Beschluß faßte, es sollen, wenn ein passender Colporteur zu finden wäre, sofort bei den Behörden die nöthigen Schritte gethan werden, um die Sache in's Werk zu setzen.

Nachdem der Vorstand des Vereins den Theilnehmern an der Jahresfeier gedankt hatte, sprach Pfarrer August Lösch das Schlußgebet, und wurde durch Absingung der 4 letzten Verse des Liedes: „Ach bleib mit deiner Gnade," die Versammlung um 12½ Uhr geschlossen.

---

# Präsenz-Protokoll
über die
# Bibelfest-Feier
am 17. Juni 1868.

---

### I. Deputirte von Collegien:

des k. Oberconsistoriums: Herr O.-Cons.-Rath D. v. Burger.
„ k. Cons. Ansbach: Herr Cons.-Rath Stählin,
„ k. Cons. Bayreuth: Herr Cons.-Rath Bracker,
der theol. Facultät Erlangen: Herr Prof. D. Frank.

### II. Festgäste.

Dec. Herold von Burghaslach.
Pf. Loesch von Gerhardshofen.
„ Wagner von Baiersdorf.
K. Rath Meinel von Schwabach.
Pf. Nürmberger von M. Bergel.
„ Gürsching von Föhrenbach.
„ Bechmann von Mögeldorf.
Dec. Foertsch von Schweinfurt.
Pf. Steinlein von Krautostheim.
Dec. Dittmar von Baireuth.
Pf. Ibbach von Eltersdorf.
Dec. Kaeppel von Ebermergen.
Pf. Neumann von Lauf.
„ Scherer von Roth.
„ Holste von Jobst.
„ Lettow von Kornburg.
„ Schrader von Ansbach.
Vic. Kündinger von Holzkirchen.
Pf. Summa von Schwabach.

Pf. Fischer von Artelshofen.
" Doederlein von Holzkirchen.
" Kinkelin von Cadolzburg.
Vic. Schuster von Bach.
Dec. Amthor von Uffenheim.
" Reichenbach von Thalmessingen.
Pf. Blendinger von Gleisenau.
Dec. Hechtfischer von Seibelsdorf.
Pf. Scherer von Ergersheim.
" Stettner von Gutenstetten.
" Lehmus von Fürth.
" Lippert " "
" Wirthmann von Katzwang.
" Hartmann von St. Leonhard.
" Schiller von Reichenschwand.
" Zahner von Rosenberg.
" Caselmann von Ansbach.
" Kimmel von Landshut.
Dec. Müller von Windsbach.
Vic. Doerfler von Berolzheim.
Inspector Stock von Windsbach.
Stadtvicar Hoefler von Erlangen.
Pf. Dietzel von Dürrenmungenau.
Vic. Riedner von Sinnbronn.
Pf. Kühl von St. Helena.
" Brügel von Kohlberg.
" Christa von Kaufbeuren.
" Schiele von Seuckendorf.
" Popp von Mainstockheim.
" Pfeiffer von Betzenstein.
" Schott von Fischbach.

# Predigt

## über Offenbarung Joh. 2, 1—7,

gehalten von

**Herm. Wilhelm Caselmann,**

Pfarrer und Kapitelssenior in Ansbach.

---

Die Gnade unsers Herrn ꝛc. — Gebet.

Text: Offenbarung Johannis 2, 1—7: „Dem Engel der Gemeine zu Ephesus schreibe: Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern: Ich weiß deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld, und daß du die Bösen nicht tragen kannst, und hast versucht die, so da sagen, sie seien Apostel und sind es nicht, und hast sie Lügner erfunden; und verträgst und hast Geduld, und um meines Namens willen arbeitest du, und bist nicht müde geworden. Aber ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest. Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen bald, und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust. Aber das hast du, daß du die Werke der Nicolaiten hassest, welche ich auch hasse. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist."

In dem Herrn Jesu Christo Geliebte! Die hohen Feste der Kirche Christi sind begangen. Die großen Thaten Gottes, zu unserem Heile geschehen, sind wiederum gefeiert. Die festlose Zeit ist eingetreten. Aber nun stellen sich im Anschlusse an die Pfingstfeier die

schönen Jahrestage der freien christlichen Vereine ein: hin und her in allen Landen der Christenheit werden die Missions- und Bibelfeste und ähnliche heilige Jahrestage begangen. In diesem Sinn sind wir hier versammelt. So seid denn gegrüßt Alle, die ihr vom Hause des Herrn seid, ihr Alt- und Nahbekannten, oder ihr Unbekannten und doch im Herrn Verbundenen, ihr im Geiste des Glaubens und der Liebe vereinigten Brüder und Schwestern in dem Herrn. O es sind erhebende Versammlungen, da die Gläubigen sich einfinden zum gemeinsamen heiligen Werke, zu loben und zu preisen den Herrn, der auch unter uns Geringsten sich nicht unbezeugt läßt. Hier spürt man etwas von der herzstärkenden Gemeinschaft gottgeheiligter Menschen. „Hier stehen wir von nah und fern in einem Geist vor einem Herrn, vereint zu Dank und Bitte; o Jesu sel'ge Majestät, gekreuzigt einst und nun erhöht, tritt ein in uns're Mitte: stimm an, nimm an uns're Lieder, die wir wieder vor dich bringen, deiner Liebe Thun zu singen!"

Aus dem Glaubensleben, das also sich vernehmen läßt, aus solchem Glaubensleben, das vor mehr denn einem halben Jahrhunderte unter uns neu zu erwachen begann, ist wie viele ähnliche Vereine auch dieser unser vaterländischer Bibelverein hervorgegangen. Derselbe ist ein Denkmal jener schönen Zeit der ersten Liebe, der Liebe zu dem Herrn und zu den Brüdern, der Gottes- und Menschenliebe. Das dürfen wir nie vergessen. Und das müssen wir uns an unsern lieben Jahresfesten immer wieder in Erinnerung bringen. Dieselbe Kraft, welche das heilige Werk in's Leben rief, muß unter uns das Werk in seinem Bestand erhalten und fördern. Erlischt jener erste Geist, der Geist der christlichen Glaubensliebe, so ist dieser Verein, den er schuf, eine todte segenslose Sache, die mehr und mehr zu Boden sinkt.

So ist der Bibelverein, der uns heute hier versammelt, eine stete Erinnerung an die erste Liebe, von welcher der Text redet. Und heute am Jahrestage

des Vereins muß diese Erinnerung doppelt lebendig sich geltend machen.

**Das Jahresfest des Bibelvereins eine Mahnung des Herrn an uns're erste Liebe —**

dies ist der Gedanke, der uns bei dieser Festfeier erfüllt, der Grundgedanke dessen, was wir in dieser theueren Festversammlung zu predigen haben.

Auf den Herrn selbst, der diese Liebe von den Seinigen fordert, richten wir zuerst unser Augenmerk.

Die Unersetzlichkeit dieser Liebe ist das Zweite, das wir erwägen müssen.

Und zum Dritten hören wir von dem Lohne, den diese Liebe bei dem Herrn einst finden wird.

## I.

Meine Lieben! Das ist doch ein ganz merkwürdiger Epheserbrief, den wir heute im Texte vor uns haben. Die paulinische Epistel an die Christen zu Ephesus, die wir auch in der Bibel besitzen, in allen Ehren. Aber dieser Epheserbrief ist mit einem ganz besonderen Glanze umgeben. Ihn hat der erhöhete Christus unmittelbar selbst diktirt. Der verklärte Menschensohn spricht hier, da muß es schon heißen: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

Ein halbes Jahrhundert etwa war bereits nach der Himmelfahrt des Herrn verflossen. Seit jener Zeit hatte er sich nur etwa dem sterbenden Stephanus und später dem thöricht eifernden, aber zum außerordentlichen Rüstzeug Gottes erlesenen Saulus bei Damaskus in seiner Verklärung gezeigt. Nun erscheint er wie zum Abschluß dem betagten Johannes, der in der Verbannung auf der wüsten Insel Patmos weilt. Es war an einem Tage des Herrn, da hat Johannes eine himmlische Erscheinung. Im Geist in's Himmlische entrückt hört er eine große Stimme gleich einer Posaune. Als er umblickt, sieht er sieben goldene Leuchter und mitten unter denselben Einen wie eines Menschen Sohn, angethan

mit priesterlicher Würde und königlicher Majestät, die Augen wie Feuerflammen, die Füße wie Golderz im Ofen geglüht und die Stimme als ein großes Wasserrauschen. Und derselbe trug wie an einem Reife sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging es wie ein scharfes zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne. Siehe, das ist Jesus, der erhöhte und verklärte Menschensohn, und die sieben Leuchter sind die sieben vorderasiatischen Gemeinden, die Repräsentanten der Kirche Christi auf Erden, und die sieben Sterne sind die sieben Engel oder Gottesboten in den Gemeinden, die Hirten und Bischöfe derselben. Und Johannes, da er den Herrn sieht, Ihn, den er doch sonst wohl kannte, dem er in inniger Vertrautheit auf Erden so nahe gestanden war, da Johannes den Herrn sieht in seiner himmlischen Majestät und Glorie, da fällt er zu den Füßen desselben als ein Todter. Und der Herr legt die Hand auf seinen Knecht und heißt ihn furchtlos sein. Er nennt sich den Ersten und den Letzten, der todt war und nun lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit und hat die Schlüssel des Todes und der Hölle, und er gebietet dem Johannes, zu schreiben den Hirten der Gemeinden, was er gesehen hat, und was darnach geschehen soll.

Dies ist das außerordentliche Gesicht, und was will es, welches ist seine eigentliche Bedeutung für den Knecht Gottes und für die Kirche des Herrn? — Der priesterliche Himmelskönig Jesus hat die sieben Sterne in seiner Rechten, und er wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern. Der in den Himmel erhöhete Menschensohn ist nicht ferne von seiner Gemeinde. Seine beständige Nähe, seine heilige Gegenwart inmitten seiner Kirche, seine majestätische, richterliche und gnadenspendende Gegenwart wird dem Bischofe von Ephesus kund gethan. Allzu jenseitig blos, allzu falsch-geistig und falsch-himmlisch denken wir uns oft den erhöhten, verklärten Christus. Sein Wandeln inmitten der Gemeinden wird in diesem Texte proklamirt. Das ganze Buch der Offenbarung, das Johannes schrieb, ist das Buch der sichtbaren herrlichen Zukunft Christi und es ist das Buch,

das zugleich, wie kaum ein anderes, die stete Gegenwärtigkeit und unsichtbare Nähe des sichtbar Kommenden in der Mitte seiner Gläubigen bezeugt. Eine Stimme aus dem Jenseits redet, aber sie redet in's Diesseits herein, in's Diesseits, das ihr zu Füßen liegt und das sie beherrscht und durchwaltet. Weder des Himmels Gott und Vater ist in unendlicher Ferne von uns in seiner Allmacht und Güte, noch der auferstandene, himmlisch gewordene vollendete Menschensohn ist uns entrückt, sondern er hat vielmehr wahr gemacht und macht fortwährend wahr sein großes Verheißungswort, bei seinem Scheiden gesprochen: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende, und das frühere: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Dieser Herr in seiner Gnade und Majestät, der auch heute auf diesem Jahrestag des zu seiner Ehre wirkenden Vereins unsichtbar zugegen und seinen Gläubigen nahe ist, er ist zugleich der allmächtige Herr und Gebieter der Welt. So wenig wir es schauen mit den blöden Augen des Fleisches, so gewiß ist es doch, daß derjenige, der todt war und lebet ewiglich, nicht blos die Gemeinde, sondern die Welt regiert nach seinem Plane, und daß er auch das uns Erstaunliche, Ungeheuerliche und Unliebsame nach seinem Willen lenkt und selbst aus dem Bösen, das Menschen vollbringen, zuletzt wieder Heilsames und göttlich Herrliches nach seiner Weisheit und Gnade erwachsen läßt.

Dieser Menschensohn nun, der erhöhte und verklärte, den wir uns nur allzu sehr in schlechter armselig-geistiger d. h. schattenhafter und schemenartiger Jenseitigkeit und nebelhafter Ferne zu denken gewohnt sind, Er, der gegenwärtige Herr der Kirche, der nimmer wankende allmächtige Regent des Universums, der Beherrscher und Lenker der Menschengeschichte, Er ist es, der die Sterne in seiner Hand hat, der, sage ich, die Hirten der Gemeinden, den Lehrstand, die ganze Geistlichkeit in seiner allmächtigen Hand hat. Wenn wir Pfarrer dies hören und vergegenwärtigen es uns lebendig, und es geht uns zu Herzen — so kann es uns zu Muthe werden wie Johanni, der als todt zu den

Füßen des Sohnes Gottes sank. Aber der treue barmherzige Herr legt die Hand auf seinen Knecht und gebietet ihm, Botschaft zu bringen an die Gemeinden. Niederschmetternd und vernichtend lautet das Wort des Herrn: Ich halte die Sterne in meiner Rechten, und süß und trostreich ist es doch zugleich dies Wort, daß Er seine geringen unheiligen Knechte, die wir uns eher arme Würmlein vor Ihm nennen möchten, als Sterne in seiner Hand trägt! Meine Lieben! laßt mich frei zu euch reden. Die Geistlichkeit gilt wenig in der von Gott abgewendeten Welt. Sehr gering werden die Pfarrer taxirt. Theils verachtet, theils gehaßt werden sie. Es scheint, als Schande gelten zu sollen, wenn man das Kleid der Kirche trägt. Unverkennbar befindet sich die Welt in einer gereizten Stimmung gegen die Geistlichkeit. Der geringste Fehltritt in ihrem Kreise wird mit einem hämischen Sieh da! begrüßt. Was Einzelne wirklich gefehlt und gesündigt haben, wird ohne Weiteres dem ganzen Stande zur Last gelegt. Wie es den Anschein hat, kommt die Zeit immer näher, in welcher jener Wunsch eines berühmten Theologen unseres Jahrhunderts vollständig erfüllt wird, dieser nämlich, „daß die äußeren Verhältnisse des Predigerstandes je länger je mehr auf einen solchen Fuß gesetzt würden, daß er denen, welchen er nicht um seiner selbst willen werth wäre, gar keinen äußeren Reiz darbieten könnte." Heute aber hören wir in dieser Hinsicht ein Wort für unsere Zeit. Der Himmelskönig Jesus hält seine Sterne und Sternlein, große und kleine Lichter, die Träger seines Evangeliums in seiner rechten Hand. Das muß uns genug sein. Aus Jesu Hand kann Niemand retten, kann Niemand reißen. Und wenn nun die Bethörten und Gott entfremdeten in der Welt Christi Diener antasten, so schmiegen wir uns um so fester an die feste treue Hand des Allmächtigen, der uns hält. Je mehr man uns verurtheilt, desto eifriger suchen wir dem Herrn zu gefallen. Je mehr man uns schilt, desto ernster und gewissenhafter wollen wir werden im Dienst des Herrn und seiner Gemeinden, desto ernstlicher wollen wir Buße thun, uns von aller Befleckung zu reinigen.

Je ungerechter man wider uns verfährt, als wären wir die Bevorzugten und Verwöhnten, desto opferwilligere Selbstverleugnung wollen wir beweisen in Wort und That. Je lauter und entschiedener man uns verachtet und wegwirft, desto mehr wollen wir segnen in priesterlich=fürbittender Liebe. Treuer, völliger wollen wir des Herrn sein im Reden und im Thun, im Glauben und im Lieben, zum Heile der Menschen, die der Herr erlöst hat. Sein Schutz, seine Kraft, seine Gnade und sein Geist wird mit seinen Knechten sein. Der Heiland der Welt, das königlich=priesterliche Haupt der Gemeinde wird seine Diener führen und regieren, und seine Sterne wird er nach den Stürmen und mitten in den finstern Nächten helle leuchten lassen in seinem Lichte. Jesus der Herr hat die sieben Sterne in seiner Rechten, er wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern! Er ist es, der zu uns redet im Texte, Er ist es, der die Forderung der ersten Liebe stellt.

## II.

Die Nähe des Herrn, seine stete Gegenwart in der Gemeinde haben wir gepriesen. Seine Nähe ist aber nicht blos die des Helfers und Trösters, sondern zugleich die des heiligen Richters. „Ich weiß deine Werke" — so steht in jedem der sieben Briefe der Offenbarung Johannis geschrieben. Unser Jahrestag ist nothwendig ein Tag der Prüfung und des Gerichtes, das ausgeht von dem in seiner Gemeinde gegenwärtigen himmlischen Herrn. Sein Blick ruht auf uns, sein Auge durchforscht uns. Der Herr kennt die Seinen. Und gerade die er liebt, züchtigt er mit besonderer Schärfe; die er bewährt, prüft er; die er segnet, mahnt und warnt er. Von innen und außen kennt er uns, unser Thun und Lassen, unser Wirken und Leiden, unsern Wandel bei Tag und Nacht, wie Einer gesagt hat: Deine Pulsschläge, deines Herzens Klopfen und deiner Augen Tropfen, das kennt dein Herr! Und es ist ein so hoher Ernst und zugleich eine so heilige Güte und Milde in seinem Gerichte. Das Erste, was er vor der Gemeinde

zu Ephesus und dem Engel Gottes in ihr ausspricht, ist eine entschieden lobende Anerkennung. Diese Gemeinde steht in mühevoller Arbeit und beweist große Geduld in ihrer Trübsal. Sie zeigt Schärfe und Festigkeit gegen die Verführer und falschen Apostel, gegen die Verderber der Lehre und des Lebens, besonders die Nikolaiten, welche schamlos die Freiheit des Fleisches predigen. In der Gemeinde herrscht nicht jene mattherzige Lauheit, jene flache armselige Gleichgiltigkeit, welcher Wahrheit und Irrthum, Christus und Belial, Leben und Tod einerlei Ding ist. Mit ganzem Ernste wird auf die Lauterkeit der heilsamen Lehre nach Gottes Wort und Offenbarung gehalten. Der Grundsatz gilt hier: Hasset das Arge, hanget dem Guten an. Das Alles sieht der Heilige und Allwissende mit Wohlgefallen. Für Alles lobt er den Engel der Gemeinde.

Aber seine treue heilige Liebe beweist der Herr seiner Gemeinde auch in offener rückhaltsloser Rüge. Nun kommt das ernste: Aber ich habe wider dich! Die Schärfe und Festigkeit gegenüber der Verführung in Lehre und Leben — sie ist ja etwas Lobenswerthes, Nothwendiges, Unerläßliches. Aber sie allein genügt nicht. Ja sie ist nicht der eigentliche Herzpunkt, nicht der Lebensmittelpunkt des Christenthums. Das, was das Erste und Beste, das Heiligste und Tiefste im Christenleben ist und bleibt, steht Ephesus im Begriffe zu verlieren. Mit innigem Schmerze nimmt der HErr es wahr. Ephesus thut einen tiefen Fall. Eine schlimme Veränderung, eine Erkaltung ist eingetreten. „Ich habe wider dich — spricht Christus der Herr — daß du deine erste Liebe verlässest!“ Ueber dem Eifern um die Wahrheit wird die erste, die bräutliche Liebe verlassen. Und um diese Liebe, die erste Liebe zu dem Herrn und zu den Brüdern, ist es eine so heilige Sache. Die erste Liebe ist von einer Innigkeit und Zartheit, und von einer Stärke und Macht, die nicht zu beschreiben ist. Die zarte tiefe starke Gotteskraft eines im heiligen Geist brünstigen Gottesmenschen vermag zu leisten, zu tragen, zu überwinden, wie es sonst dem Menschen nicht mög-

lich ist. Nach ihr, nach der Zeit der ersten Liebe sehnt sich der Herr in seiner Gemeinde zurück. Das kaltgewordene, halbe Christenthum gefällt ihm nicht. Der Eifer um die angefochtene Wahrheit, der Kampf um die Reinheit der Lehre, das Kriegführen gegen die Irrgeister, so nothwendig es ist, es hat so leicht etwas Erkältendes, Hartes, Leidenschaftliches und Selbstsüchtiges, es wird rücksichtslos, unerbittlich, unbarmherzig, so daß es mit dem Eliasgeiste Menschenseelen verderben, statt im Geiste Jesu Menschenseelen retten möchte. Darum wird hier der Herr so ernst und spricht zu der von großer innerer Gefahr bedrohten geliebten Gemeinde: Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße und thue die ersten Werke. Ja er fügt die schreckliche Drohung bei: Wo aber nicht, werde ich dir kommen bald und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust! Alles Gute und Löbliche, das die Gemeinde hat, insbesondere das treue Halten am Worte der Wahrheit, gilt dem Herrn nichts und hat bei ihm keinen Werth, so die heilige Inbrunst der ersten Liebe schwindet.

Vor Allem an den Vereinsfesten der Christen wird von dieser ersten Liebe der Gläubigen gepredigt. Als von unserem Bibelverein die ersten Anfänge und Versuche auftauchten, da begann in Euerem Nürnberg und im Lande hin und her die schöne Zeit der ersten Liebe anzubrechen. Da war nach einer betrübten Zeit großer Dürre und Leere der Glaube neu erwacht und mit ihm die Liebe. An dies Wiedererwachen des evangelischen Lebens in unsrer vaterländischen Kirche in den ersten Jahrzehenten des Jahrhunderts sind wir durch eine eingehende Schrift vor nicht langer Zeit erinnert worden. Und heute am Bibelfeste erinnern wir uns: Die Vereine der christlichen Gemeinde sind aus der ersten Liebe geboren! Sie stehen jetzt vor meinem Geiste alle die lieben, nun bei dem Herrn seligen Gottesmänner, die Männer der ersten Liebe, ein Kießling und Schöner, ein Esper, ein Brandt, Bomhard und Lehmus, Krafft, Schubert und Raumer. Es ist, als wollten sie uns heute mahnen, den Grund und Ursprung

nicht zu vergessen, von welchem die Werke des Vereins ausgingen. Der Inbegriff aller Mahnung des Herrn ist der: Thue die ersten Werke, thue die Werke der ersten Liebe! Die Liebe zum Herrn und zu den Brüdern, zu allen dem Herrn geheiligten, aus Gott geborenen Menschen, ist die Seele des Christenthums, ist das Leben des Lebens. Zum Quell, wo die Ströme des Lebens fließen, müssen wir immer wieder zurück. Neben der Festigkeit und Schärfe in Bewahrung der Wahrheit wird die Wärme und das Feuer der ersten Liebe erfordert. Diese ist unumgänglich nöthig, sie ist unersetzlich. Unsrer heiligen Aufgabe, in ernster Zeit uns gestellt, sind wir nur dann gewachsen, wenn wir unsre erste Liebe neu anfachen, wenn wir uns das Feuer der ersten Liebe bewahren!

## III.

Aber, meine Lieben, erlaubt mir noch ein kurzes Wort, bevor wir schließen. Jene erhebende Zeit der aus dem Glauben geborenen ersten Liebe, an die wir erinnert werden, war zugleich eine Zeit der neuerwachenden Hoffnung. Es hat sich wohl Irriges, Voreiliges, Bedenkliches mit eingemischt. Aber unverkennbar ist der berechtigte Zug christlicher Hoffnung vom Wiedererwachen des Glaubens und der Liebe nicht zu trennen. Ja die Hoffnung gehört mit dazu. In den Gemeinden der ersten Liebe wohnt der Geist der Weissagung. Das Hauptthema des letzten Buchs der Bibel ist: Der Herr kommt! Der Geist und die Braut sprechen: Komm, Herr Jesu! Auf die Zeit der Vollendung blicken wir sehnsüchtig hinaus. Die großen Ziele der ganzen Offenbarung Gottes dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Die Lehre vom Glauben ist bereits in der Kirche reichlich ausgebildet, die von der Liebe weniger, am dürftigsten aber die Lehre von der christlichen Hoffnung. Die erste Kirche hielt fester am Bekenntniß der Hoffnung. Es gehört gewiß mit zur Aufgabe der Christenheit, zumal in dieser geschwinden zu großen Entscheidungen drängenden Weltperiode, daß wir — frei von

naheliegenden Auswüchsen falscher Lehre — die heilige Christenhoffnung neu beleben. Die herrliche Zukunft des Herrn ist eben in den vor uns liegenden sieben Briefen an die vorderasiatischen Gemeinden in so reichen hohen Bildern vor die Augen der Gläubigen gestellt. Ja Großes und Seliges ist verheißen. Aufwärts die Herzen, der Herr kommt, er ist der Erste und der Letzte! Das Paradies steht am Anfang der Menschengeschichte, und am Ende derselben steht wieder das Paradies. In der Passion des Herrn stand das nahende Paradies vor seiner ringenden Seele. Sich und den geretteten Sünder sieht er dort eingehen. Nach dem Paradiese Gottes geht unser Weg. Der vollen Erlösung nach Geist, Seele und Leib bedürfen und begehren wir. Das Reich Gottes erflehen wir als ein irdisch-himmlisches Reich. Die Auferstehung des Fleisches und die Verklärung der Natur ist unsre Hoffnung, wie denn bereits der Sohn Gottes die verklärte Menschennatur auf den Thron Gottes erhoben hat.

Aber die Ueberwindung des Bösen und Ungöttlichen in der Liebe und Treue ist gefordert. Die Ueberwinder sind es, welche gespeist, erquickt und gestärkt werden zu voller Genesung des inneren und des äußeren Lebens. Paradiesische Lebensbäume stehen am Wasser des Lebens und winken uns. Was wir hier vorbildlich, und nicht blos vorbildlich, sondern vorbereitend als wesenhaftes Angeld und Vorschmack im Essen und Trinken des Leibes und Blutes Christi genießen, das wird seine selige Vollendung finden im Essen vom Holz des Lebens im Paradiese Gottes. Die stets erneute und vollere Mittheilung des Lebens aus Gott, die ewig neue Nahrung und Vollendung des verklärten, geistig-leiblichen Lebens in Ihm, dem Herrn — das ist der Gegenstand unserer Hoffnung.

Der Glaube bleibt und die Liebe und die Hoffnung: der Glaube an den erhöhten Gottes- und Menschensohn, den Herrn in seiner Majestät und Gnade, die Liebe zu Ihm und zu Allen, die des Herrn sind, und die Hoffnung auf das kommende Paradies Gottes.

Es bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen. Und unser Bibelfest ist des Herrn Mahnung an unsre erste Liebe. Amen.

---

# Ansprache an die Kinder

bei der

## Bibelvertheilung,

gehalten von

Pfarrer **Ferdinand Lösch**

an St. Aegidien.

---

Der Centralbibel-Verein hat noch immer sein Jahresfest auch damit begangen, daß er das Bibelbuch ungebeten einer Anzahl von Schulkindern in die Hände gelegt, und er ist dabei von der Ueberzeugung und Hoffnung geleitet, daß Kinder, denen diese Gabe unter so festlichen Umständen dargereicht wird, in und mit ihr einen Mahner mit in's Leben hinaus bekommen, der sie vor dem Argen bewahren kann und soll.

Diesem langjährigen Gebrauch soll auch heute sein Recht werden; daher hat man euch zum Empfang dieser Gabe hieher geladen und mir ist der Auftrag geworden, die Ueberreichung dieser Gabe mit einigen Worten der Belehrung und Ermahnung zu begleiten.

Lasset euch aber zuvor diese Gabe selbst in die Hände legen in der Ordnung, wie ich euch aufrufe, und danach schenket mir ein offenes Ohr und ein empfängliches Herz.

Lange genug schon steht ihr unter dem Segen eines christlichen Unterrichts, daß ihr wissen könnt, was dies Buch aller Bücher dem Menschen ist und seyn will. Gleichwohl kann nach der geringen Berührung, die ihr

mit dem Buche selber bisher gehabt, kaum erwartet werden, daß ihr auch schon völlig ermessen könnt, welche theuer werthe Gabe Gottes ihr in demselben besitzet; auch begegnet ja leider heutzutage der Jugend gar selten das Glück, vorzugsweise mit solchen Seelen und mit solchen Hausständen in Berührung zu kommen, die diesem Wort mit begeisterter Liebe nachgehen und denen eine tägliche Erfrischung aus diesem himmlischen Manna zum Herzensbedürfniß geworden.

Wenn euch daher heute diese Gabe angepriesen wird, wenn ich im Namen aller, die sie hoch halten, euch den Gebrauch derselben zur heiligen Gewissenssache mache, wenn ich rede von ihrer Unentbehrlichkeit und von den bittern Früchten, mit denen sich ihre Verachtung straft, so wird das vielleicht Manchem unter euch neu und befremdlich klingen, weil das, was sich euren Blicken aufdrängt, eher für das Gegentheil, für ihre Entbehrlichkeit zu sprechen scheint; es gehen ja Tausend und aber Tausend an dieser Gottesgabe leichtfertig und gleichgültig vorüber und sie scheinen sich dabei wohl zu befinden und nichts zu entbehren.

Allein, meine Lieben, der Schein trügt; und wie es Krankheiten des Leibes gibt, die um so sicherer zum Tode führen, je täuschender nebenher das Gefühl des Wohlseyns geht, so befinden sich auch die, welche diese Gottesgabe für nichts achten, in einem der bedenklichsten und seelengefährlichsten Zustände. Wie daher in jenem Fall nicht das Urtheil des Kranken, sondern das der Aerzte maaßgebend seyn kann, so habt auch ihr, wo es sich um die rechte Werthschätzung dieser Gottesgabe handelt, euer Urtheil nicht leiten zu lassen von denen, welche sie verachten, weil sie dieselbe eben nicht kennen, sondern von solchen, die wissen, was sie an ihr haben und denen sie lieb geworden, lieber denn Honig und Honigseim.

Gegenüber all den leichtfertigen Urtheilen, die ihr wohl auch schon gehört, und die, je älter ihr werdet, noch viel häufiger und verwirrender euch begegnen, erinnere ich euch an den euch allen wohlbekannten Spruch: wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst, und

an einen andern Spruch, den ihr vielleicht zum ersten Mal höret: „ich liebe, die mich lieben und die mich suchen, die finden mich.“

Beides sind Worte aus eben diesem Buch und also Worte aus dem Munde der ewigen Weisheit; und indem ich sie heute an die Ueberreichung dieser Gottesgabe knüpfe und euch zur Beherzigung anheimgebe, bitte ich den Vater der Barmherzigkeit, daß er sie euch für euer ganzes Leben tief in's Herz schreibe — das eine Wort, daß es euch das Gewissen wecke und schärfe, hinsichtlich dieser Gabe nicht zu treten auf den Weg der Sünder und nicht zu sitzen, wo die Spötter sitzen — und das andere Wort, daß es euch diejenige Werthschätzung, Lust und Liebe zu diesem Wort wecke, erhalte und wahre, durch die es euch je länger desto lieber und vertrauter werden kann.

Ob euch auf eurem Lebensweg nur solche Freunde und Berather begegnen werden, die euch für dies Buch begeistern, die euch mahnen, es zu gebrauchen, die euch durch ihren eigenen erbaulichen Vorgang im Gebrauch desselben unterstützen und fördern, muß dahin gestellt bleiben; von Herzensgrund wünschen wir euch Solche. Das aber steht fest, es kommt ein Tag, an welchem ihr der Frage nimmer ausweichen könnt, ob und wie ihr das Wort gebraucht, ob ihr's gelesen und kennen gelernt, ob es euch zum Herzenseigenthum geworden, ob ihr's zur Richtschnur eures Lebens gemacht, es kommt ein Tag, wo ihr wünschen werdet, in seine Erkenntniß hineingewachsen, durch dasselbe befruchtet zu seyn und aus demselben das gewonnen zu haben, was dann allein in Gottes Augen euch Werth und Geltung schaffen kann.

Möge dieser Tag euch nicht anbrechen zum Schrecken und Entsetzen, sondern euch in solcher Seelen-Verfassung finden, daß ihr eure Häupter getrost aufheben könnt.

Drum, was ihr thut und wie ihr euch auch immer zu dieser Gottesgabe stellet, bedenket das Ende, lasset dies Buch nicht im Winkel liegen, lasset's euch nicht entwerthen, brauchet's und gewinnt's immer lieber.

Es gibt nichts in der Welt, was so edeln und bessern, nichts, das so sicher zum Heil und Frieden bringen kann, nichts, das so für den Kampf des Lebens stählen, so in der Armuth entschädigen, in der Trübsal aufrichten und trösten kann, wie dies Wort; nichts, das so in den Stand setzt, die Geister zu prüfen, in Stunden der Rathlosigkeit das Rechte, das Heilsame, das Gott wohlgefällige zu wählen, am bösen Tage Widerstand zu thun und endlich euch durch das finstre Thal des Todes hindurch zu helfen wie dies Wort.

Wenn das euch ein steter Begleiter, eure tägliche Seelenspeise geworden, dann werdet ihr an tausend erquicklichen Wahrnehmungen sich jenes Wort erfüllen sehen: ich liebe, die mich lieben und die mich suchen, die finden mich. Und kann es denn in dieser Welt des Stückwerks und der Unvollkommenheit Herrlicheres geben als ein Pflegling der Liebe Gottes zu seyn, Tröstlicheres als den zu finden und zu haben, der treu ist und bewahren kann vor dem Argen?

Nun der Herr segne mein Wort an euren Seelen und erfülle uns, wo immer wir euch begegnen, mit der süßen Hoffnung, durch diese Gabe in eurem jugendlichen Leben einen Grund gelegt zu haben, der nicht weicht und wankt, aus dem eure Seele genesen und hoffen kann, dermaleinst sein Antlitz schauen zu dürfen in Gerechtigkeit: das walte Gott! Amen.

---

# Ansprache
an die
# General-Versammlung
vom
## I. Vorstande Stadtpfarrer Steger.

---

Hochverehrte Versammlung!
In dem Herrn geliebte Freunde und Brüder!

Im Namen des gnadenreichen Gottes, der da will, daß allen Menschen geholfen werde, und daß Alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen, eröffne ich hiemit die Verhandlungen der 44. Jahresversammlung unseres Central-Bibelvereins und begrüße die verehrten Festgäste mit dem Wunsche, daß der Herr selbst, der bisher zu dem heiligen Werke, das wir treiben, Segen und Gedeihen gegeben, uns forthin freundlich seyn und das Werk unserer Hände fördern wolle zum Lob und Preis seines herrlichen Namens und zur Erbauung seiner Gemeinde auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist.

Es hat das Werk der Bibelverbreitung, welches zu treiben unser Central-Bibelverein sich zur Aufgabe gemacht hat, und dessen gesegnetem Fortgang die heutige Jahresfeier gilt, von den frühesten Zeiten der Kirche an als ein Bedürfniß sich herausgestellt, welches zu befriedigen nicht geringe Opfer gekostet hat. Jahrhunderte verliefen und je länger, je mehr erkaltete der heilige Eifer für dieses auf den christlichen Glauben und das gottselige Leben einflußreiche Werk; ja es konnte in der Christenheit dahin kommen, daß die Bibel dem Volke ein unbekanntes Buch geworden war, wovon es höchstens nur noch einzelne Bruchstücke in den gottesdienstlichen Versammlungen aus des Priesters Munde zu hören bekam. Zu suchen in der Schrift nach Jesu Ermahnung

war für die einzelnen Glieder der Gemeinde geradezu unmöglich geworden, da dies heilige Buch in den Grundsprachen nur den Gelehrten noch zugänglich und auch in der lateinischen Uebersetzung nur spärlich verbreitet war. Erst seitdem Dr. Martin Luther diesen köstlichen Schatz aufgefunden, von dem Werth und der göttlich wirkenden Kraft der heiligen Schrift durch eifriges Lesen in dem Bibelbuche sich überzeugt und unter vielen Mühen, Seufzern und Gebeten sie in's Deutsche übersetzt hat, war dieses Buch bald in Tausenden von Händen, fand allüberall eifrige Leser und wurde seitdem in der Christenheit und in den Heidenländern in den verschiedensten Sprachen und Tausenden von Exemplaren vervielfältigt und in aller Welt verbreitet. Ich glaube daher auf ein geneigtes Gehör rechnen zu dürfen, wenn ich als Einleitung zu den nachfolgenden Verhandlungen der hochverehrten Versammlung Aufmerksamkeit auf die Bedeutsamkeit der Bibelverbreitung für den Bestand und das Leben der Kirche richte.

Schon zu der Apostel Zeiten war durch die gottesdienstlichen Einrichtungen der ersten Christen dafür gesorgt, daß unter den Gliedern der Gemeinden eine nähere Bekanntschaft mit dem Schriftworte ermöglicht würde. Durch Vorlesen einzelner Abschnitte aus dem alten Testamente in den sonn- und festtäglichen Versammlungen, nach dem Vorgang der jüdischen Synagoge, wurden die ersten Christen in die heilige Schrift hineingeführt, und später auch der Apostel Briefe zum Vorlesen verwendet, ja einzelne der Briefe selbst in Umlauf gesetzt, um sie auch den Schwestergemeinden zugänglich zu machen. Als aber vollends die Apostel ihren Lauf vollendet hatten, war die Kirche auf ihre Schriften verwiesen als die einzig sichere Quelle der evangelischen Wahrheit. Diese wurden um so nöthiger, als gar bald falsche Lehren auftauchten, welche man mit Berufung auf die mündliche Ueberlieferung der Apostel als göttliche Wahrheiten geltend zu machen suchte. In Bezug darauf hat schon Origenes bemerkt: „Es ist nothwendig, daß wir die heilige Schrift zum Zeugniß nehmen; denn unsere Meinungen und Beweise haben ohne diesen

Zeugen keine Gültigkeit." Die reine, lautere Apostellehre aufrecht zu erhalten, suchten schon die Christen der ersten Jahrhunderte die heilige Schrift soviel als möglich zu verbreiten, eine damals nicht leichte Sache, da die Bücher nur durch Abschriften vermehrt werden konnten. Dennoch scheuten die Gemeinden die großen Ausgaben nicht, Abschriften des göttlichen Wortes sich zu verschaffen, welche an den Versammlungsorten derselben aufbewahrt wurden, und auch Einzelne, wenn sie es nur immer konnten, suchten wenigstens in den Besitz einiger heiliger Bücher zu gelangen. Es war daher ein von dem Kaiser Diocletian, als die Verfolgungen der Christen von Seiten der heidnischen Kaiser ihren Höhepunkt erreicht hatten, wohlberechneter Befehl, daß alle Handschriften der heiligen Schrift sollten verbrannt werden. In dieser schweren Zeit zeigte es sich, wie theuer und werth den Christen die Bibel geworden war. Obwohl jeder, der ein Exemplar der Schrift verbergen würde, mit Todesstrafe bedroht war, verheimlichten dennoch ihrer Viele mit Gefahr ihres Lebens den Besitz ihrer Bibel; und wie ernst die Kirche die Auslieferung der Bibel an die Verfolger betrachtete, ergiebt sich aus ihrem Verfahren gegen solche Traditoren, wie man sie nannte. Sie sah darin einen Verrath am Allerheiligsten, Abfall vom christlichen Glauben und schloß die Bibelüberlieferer aus der Kirchengemeinschaft aus. Deren waren nicht wenige, welche bei der mit ihnen vorgenommenen Untersuchung offen bekannten, sie hätten Bibeln, aber die Abgabe derselben verweigerten, und lieber ihr Leben dahin gaben, als ihre Bibel. An diesem Glaubensmuth der Christen scheiterte der teuflische Plan des Diocletian, mit Vertilgung der Bibeln das Christenthum selbst auf Erden auszurotten. Hätte es ihm gelingen können, die Quelle der reinen, lautern Wahrheit zu verstopfen, ihren Ausfluß unmöglich zu machen, die Ströme des heiligen Geistes, die sich daraus über die Erde ergossen und durch alle Zeiten hindurch sich ergießen sollten, wären durch die mit ihnen sich vermischenden unreinen Gewässer des Irrthums und der Lüge ihrer heilbringenden Kraft beraubt worden,

oder gar da und dort im Sande verlaufen. Von der Erhaltung und Verbreitung der Bibel hing schon damals der Bestand und das Leben der Kirche ab. Wohl mochten die Verkündiger der Apostellehre dies Amt treulich ausrichten und dem Befehl Christi nachkommend, das Evangelium aller Creatur predigen, ohne den Besitz der heiligen Schrift hätten sie nimmer es vermeiden können, daß Irrlehren und Mißbräuche in die Gemeinden eingedrungen wären, welche die Reinheit des Glaubens getrübt und das Geistesleben der Christen ertödtet hätten. Wohl konnte einer der Märtyrer sagen, er trage die heilige Schrift im Herzen; aber so, wie das Menschenherz ist von Natur, ein trotzig und verzagtes Ding, bedarf es, soll es bestehen in der Wahrheit, des Wortes Gottes in der Schrift, um darin zu suchen und zu erforschen, was zum Glauben und göttlichen Wandel dienet. Die Kirchenlehrer der ersten Jahrhunderte erkannten gar wohl die Bedeutsamkeit der Bibelverbreitung für den Bestand und das Leben der Kirche; darum ihr reger Eifer, die heiligen Bücher in ihren Gemeinden zu verbreiten und die Glieder derselben zum fleißigen Gebrauch der Bibel zu ermahnen. Nie hat es in der Kirche Christi Zeiten der Dürre und des geistlichen Todes gegeben, in denen nicht zugleich durch die Schuld der Kirche die Ströme des Lebens, welche aus dem Worte Gottes beständig über ihren Acker sich ergießen und ihn befruchten sollten, in ihrem Laufe gehemmt und durch die Schranken eines neuen Gesetz- und Buchstabenwesens, in welches man die seligmachende Wahrheit und Kraft des Evangeliums von der freien Gnade Gottes und das Walten und Wirken des heiligen Geistes bannen wollte, zurückgehalten worden. Nie hat es in der Geschichte der Kirche Christi Zeiten gegeben, in denen nicht der durch den Schutt der Menschensatzungen eine Zeit lang verschüttet gewesene Quell wieder mit neuer unwiderstehlicher Macht hervorgebrochen wäre und die aus ihm sich ergießenden Lebensströme die wider die Wahrheit des Evangeliums aufgeführten Dämme todter Satzungen und Werke hinweggerißen hätten *)."

*) Prof. Dr. Erdmann Bibelnoth und Bibelverbot in der Kirche des Mittelalters.

Die Zeit der Reformation ist das beste Zeugniß für die so eben ausgesprochene Wahrheit. — Dahin war es mit der Kirche im Mittelalter gekommen, daß das Lesen der heiligen Schrift allen Nichtgeistlichen verboten war, und wenn auch dies nicht gewesen wäre, der Besitz einer Bibel, auch in der lateinischen Sprache, war von den wenigsten Geistlichen zu erschwingen, da eine Abschrift derselben nicht unter 400 fl. erkauft werden konnte. Da gefiel es Gott, daß in die Zeit der Reformation die Erfindung der Buchdruckerkunst fiel, durch welche es möglich wurde, Luther's Bibelübersetzung dem deutschen Volke zugänglich zu machen, und von da an der Bibelverbreitung eine immer größere Ausdehnung zu geben. „Die Druckerei, sagt deßhalb Luther, ist das größte und letzte Geschenk Gottes, durch welches Gott die Sache des Evangelii forttreibt. Die heiligen Väter verlangten den Tag zu sehen, da das Evangelium wieder gebracht würde, und entschliefen, ohne ihn zu sehen". Jedes Exemplar der Bibel wurde zu einem Prediger des Evangeliums. Von nun an konnte jeder, dem es um Erkenntniß der Wahrheit zu thun war, aus der reinen, lautern Quelle selber schöpfen, und die den Beroensern gleich forschten in der Schrift, ob sich's also verhielte, wie die Kirche glaubte und lehrte, konnten Irrthum und Wahrheit unterscheiden lernen, die Geister prüfen, ob sie aus Gott sind. Die Begierde nach dem Worte Gottes war in jener Zeit so groß, daß trotz der damaligen Geldarmuth schon 1477 eine zweite Ausgabe von Luther's Bibelübersetzung nöthig wurde. Daß die bisherigen Irrlehren und Mißbräuche mit der Verbreitung der Bibel nicht bestehen könnten, erkannten die selbst am besten, welche aus der Fortdauer derselben Vortheil zogen; daher die Päbste das Lesen der Bibel wiederholt und bei schwerer Strafe verboten. — Seitdem die Kirche aus dem Quell der heiligen Schrift ihre Verjüngung oder vielmehr ihre Wiedergeburt erfahren, und die evangelische Kirche unmittelbar auf den Felsengrund des Wortes Gottes sich gegründet hat, setzte das Werk der Bibelverbreitung seinen Lauf fort in den verschiedensten Ländern, und hat dieses Werk seit 3 Jahr-

hunderten eine Geschichte, in der sich das Walten des Hauptes der Kirche in bewunderswürdiger Weise zu erkennen giebt. Was die Cansteiner Bibelanstalt in segenbringender Weise begonnen, die heilige Schrift, so wohlfeil als möglich, in die Hände Aller zu bringen, das ist durch die Bibelgesellschaften seit Anfang dieses Jahrhunderts auf dem ganzen Erdkreis möglich geworden, auch den Aermsten zum Besitz einer Bibel zu verhelfen. Tausende von Vereinen haben sich gebildet, um den Lebensstrom dieser Quelle dem ganzen Erdkreis mitzutheilen. In mehr als 200 Sprachen ist die heilige Schrift übersetzt, von wenigstens 500 Gesellschaften wird sie verbreitet. Nichts, kein Verbot, kein Hohn und Spott des Unglaubens, keine Macht der Erde hat ihren Gang aufgehalten. In Europa hat sie allüberall ihre Siege gefeiert; in Amerika wird sie Tausenden, die aus der Heimath eilten, um ihr leiblich Brod über dem Meer zu suchen, als erquickliche Seelenspeise dargeboten; in den Heidenländern findet sie bei den zu Christo Bekehrten willige Aufnahme, und auch die Unbekehrten begehren dies heilige Buch, um sich mit dem Inhalt desselben bekannt zu machen. Und dieser in die weite Welt ausgestreute Same sollte nicht auch Früchte bringen? Will es auch oft scheinen, besonders in dieser unserer Zeit, als sei das Werk, das wir treiben, nicht kräftig genug, um den Bestand und das Leben der Kirche in die Länge zu sichern wider die wilden Stürme des Unglaubens und wider den ertödtenden Einfluß der Lauheit unserer Christengemeinden, die Verheißung des Herrn bleibt ewig wahr und trüget nicht: „Gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und kommt nicht wieder zurück, sondern macht die Erde fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Samen zu säen und Brod zu essen; also soll das Wort, das aus meinem Munde gehet, auch seyn; es soll thun, was mir gefällt und soll ihm gelingen, wozu ich es sende.“ — Treibet das Werk der Bibelverbreitung, so ruft die Geschichte der Bibel uns zu, mit heiligem Eifer und ohne Säumen! Denn wo an Gottes Wort in der Kirche Mangel ist, da ist Tod und Verderben; wo es aber

unter Beweisung des Geistes und der Kraft nicht blos durch das Amt des Wortes gepredigt, sondern auch kraft des priesterlichen Rechtes von jedem Christen gelesen und als himmlische Speise genossen wird, da ist Leben. Amen.

---

# Allgemeiner Jahresbericht,

verfaßt und vorgetragen

von

## Pfarrer Heller.

---

Hochzuverehrende Versammlung!

Indem ich mich anschicke, Ihnen die Ergebnisse von der Thätigkeit unseres landeskirchlichen Bibelvereins im abgelaufenen Verwaltungsjahre vorzutragen, glaube ich, meiner Aufgabe, sowie dem Inhalt der mir vorgelegten Spezialberichte unserer Hilfsvereine am Besten zu entsprechen, wenn ich mich möglichst kurz fasse. Die Thätigkeit unseres Vereines ist seit den 44 Jahren seines Bestehens in solche geregelte Ordnung gekommen, daß sie, äußerlich betrachtet, mehr den Charakter eines kaufmännischen Geschäftes angenommen hat. Die bei weitem größere Zahl der vorhandenen Einläufe enthält Bestellungen oder Abrechnungen, und nur 14 von den Berichten unserer Hilfsvereine machen ausführlichere Mittheilungen oder ergehen sich in allgemeineren Betrachtungen, so daß ich im Stande bin, auszugsweise Einiges mitzutheilen. Das aber bleibt neben der mehr geschäftlichen Form unserer Vereinsthätigkeit das Bedeutungsvolle derselben, daß wir dazu vereint und organisirt sind, das Wort Gottes, den alleinigen Grund unseres Glaubens und unserer protestantischen Kirchen, das einzig wahre Heilmittel für die Seele jedes Einzelnen, sowie für die Schäden unserer Zeit im Allgemeinen

innerhalb unserer Landeskirche zu verbreiten. Dabei müssen wir freilich stets der Gleichnißrede Jesu Christi uns erinnern vom Säemann und vierfachen Ackerland. Aber fällt von dem edlen Saamen auch Etliches auf den Weg oder unter die Dornen oder auf dürres Land, Etliches fällt nach seiner Verheißung doch auch auf gutes Land, wo es hundertfältige Frucht bringt mit Geduld. Suchen wir das im Nachfolgenden möglichst nachzuweisen.

Ausgestreut wurden auch im letztvergangenen Jahre wieder viele edle Samenkörner: 6013 heilige Schriften; nämlich aus dem eigenen Verlag 3028 Bibeln und 63 Neue Testamente, aus dem brittischen Depot aber 456 Bibeln und 2378 Neue Testamente nebst 88 Psaltern. Dieß wurde geleistet mittelst einer Gesammteinnahme von 6046 fl. 31¾ kr. und einer Ausgabe von 5549 fl. 36 kr. Unter der Einnahme befinden sich 404 fl. 28 kr. von hiesigen Mitgliedern und Wohlthätern und 1289 fl. 56 kr. 3 Pf. von unseren auswärtigen Mitgliedern, Hilfsvereinen und Pfarreien, wie sie im gedruckten Jahresbericht sammt ihren Gaben von 100 fl. bis herab zum kleinsten Scherflein namhaft gemacht werden. Vergleichen wir diese Ziffern mit den Ergebnissen des Vorjahres, so stehen diese Einnahmen denen des Vorjahres allerdings nur um ein Geringes nach, dagegen wurden im Vorjahre 3337 heilige Schriften, also um die Hälfte mehr verbreitet als in dem letzten Jahre. Der Unterschied liegt hauptsächlich in der größeren Zahl von Neuen Testamenten, welche 1866 von den Feldpredigern und in den Militärlazarethen verbreitet wurden. Auf diese traurige Veranlassung zu größerem Absatze wollen wir gerne verzichten; aber der Wunsch drängt sich uns bei der gemachten Erfahrung auf, daß auch unsere bayerischen Soldaten gleich den preußischen und mecklenburgischen in ihrem Tornister beim Ausmarsch ordonnanzmäßig ein Gesangbuch und Neues Testament im kleinsten Format mit sich zu tragen und im Frieden bei sich in der Kaserne aufzubewahren hätten. So würden wir von den norddeutschen Siegern nicht bloß verbesserte Mordgewehre, sondern auch solche Einrichtungen ge-

wonnen haben, welche zum Leben, und zwar zum wahren geistlichen Leben und zum siegreichen Kampfe gegen entnervende, demoralisirende Lüste und Laster dienen. Möchte an geeigneter Stelle dazu erwünschte und wirksame Anregung gegeben werden!

Neue Vereine sind in diesem Jahre nicht entstanden, nur hat sich ein neuer Distrikts-Verein im Dekanatsbezirk Steben gebildet, und einzelne Lokal-Vereine in der Rheinpfalz, die längere Zeit Nichts von sich hören ließen, z. B. in Oppau, Weißenheim wurden durch die dortigen Geistlichen neubelebt. Möge Solches auch denjenigen zahlreicheren Lokal-Vereinen und Pfarrgemeinden zu Theil werden, welche, früher in der Verbreitung der heiligen Schrift eifrig, seit Jahren darin nachgelassen haben und kein Lebenszeichen von sich geben. Ihnen ist heute in ergreifender Weise das Wort des Herrn gepredigt worden: „Verlasset die erste Liebe nicht!“ — Die kirchlichen Oberbehörden haben wie immer, so auch in diesem Jahre dem Vereine ihre aufmerksame, wohlwollende Theilnahme geschenkt, und Solches durch den hohen Erlaß vom 24. Septbr. 1867, sowie durch abermalige persönliche Gegenwart ihrer hohen Herren Deputirten bei unserer heutigen Jahresfeier thatsächlich an den Tag gelegt.

Der Personalstand unseres Verwaltungsausschusses, in welchen die statutenmäßig zum Austritt gekommenen Herren Pfarrer Petzet, Dekan Reuter, Pfarrer Aug. Lösch, Pfarrer Kunel, Privatier Kühl und Apotheker Merkel durch Stimmenmehrheit wiedergewählt wurden, hat leider zwei seiner bisherigen Mitglieder dadurch verloren, daß Herr Apotheker Merkel seine Wiedererwählung dankend ablehnte, und Herr Kaufmann Meißner in Folge seiner Abreise von hier erst jüngst seinen Austritt erklärte.

Gehen wir nun zu Demjenigen über, was sich aus den Berichten unserer Hilfsvereine über deren Thätigkeit und Wirksamkeit entnehmen läßt, so wiederholen sich auch heuer im Allgemeinen die schon seither gemachten Erfahrungen. Es herrscht nirgends ein eigentlicher Bibelmangel. Das Wort Gottes ist wohl-

feil geworden im Lande. Aber es geht hier, wie mit allen Gütern, die Gott täglich und reichlich mittheilt, man verlernt sie eben dadurch nach der Beschaffenheit der menschlichen Natur recht zu schätzen, und es gehören oft ernste Heimsuchungen dazu, um den wahren Werth derselben wieder richtig zu erkennen. So lesen wir im vorigen Jahresbericht: „Bernstein a/W. ohne Mittheilung," heuer bittet die dortige Pfarrverwesung um Zusendung heiliger Schriften, da in Folge des großen Brandunglückes viele Nachfrage laut werde". Freilich ist es auch in solchen Fällen oft mehr das Bedürfniß nach der Bibel, als Schulbuch, das verloren gegangen ist und wieder ersetzt werden muß, wozu überhaupt ein großer, ja bei Weitem der größte Theil der von uns verbreiteten heiligen Schriften wird dienen müssen. Aber es ist ja auch eine unserer größten Aufgaben überhaupt, das Herz der Jugend mit Liebe zum göttlichen Worte zu erfüllen, die, wenn sie auch vielleicht in späteren Jahren der reiferen Jugendzeit von der Weltliebe eine Zeit lang zurückgedrängt wird, doch unter den ernsteren Erfahrungen des Lebens wieder erwacht und sich dann oft um so mächtiger geltend macht. Möge darum die Bibel nie aufhören, ein Schulbuch in unseren evangelischen Schulen zu seyn, die man eben gerade daran als solche erkennt. Mit Vergnügen lasen wir daher in dem Berichte des Distrikts-Vereines Memmingen, daß in den letzten Jahren die Bibel beim Religionsunterrichte von den Lehrern fleißiger als sonst benützt werde. Aehnliche erfreuliche Mittheilung machen der D.-V. Feuchtwangen und das Pfarramt Lahm, welches letztere auch hervorhebt, daß Jung und Alt in der Gemeinde gerne die Mittheilungen aus dem Jahresbericht des Central-Bibelvereines vernehmen.

Solche Mittel, um das Interesse an der Bibelsache zu erwecken und zum rechten Gebrauch der heiligen Schrift zu ermuntern, sind insbesondere Bibelstunden, wie sie in Leupoldsgrün und anderen Orten regelmäßig abgehalten werden. Ferner gehört dazu die schöne Sitte, jedes Brautpaar mit einer Bibel als bestem Hausgeschenk zu versehen, wie uns Solches von Fürth,

Bullenheim, Ippesheim, Gnötzheim, Reusch, Oberkotzau, Töpen, Muggendorf, Dittenheim u. A. berichtet wird. Ebenso passend und ermunternd ist die an mehreren Orten z. B. in Dornheim, Hellmitzheim, Mönchsondheim, Renzenheim, Töpen, Regelsbach, Rothausen, Gollmuthausen, Dittenheim bestehende Einrichtung, wornach arme Confirmanden entweder vom Bibelverein oder aus besonderen Stiftungen, z. B. in Schweinfurt, oder auch durch ihre wohlhabenderen Mitconfirmanden mit Bibeln beschenkt werden. In einigen wenigen Pfarreien wie z. B. in Oberkotzau repräsentirt der Kirchenvorstand den Bibelverein; weit verbreitet aber hat sich die Sitte, am Reformationsfest alljährlich eine Collecte für Bibelverbreitung zu erheben.

So fehlt es allerdings nicht an Mitteln und Gelegenheiten zur Verbreitung der heiligen Schrift, und sollte sich eine dazu geeignete Persönlichkeit finden, so würde sich vielleicht der Verwaltungs-Ausschuß dazu entschließen, auch noch durch Bibelkolportage namentlich in denjenigen Gegenden unseres bayer. Vaterlandes mitzuhelfen, wo die zerstreuten Wohnsitze der Protestanten oder der Mangel eines Bibelvereins, d. h. eines für die Bibelsache thätigen Geistlichen es dem Einzelnen erschweren, in den Besitz von heiligen Schriften um billigen Preis zu kommen. Haben wir ja ohne dieß schon mit mächtigen Hindernissen zu kämpfen, welche das Reich Gottes nicht kommen lassen wollen.

Unsere Hilfsvereine sprechen sich, wenn auch in manchfacher Weise, doch ziemlich übereinstimmend über diese uns entgegenstehenden Hindernisse aus, die aber nur dazu dienen mögen, unseren Eifer im Guten immer wieder auf's Neue anzufachen. So sagt der L.-V. Lauf: „In den Schulen scheint die Bibel immer mehr verdrängt und durch andere Lesebücher ersetzt werden zu sollen. Der Ersatz wird freilich ein beklagenswerther seyn. Aber für die Diener des Worts tritt die heilige Verpflichtung um so näher heran, den Hunger und Durst nach dem Lebensworte in den ihrer Seelsorge Anvertrauten desto mehr und eifriger anzuregen. Selbst

die der Kirche und ihren Anstalten feindliche Presse wirkt, freilich unbewußt und wider ihren Willen, zur Verbreitung der Bibel mit, indem sie das Publikum durch Citate etwelcher, ihr anstößig scheinender Stellen zum Verlangen nach der Bibel und zum Nachlesen darinnen reizt, wodurch Mancher erst zur Entdeckung der in ihr verborgenen Schätze, ja zur Erkenntniß des Heils gebracht werden dürfte.“ Der L.-B. Weißenburg klagt: „Leider wird dieses heilige Buch von Vielen jahrelang nicht in die Hand genommen, desto fleißiger aber werden Romane und kirchenfeindliche Tagsblätter gelesen.“ — Muggendorf berichtet: „Leider ist weniger über Mangel an Bibeln, als über Mangel am Bibellesen zu klagen. Es fehlt gar sehr am Hunger nach dem Brod des Lebens, und so weit er vorhanden, sucht er seine Befriedigung in der Kirche nur und im Lesen eines Erbauungs- oder Predigtbuches, wenn auch zu Hause noch besondere Andacht gehalten wird. Den Beroenser gleich sind nur Einzelne in den Gemeinden.“ Betrübender lauten die Klagen im Berichte von Zirndorf, wo es heißt: „Traurig ist es, sehen zu müssen, wie der Geist des Unglaubens auch auf dem platten Lande sich einzunisten und auf alle mögliche Weise den Glauben an den Herrn und sein theuerwerthes Wort zu untergraben sucht; traurig zu sehen, wie insbesondere unsere Jugend, kaum der Schule entlassen, Bibel und Gesangbuch als eine unnütze Last bei Seite wirft und hiedurch die beste Waffe, allen Anfechtungen und Versuchungen siegreich zu widerstehen, aus den Händen gibt. Was Wunder, wenn die Klagen über die zunehmende Zucht und Sittenlosigkeit der Jugend, besonders der dienenden Klasse, immer häufiger werden!“

Derselbe Berichterstatter aber und mit ihm noch andere verschließen sich auch nicht gegen die erfreulicheren Wahrnehmungen, die sie machen durften. „Wenn auch — heißt es dort weiter — die Zahl derer Legion ist, welche nur nach den Schätzen und Genüssen dieser Welt streben, — es gibt deren noch gar Viele, die ihre Kniee nicht beugen vor den Götzen dieser Zeit, sondern mit ihrem Hause dem Herrn dienen wollen und

darum Gottes Wort heilig halten, gerne hören und lernen." — Burgfarrnbach berichtet: „Daß das Bibelwort auch würdigen Empfängern begegnet ist, von welchen es nicht nur gesucht und mit Dank hingenommen wurde, sondern auch fleißig benützt wird, das ist nicht zu bezweifeln," — und fügt hinzu: „Die fromme Sitte, in den Bibeln zugleich die Familienstammbäume niederzulegen zu einem Zeugniß, daß man seine und der Seinigen Namen im Buche des Lebens bewahrt wissen will, hat sich zur Freude des Berichterstatters in mehreren Familien bis jetzt erhalten." — Von Creussen, wo bei Casualien 1 kr. für die Bibelsache gegeben wird, was im letzten Jahre 5 fl. 4 kr. ertrug, wird versichert: „Die Theilnahme am Verein ist noch immer im Wachsen begriffen." — Der Berichterstatter von Schweinfurt versichert, „daß gerade die immer erneuten heftigen, leidenschaftlichen Angriffe auf das Wort des lebendigen Gottes einen größeren Eifer erwecken, ist oft offenbar geworden." Es ist aber in der That auch höchst widerlich und jeden nur einigermaßen gründlich Gebildeten aneckelnd, wahrzunehmen, mit welcher Leichtfertigkeit und Oberflächlichkeit namentlich in der Tagesliteratur diese Angriffe auf das seit Jahrtausenden bewährte, von den größten Geistern und anerkannten Meistern der Wissenschaft hochgeachtete Bibelbuch ausgeführt werden. Es verräth einen geringen Bildungsgrad, wenn Solche, die sich vielleicht kaum die Elemente der Wissenschaft angeeignet haben, wähnen, sie könnten die tiefsten Lehren des Glaubens, vor denen die größten Denker sich in heiliger Ehrfurcht beugen, wie eine leichte Waare von der Hand blasen. Solche Gegner sollten bedenken, daß ihr schülerhaftes Wissen von jenen Meistern weit überragt wird und also doch zur Hochhaltung der heiligen Schrift gewichtige Gründe vorhanden seyn müssen, deren Verständniß ihnen noch mangelt. „Es wird allerdings — fährt der Berichterstatter von Schweinfurt fort — die Feindschaft immer mehr hervortreten, der Unglaube wird sich verbreiten, der Abfall wird größer werden; aber es wird dadurch auch eine Sichtung und Scheidung eintreten und der Eifer

derer, die, von Gottes Gnade einmal ergriffen, ihre Seelen retten wollen, wird größer werden. Den Geistlichen dieser Zeit, den Freunden des Wortes Gottes, die auf dasselbe gegründet sind, ist in unseren Tagen eine zwar schwere, aber köstliche Aufgabe gestellt, und es gilt, sich derselben immer klarer bewußt zu werden und an ihre Lösung mit zuversichtlichem Vertrauen auf die Hilfe des Herren zu gehen." — Wenn der D.-V. Wunsiedel nachweist, daß der Absatz heiliger Schriften ein gesteigerter sey, wenn Roßstall versichert: „Die hiesige Gemeinde hängt mit Lust und Liebe am Worte Gottes", wenn der D.-V. Pyrbaum berichtet: „Die Bibel ist in allen christlichen Wohnungen vorhanden und wird von den meisten Familien, als der köstlichste Hausschatz betrachtet, daher hochgeachtet und fleißig gelesen, namentlich an Sonn- und Feiertagen"; so wollen wir gerne dem Berichterstatter des D.-V. Neustadt a/A. beipflichten, welcher also beginnt: „Je weniger die ganz eigenthümlichen Mißverhältnisse und Bestrebungen einer vom Geiste der Erkenntniß und der Furcht des Herrn so ziemlich verlassenen Zeit das heilige Werk der Bibelverbreitung auch in unserem Bezirke zu begünstigen schienen, um so erfreulicher nur sind die gleichwohl erzielten Resultate, welche zur Befestigung der Ueberzeugung dienen, daß Gottes Wort in Ewigkeit bleibt und daß aus dem Herzen der christlichen Gemeinden jener Geist, der da bezeugt, daß Geist Wahrheit ist und an die Bibel mit unauflöslichen Banden bindet, noch nicht entwichen ist." — Nachdem er hierauf den Eifer und die Beharrlichkeit, gleichwie die Wärme und Innigkeit geschildert, mit welcher das Bibelbuch, namentlich die schöne neue Ausgabe gr. 8 als Haus- und Familienbuch gesucht und in Empfang genommen werde, fährt er weiter fort: „So wendet denn das gesunde Auge sich fortwährend und fast unwillkührlich dem Lichte zu und erquickt sich an dessen Strahlen unbeirrt von der Lichtscheue jenes boshaften Auges, das in seiner Schalkheit den Vater des Lichtes verspottet, und verachtet, der zärtlichsten und treuesten Mutter

zu gehorchen, bis das Aushacken anhebt und aller Bibelspötterei von oben herab ein Ende macht."

Wir schließen diesen unseren allgemeinen Jahresbericht mit den Schlußworten zweier Lokalvereine in Zirndorf und Lauf: „Müssen wir auch oft klagen: Herr, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und Nichts gefangen! — dennoch wollen wir nicht müde werden, unser Netz auszuwerfen und das heilige Werk der Bibelverbreitung fortzusetzen. Ist ja doch das Wort des Herrn das einzige Heilmittel für alle Schäden und Gebrechen unserer Zeit, während alle Entdeckungen und Erfindungen, alle so hochgepriesenen Fortschritte in Künsten und Wissenschaften nicht im Stande sind, auch nur eine Menschenseele vom Tode zu retten." — Darum wollen wir nicht ablassen vom täglichen Gebet:

„Dein göttlich Wort, das helle Licht,
Laß, Herr, bei uns auslöschen nicht.
In dieser letzten, betrübten Zeit
Verleih uns, Herr, Beständigkeit,
Daß wir Dein Wort und Sakrament
Rein b'halten bis an unser End!"

Amen.

---

# Specialbericht

über

## die Wirksamkeit der Hilfsvereine, einzelner Pfarreien und Privaten für die Bibelverbreitung im Jahre 18⁶⁷|₆₈.

Vorbemerkung. Die an den Centralverein übermachten Unterstützungsbeiträge, sowie die Zahl der von demselben abgegebenen heiligen Schriften sind weiter unten noch besonders zusammengestellt.

Absberg siehe D. V. Gunzenhausen.

Abtswind s. D. V. Rüdenhausen.

Adelhofen s. D. V. Uffenheim.

Adelshofen s. D. V. Rothenburg a/T.

Aeschach, L. V., verbreitete 5 B., 3 N. T., 7 Ps.; seit seinem Bestehen 319 B., 10 N. T., 20 Ps. — Die Einnahme betrug 19 fl. 18 kr., darunter 10 fl. Geschenk von Lindau.

Aha s. D. V. Gunzenhausen.

Ahornberg s. D. V. Münchberg.

Albertshausen s. D. V. Würzburg.

Albertshofen s. D. V. Kleinlangheim.

Alerheim s. D. V. Ebermergen.

Alesheim o. M.

Alfalter s. D. V. Hersbruck.

Alfeld s. D. V. Hersbruck.

Alfershausen s. D. V. Thalmessingen.

Altdorf, D. V., bezog 56 B., sodann für Blinde: bibl. Geschichte A. T. 2 Bde., die Briefe an die Galater, Epheser, Philipper, Colosser und Thessalonicher 1 Bd., wofür 89 fl. 3½ kr. und 10 fl. Geschenk bezahlt wurden. Dazu trugen bei: Altdorf 13 fl. ½ kr., Al-

tenthann 2 fl. 48 kr., Engelthal 4 fl., Entenberg 9 fl. 42 kr., Feucht 5 fl., Fischbach 2 fl., Leinburg 1 fl., Oberferrieden 7 fl., Offenhausen 14 fl. 52 kr., Rasch 12 fl. 41 kr.

Altenmuhr s. D. V. Gunzenhausen.

Altenschönbach s. D. V. Rüdenhausen.

Altenstein s. D. V. Memmelsdorf.

Altenthann s. D. V. Altdorf.

Altentrüdingen s. D. V. Wassertrüdingen.

Altheim s. D. V. Neustadt a/A.

Amberg o. M.

Ammelbruch s. D. V. Wassertrüdingen.

Ammerndorf o. M.

Amorbach, Pf. A., bestellt 1 N. T. mit Ps. gröbsten Druckes und zahlt 1 fl. 52 kr.

Ansbach, D. V., bezog 176 B., 41 N. T. mit Ps., 1 N. T. groben Drucks und 5 griech. N. T. und bezahlte 150 fl. An Confirmanden wurden 53 B. theils zu niedrigern Preisen, theils unentgeldlich abgegeben. Der seit 6 Jahren blühende Kinderbibelverein in Weidenbach bezog 23 B. und zahlte 42 fl. 48 kr. Die anderen Pfarreien betheiligten sich wie folgt: Brodswinden 4 B. gegen 6 fl. 21 kr., Elpersdorf 1 fl. 45 kr. Geschenk, Flachslanden 1 B., 4 fl. 3 kr., Forst 1 B. 2 fl. 36 kr., Großhaslach, 4 B., 7 fl. 25 kr., Kleinhaslach 4 B., 5 fl. 12 kr. Lehrberg 7 fl. 54 kr., Neunkirchen 1 B., 7 fl. 5 kr., Rügland 2 B., 5 fl., Unternbibert 4 B., 5 fl. 54 kr., Vestenberg 11 N. T. 4 fl. 39 kr., Weihenzell 2 B., 6 fl. 48 kr., davon 4 fl. 12 kr. Geschenk, Wernsbach 6 B., 8 fl. 6 kr., davon 1 fl. Geschenk.

Appetshofen s. D. V. Ebermergen.

Arlesried s D. V. Memmingen.

Artelshofen s. D. V. Hersbruck.

Arzberg s. D. V. Wunsiedel.

Aschaffenburg s. Würzburg.

Aschbach s. D. V. Pommersfelden.

Asselheim o. M.

Aubstadt, 10 fl. 27 kr. Collekte; bezog eine Altarbibel für die neue Kirche in Sands.

Auerbach s. D. V. Leutershausen.
Auernheim s. D. V. Dittenheim.
Auernhofen s. D. V. Uffenheim.
Aufhausen s. D. V. Nördlingen.
Aufkirchen s. D. V. Wassertrüdingen.
Aufseß s. D. V. Muggendorf.
Augsburg, L. V., 20 fl. Geschenk.
Anhausen s. D. V. Oettingen.
Atzendorf s. D. V. Thurnau.
Bachhausen s. D. V. Pyrbaum.
Bächingen s. D. V. Leipheim.
Bahra s. D. V. Rothausen.
Baiersdorf s. D. V. Erlangen.
Baldingen s. D. V. Nördlingen.
Balgheim desgleichen.

Bamberg, Pf. A., bezog 6 B., 20 N. T., 2 griech. N. T., 30 Augsb. Confess. gegen Bezahlung von 16 fl. 32 kr.

Barthelmesaurach, Pf. A., Einnahme 14 fl. 16 kr., bezog 9 B. und schenkte 2 fl.

Baudenbach s. D. V. Neustadt a/A.

Bayreuth, L. V., bezog 244 B., 340 N. T., 67 einzelne Evangelien; davon wurden verbreitet 237 B., 302 N. T., 34 einzelne Evang. Die Einnahme betrug 363 fl. 55½ kr., darunter 67 fl. 12 kr. Beiträge der Mitglieder, 48 fl. 24 kr. Kirchen-Collecte, 36 fl. 12 kr. freie Geschenke, 174 fl. 45 kr. Erlös aus heil. Schriften; die Ausgabe 278 fl. 18½ kr., darunter 10 fl. Geschenk an den C. V.; 38 B. und 40 N. T. wurden verschenkt. Bayreuth, D. V., bezog 57 B. u. 26 N. T. und verbreitete 53 B. und 24 N. T. Die Einnahme betrug 70 fl. 8¼ kr., die Ausgabe 58 fl. 27 kr., darunter 8 fl. 9 kr. Geschenk an den C. V. von Benk. Beide Vereine stehen in gesegneter Wirksamkeit.

Beerbach, Pf. A., bezog 32 N. T. mit Ps. gegen 9 fl. 36 kr.

Behringersdorf 7 fl. 9 kr. Geschenk und bezog 4 B.

Berneck, Dek., sandte 25 fl. Abschlagszahlung und bezog 40 B.; ferner 45 fl. 9 kr. Abschlagszahlung und

2 fl. 31 kr. Geschenk. Bischofsgrün 2 fl. Geschenk, Gefrees 7 fl. für heilige Schriften, Himmelskron für heilige Schriften 13 fl. 18 kr. und 31 kr. Geschenk, Nemmersdorf 1 fl. 45 kr. Geschenk, Streitau 1 fl. Geschenk, Wirsberg 7 fl. 45 kr. für heilige Schriften.

Bernstein s. Wunsiedel.

Bernstein a/W., Pf.=Verweser bittet um 4 B. und 20 N. T. mit Ps., da in Folge des großen Brandunglückes viele Nachfrage laut wird.

Berolzheim s. Dittenheim.

Bertholdsdorf s. Windsbach.

Bettenfeld s. Insingen.

Betwar s. Rothenburg.

Betzenstein s. Creussen.

Beyerberg s. Wassertrüdingen.

Bieswang s. Pappenheim.

Billingshausen s. Würzburg.

Bimbach s. Rüdenhausen.

Bindlach s. Bayreuth.

Binzwangen s. Leutershausen.

Birk s. Creussen.

Birkenfeld s. Rügheim.

Bischofsgrün s. Berneck.

Bischwind s. Memmelsdorf.

Bonnland s. Waizenbach.

Brachstadt s. Ebermergen.

Brand s. Wunsiedel.

Breitenau s. Feuchtwangen.

Brodswinden s. Ansbach.

Bronn s. Creussen.

Bruck s. Erlangen.

Brunn, Pf. A., sandte 2 fl. Collecte.

Bubenheim s. Weißenburg.

Buch a. Forst o. M.

Buch a. W. s. Leutershausen.

Buchau s. Thurnau.

Buchbrunn s. Kleinlangheim.

Büchenbach s. Schwabach.

Bühl s. Ebermergen.

Bullenheim s. Einersheim.

Bundorf s. Rügheim.
Bürglein s. Windsbach.
Burgbernheim s. Windsheim.
Burgfarrnbach, L. V., verbreitete 16 B. und in den letzten 13 Jahren 231 B. Die Einnahme betrug 24 fl. 34 kr., darunter 5 fl. 48 kr. Collecte; die Ausgaben 14 fl. 50 kr., darunter 1 fl. 30 kr. Geschenk an den C. V. 10 B. wurden bezogen.
Burggrub s. Michelau.
Burghaslach, D. V., umfaßt 12 L. V., bezog 60 B. und verbreitete 38 B. Die Einnahme betrug 66 fl. 6¼ kr., darunter Collecte vom Pf. A. Füttersee 1 fl. 45 kr., Gleißenberg 52 kr., Kirchrimbach 2 fl., Kleinweisach 4 fl. 37¼ kr., Obersteinbach 1 fl. 30 kr., Schornweisach 52 kr., Taschendorf 1 fl. 32 kr., Uehlfeld 1 fl. 48 kr., zusammen 14 fl. 56 kr. Für arme Kinder wurden 20 fl. von den Gaben bei Schulvisitationen zu Bibeln verwendet, 52 fl. 6 kr. wurde aus verkauften Bibeln erlöst. Die Gesammtausgabe betrug 152 fl. 18¼ kr., darunter 14 fl. ¼ kr. Geschenk an den C. V.
Burgpreppach s. Rügheim.
Burgsalach s. Thalmessingen.
Burgsinn s. Waizenbach.
Burk s. Wassertrüdingen.
Burkersdorf, Pf. A., bezog 6 B. u. 6 N. T.
Burtenbach s. Leipheim.
Bußbach s. Bayreuth.
Büttelbronn s. Pappenheim.
Buttenheim o. M.
Buxach s. Memmingen.
Cadolzburg, Pf. A., bezog 4 B., bezahlte 5 fl. 12 kr. und 6 fl. Geschenk des dortigen Kinderbibelvereins.
Castell bezog gegen Bezahlung 1 B. geb. mit Goldschnitt.
Colmberg s. Leutershausen.
Creussen, L. V., Einnahme 38 fl. 36 kr., darunter 2 fl. 49½ kr. Geschenk, 45 kr. von der Schule in Seidwitz, 5 fl. 4 kr. aus Casualien à 1 kr., 13 fl.

8½ kr. kirchl. Einlagen. Verbreitet wurden 35 B. und 1 N. T., neubezogen 25 B., 25 N. T. und 2 griech. N. T. Vom Pf. A. Betzenstein wurden gegen 9 fl. 1 kr. 6 B. bezogen und 55 kr. an den C. V. geschenkt. Vom Pf. A. Birk wurden einige B. und N. T. verbreitet. Vom Pf. A. Bronn wurden 3 fl. 58 kr. eingenommen und 3 B. an arme Kinder vertheilt. Vom Pf. A. Lindenhardt wurden 2 fl. 30 kr. an den C. V. geschenkt. Vom Pf. A. Pegnitz wurden 8 fl. 41¼ kr. eingenommen, darunter 2 fl. 21 kr. von Schulen und 6 fl. 30¼ kr. Collecten. Für 10 B. wurden 17 fl. ausgegeben, 5 fl. an den C. V. geschenkt und 18 B. verbreitet. Die Zinsen eines Kapitals von 125 fl. werden für die Bibelsache verwendet. Vom Pf. A. Plech keine Mittheilung. Vom Pf. A. Schnabelwaid wurden 3 fl. 40½ kr. vereinnahmt, darunter 1 fl. 18 kr. Collecte, 42 kr. aus Casualien. Kassabestand 6 fl. 57¼ kr., wofür B. bezogen werden sollen.

Culmbach s. Kulmbach.

Cunreuth s. Gräfenberg.

Custenlohr s. Uffenheim.

Dachsbach s. Neustadt.

Dalherda, von Bayern getrennt.

Dambach s. Wassertrüdingen.

Degersheim s. Dittenheim.

Deiningen s. Nördlingen.

Dentlein a/F. s. Feuchtwangen.

Dettenheim s. Pappenheim.

Detter s. Waizenbach.

Deutenheim s. Mkt. Einersheim.

Dickenreishausen s. Memmingen.

Diebach s. Insingen.

Diespeck s. Neustadt a/A.

Dietenhofen bezog gegen 5 fl. 12 kr. 4 B. u. gab 5 fl. Geschenk.

Dietersdorf s. Schwabach.

Dietfurt s. Pappenheim.

Dillingen s. Leipheim.

Dinkelsbühl, D. V., verbreitete 40 B., 78 N. T. und 7 Pf. Seit seinem Bestehen 2203 B., 202 N.

T. Der Verein erhielt an Geschenken: von Frankenhofen 1 fl. 34 kr., Obermichelbach 2 fl. 9 kr., Weiltingen 1 fl. 50 kr., Lehengütingen 30 kr., Illenschwang 2 fl., Greißelbach 42 kr., Sinbronn 3 fl. 30 kr. Er bezahlte 39 fl. 19 kr. und bezog auf's Neue 60 B. und 25 N. T. mit Pf.

Dittenheim, D. V. zu Heidenheim, bezog 20 B. mit Augsb. Confession und gab 11 B. à 24 kr. an die Blödenanstalt in Polsingen, 25 fl. Geschenk an den C. V. Dittenheim sammlte 13 fl. 27 kr., Auernheim 4 fl., Berolzheim St. Maria 1 fl. 45 kr., St. Michael 4 fl. 36 kr., Degersheim 2 fl. 24 kr., Döckingen 5 fl. 12 kr., Hechlingen 4 fl. 24 kr., Heidenheim 40 kr. von der Knabenschule, Hohentrüdingen 2 fl. 3 kr., Hüssingen 1 fl. 45 kr. Kurzenaltheim 3 fl., Meinheim 3 fl. 48 kr., Ostheim 5 fl. 12 kr., Polsingen 2 fl. 15 kr., Sammenheim 3 fl., Trendel und Ursheim 4 fl. 36 kr., Wettelsheim 7 fl. 12 kr., Windsfeld 3 fl. 3 kr.

Ditterswind s. Rügheim.

Ditlofsroda s. Waizenbach.

Döbra o. M.

Döckingen s. Dittenheim.

Döhlau s. Hof.

Dombühl s. Feuchtwangen.

Donauwöhrd s. Ebermergen.

Dorfgütingen s. Feuchtwangen.

Dorfkemnathen s. Dinkelsbühl.

Dornhausen s. Gunzenhausen.

Dornstadt s. Oettingen.

Dottenheim s. Neustadt a/A.

Dürrenmungenau s. Windsbach.

Dürrenzimmern s. Oettingen.

Ebenried s. Pyrbaum

Ebermergen, D. V., verbreitete 37 B. und nahm 85 fl. 36 kr. ein. Er sandte 4 fl. 12 kr. Geschenk und 1 fl. 48 kr. von der Gemeinde Appetshofen.

Eckersdorf s. Bayreuth.

Eckersmühlen s. Roth.
Edelsfeld o. M.
Ederheim s. Nördlingen.
Egenhausen s. Leutershausen.
Egloffstein s. Gräfenberg.
Ehingen s. Wassertrüdingen.
Ehingen s. Oettingen.
Ehringen s. Nördlingen.
Eib s. Ansbach.
Eibach s. Schwabach.
Eichelsdorf s. Rügheim.
Eichfeld s. Rüdenhausen.
Eichstädt sandte 5 fl. 20 kr.

Einersheim, D. V., sandte 50 fl. und 48 fl. und verbreitete 57 B. An Geschenken für den C. V. giengen ein: von Einersheim 1 fl., Ezelheim 1 fl. 24 kr., Hellmitzheim 36 kr., Hüttenheim 18 kr., Ippesheim 24 kr., Mönchsondheim 24 kr., Nenzenheim 1 fl., Nordheim 30 kr., pro 1868 42 kr., Reusch 1 fl., in Summa 7 fl. 18 kr. Confirmanden und Brautpaare werden in mehreren Gemeinden mit Bibeln beschenkt.

Eismannsberg s. Pyrbaum.
Elpersdorf s. Ansbach.
Eltersdorf s. Erlangen.
Emetzheim s. Weissenburg.

Emskirchen, Pf. A., bezog 6 B. u. sandte 4 fl. 30 kr. Geschenk.

Emtmannsberg s. Bayreuth.
Engelthal s. Altdorf.
Enheim s. Uffenheim.
Enkingen s. Nördlingen.
Entenberg s. Altdorf.
Equarhofen s. Uffenheim.
Erbendorf s. Weiden.
Ergersheim s. Windsheim.
Erkheim s. Memmingen.
Erlach s. Kleinlangheim.

Erlangen, L. u. D. V., bezog 84 B. und gab 50 fl. Geschenk. Er verbreitete 97 B. und 4 N. T.

Dazu trugen bei: Bruck 1 fl. 8 kr., Beerbach 2 fl., Frauenaurach 2 fl. 21 kr., Eltersdorf und Tennenlohe 1 fl. 45 kr., Kalchreuth 48 kr., Möhrendorf 5 fl. 10 kr., Forth 5 fl. 9 kr. incl. 3 fl. von Herrn Pfarrer Schreiber.

Mkt. Erlbach, Pf. A., verbreitete 9 B., schenkte 3 fl. 43 kr. Collecte an den C. V. und sandte 42 kr. Geschenk von Laubendorf, 2 fl. 10 kr. Abschlagszahlung von Wilhelmsdorf.

Ermershausen s. Rügheim.

Ermetzhofen s. Uffenheim.

Ermreuth s Gräfenberg.

Erzberg s. Insingen.

Eschau s. Würzburg.

Eschenau, Pf. A., sandte 2 fl. Geschenk.

Eschenbach s. Hersbruck.

Eschenfelden s. Rosenberg.

Ettenstadt s. Weissenburg.

Etzelwang, Pf. A., sendet 4 fl. 48 kr. für 3 B. und 5 fl. Geschenk.

Euerbach s. Schweinfurt.

Eyrichshof s. Memmelsdorf.

Eysölden s. Thalmessingen.

Ezelheim s. Einersheim.

Ezenried s. Weiden.

Feldkirchen s. München.

Fessenheim s. Nördlingen.

Feucht, Pf. A., bezog 6 B. gegen Bezahlung, s. Altdorf.

Feuchtwangen, D. V., zählt 13 L. V. in sämmtlichen Pfarreien und Schulen des Distrikts, unter welch letzteren namentlich die Knabenoberklasse thätig ist. Bezogen wurden 90 B., 87 N. T., verbreitet 60 B., 29 N. T., 3 Pf. und seit 1825 im Ganzen 3602 B., 435 N. T., 73 Pf. Die Einnahme betrug 354 fl. 44 kr. 2 Pf., darunter 79 fl. 19¾ kr. aus Sammlungen; die Ausgabe 163 fl. 10 kr., darunter 12 fl. Geschenk an den C. V. Außerdem besitzt der D. V. ein Vermögen von 100 fl. in Staatspapieren.

Filke s. Rothausen.

Fischbach, Pf. A., bezog 10 B. mit Augsburger Confession.
Fischbach s. Seibelsdorf.
Flachslanden s. Ansbach.
Floß s. Weiden.
Floßenbürg s. Weiden.
Förrenbach s. Hersbruck.
Forchheim s. Pommersfelden.
Forheim s. Nördlingen.
Forst s. Ansbach.
Forth s. Erlangen.
Frankenheim, Pf. A., bezog 6 B. und sandte 2 fl. 12 kr. Geschenk der Gemeinde Wörnitz; s. Insingen.
Frankenhofen s. Dinkelsbühl.
Frankenthal, Dek., sandte den Bericht des Pf. A. Oppau.
Frauenaurach s. Erlangen.
Freyhung s. Weiden.
Freising o. M.
Frickenhausen s. Memmingen.
Friesenhausen s. Rügheim.
Fröhestockheim s. Kleinlangheim.
Frommetsfelden s. Leutershausen.
Fuchsstadt s. Würzburg.
Fünfbronn s. Roth.
Fürnheim s. Wassertrüdingen.
Fürnried, Pf. A., sandte 6 fl. 48 kr. für 5 B. und 4 fl. Geschenk an den C. B.
Fürth, L. V., sandte 70 fl. 30 kr. für B. und 50 fl. Geschenk an den C. V. Aus der Stadt gingen von Vereinsmitgliedern 84 fl. 31 kr. ein, die Kirchen-einlagen betrugen 44 fl. 24 kr. Die Sammlung in den Landgemeinden ist noch nicht vollendet.
Füttersee s. Burghaslach.
Gailnau s. Insingen.
Gailsheim s. Wassertrüdingen.
Gärtenroth s. Kulmbach.
Gastenfelden s. Insingen.
Gattendorf s. Hof.
Gattenhofen s. Rothenburg.

Geckenheim s. Uffenheim.
Gefrees s. Berneck.
Geißlingen s. Uffenheim.
Gemünda a/Kreck o. M.
Georgen St. s. Bayreuth.
Georgensgmünd o. M.
Gerhardshofen s. Neustadt a/A.
Geroda s. Waizenbach.
Geroldsgrün s. Steben.
Gerolfingen s. Wassertrüdingen.
Gesees s. Bayreuth.
Geslau s. Leutershausen.
Gleisenau s. Memmelsdorf.
Gleißenberg s. Burghaslach.
Gleußen s. Michelau.
Gnodstadt s. Uffenheim.
Gnötzheim s. Mkt. Einersheim.
Gochsheim s. Schweinfurt, wohin 10 fl. gesendet wurden.
Goldkronach s. Berneck.
Gollachostheim s. Uffenheim.
Gollhofen s. Uffenheim.
Gollmuthshausen s. Rothausen.
Götzendorf o. M.
Graben s. Pappenheim.
Gräfenberg, D. V., verbreitete 34 B., hatte eine Soll-Einnahme von 49 fl. 30 kr., eine wirkliche von 18 fl. 9 kr. Es bezogen: Gräfenberg 7 B., Ermreuth 3 B. und schenkte dem D. V. 5 fl. 21 kr., dem C. V. 2 fl. 31¼ kr.; Walkersbrunn schenkte dem D. V. 3 fl. 30 kr., Igensdorf bezog 5 B. und schenkte 1 fl. 12 kr., Kirchrüsselbach 2 B. und schenkte 1 fl. dem C. V., Großengsee 4 B., Hilpoltstein 2 B., Thuisbronn 3 B., Egloffstein 3 B., Affalterthal 5 B. und schenkte 1 fl. dem C. V., ebenso St. Helena 3 fl. Der D. V. bezahlte abschläglich 31 fl. 10 kr. und bezog 24 B.
Gräfensteinberg s. Gunzenhausen.
Grafengehaig, L. V., bezog 6 B. u. 11 N. T.
Greißelbach s. Dinkelsbühl.

Grönenbach s. Memmingen.
Großelfingen s Nördlingen.
Großgründlach s. Erlangen.
Großhabersdorf o. M.
Großharbach s. Uffenheim.
Großhaslach s. Ansbach.
Großkarolinenfeld s. München.
Großsorheim s. Ebermergen.
Gülchsheim s. Uffenheim.

Gundelsheim, Pf. A., sandte 11 fl. 45 kr., darunter 7 fl. 39 kr. Collecte am Reform.-Fest, 45 kr. Geschenk an den C. V. und 3 fl. von Herrn Pfarrer Dr. Ströbel. Bezogen wurden 5 B. um 8 fl.

Gunzenhausen, D. V., sandte 108 fl. 24 kr. und 34 fl. Geschenk an den C V. Die Einnahme betrug 195 fl. 3 kr. 3 Pf., die Ausgabe 143 fl. 54 kr. Verbreitet wurden 68 B., 17 N. T., 2 Ps. Seit Gründung des D. V. 3510 B., 632 N. T. Aus 2 Stiftungen wurden arme Confirmanden mit Bibeln versehen. Gunzenhausen sandte 9 fl. 1 kr. für 3 B., die Hofer'sche, Bäckner'sche und Braun'sche Stiftung bezogen 17 B. und 1 N. T. gegen Bezahlung. Absberg sandte 5 fl. 22 kr. für 2 B., Aha 15 fl. 49½ kr. gegen 2 B., Altenmuhr 6 fl. 12 kr. gegen 2 B., 1 N. T., Dornhausen 2 fl. 10 kr. gegen 1 B., Gräfensteinberg 5 fl. 35 kr. gegen 2 B., Haundorf 10 fl. 8 kr. gegen 6 B., Kalbensteinberg 5 fl. 57 kr. gegen 1 B., Laubenzedel 3 fl. 30 kr. gegen 3 B. für die Sichlinger'sche Stiftung, Pflaumfeld 1 fl. 36 kr. gegen 1 B., Pfofeld 4 fl. 40 kr., Stetten 15 fl. 26 kr., darunter 4 fl. Geschenk für den C. V., gegen 2 B., Thannhausen 2 fl. 15 kr. gegen 1 B., Theilenhofen 3 fl. 27 kr., Sausenhofen 8 fl. 39 kr. gegen 2 B., Unterasbach 2 fl. 36 kr. gegen 2 B., Unterwurmbach 3 fl. 55 kr. gegen 2 B., Wachstein 1 fl. 45 kr., Wald 12 fl. gegen 6 B. Außerdem gab der D. V. ab gegen baar Nachlaß und gratis 11 B., 15 N. T., 2 Ps.

Gustenfelden s. Schwabach.
Gutenstetten s. Neustadt a/A.

Guttenberg s. Kulmbach.
Haag s. Bayreuth.
Habel s. Rothausen.
Habelsee s. Rothenburg.
Hafenpreppach s. Memmelsdorf.
Hagenbüchach, Pf. A., sandte 5 fl. 51 kr. Restzahlung, darunter 1 fl. 3 kr. Geschenk an den C. V.
Hain s. Seibelsdorf.
Hallerstein s. Münchberg.
Happurg s. Hersbruck.
Harburg s. Ebermergen.
Harsdorf s. Kulmbach.
Hasloch, Pf. A., s. Kreuzwerthheim.
Haunsheim sandte 9 fl. 36 kr. für 6 B.
Hechlingen s. Dittenheim.
Heidenheim s. Dittenheim.
Heilgersdorf s. Memmelsdorf.
Heiligenstadt s. Muggendorf.
Heilsbronn s. Windsbach.
Helena St. s. Gräfenberg.
Hellmitzheim s. Mkt. Einersheim.
Helmbrechts s. Münchberg.
Hemhofen s. Münchaurach.
Hemmersheim s. Uffenheim.
Henfenfeld s. Hersbruck.
Herbishofen s. Memmingen.
Herbolzheim s. Windsheim.
Herchsheim s. Würzburg.
Heroldingen s. Ebermergen.
Heroldsberg, Pf. A., sandte 3 fl. 54 kr., darunter 2 fl. 15 kr. Collecte und 15 kr. von Schulkindern.
Herreth s. Michelau.
Herrnbergtheim s. Uffenheim.
Herrnneuses s. Neustadt a/A.
Herrnsheim s. Einersheim.
Hersbruck, D. V., bezog 50 B. und 30 N. T. und vereinnahmte: Hersbruck 48 fl. 6 kr., Alfeld 13 fl. 30 kr., Velden 23 fl. 31 kr., Kirchensittenbach 13 fl. 12 kr., Henfenfeld 17 fl. 44 kr.,

Schönberg 11 fl. 25 kr., Eschenbach 10 fl. 8 kr., Artelshofen 21 fl. 39 kr., Pommelsbrunn 5 fl. 28 kr., Ottensoos 3 fl. 19 kr., Happurg 5 fl., Förrenbach 6 fl. 38 kr., Osternohe 9 fl. 30 kr., Oberkrummbach 4 fl. 40 fl., Hohenstadt 2 fl. 18 kr., Einzelverkauf in Hersbruck 2 fl. 38 kr., zusammen 198 fl. 46 kr. An den C. V. wurden 73 fl. 16 kr. gesandt, darunter 25 fl. Geschenk. Neubezogen wurden. 80 B. und 30 N. T.

Hof, D. V. Die Collecte am Ref.-Fest in Hof betrug 6 fl. 38 kr., die Gesammteinnahme des D. V. 337 fl. 45¾ kr., die Gesammtausgabe 298 fl. 17 kr. Aus dem Verkauf heiliger Schriften wurden 169 fl. 58 kr. gelöst, auf den Ankauf 242 fl. 39 kr. verwendet. Verbreitet wurden 89 B., 275 N. T., seit Bestehen des Vereins 2819 B., 3687 N. T. Am Ref.-Fest wurden 15 B. an arme Confirmanden vertheilt. Dem C. V. wurden 15 fl. geschenkt. Berg bezog 2 B. und sandte 1 fl. Geschenk an den C. V., Döhlau 2 B., Geschenk 30 kr., Gattendorf 4 N. T., Kautendorf 2 B., 1 fl. 15 kr. Geschenk, Leupoldsgrün 5 B., 6 N. T., 2 fl. Geschenk. Alle 14 Tage ist Bibelstunde mit Collecte. Oberkotzau 16 B., seit 1836 wurden 370 B, 120 N. T. verbreitet. Einnahme 44 fl. 21¼ kr., Ausgabe 36 fl. 42 kr. An den C. V. 2 fl. Geschenk. Der B.-Verein wird von dem Kirchenvorstand repräsentirt. Regnitzlosau, Einnahme 33 fl. 4 kr., Ausgabe 23 fl. 4 kr., Geschenk an den C. V. 6 fl. Verbreitet wurden 8 B. und 12 N. T., Rehau 6 N. T., Töpen schenkte 3 fl. 30 kr. und verbreitete 4 B. und 5 N. T., Trogen bezog 9 B.

Hofen s. Pyrbaum.

Hohenaltheim s. Nördlingen.

Hohenberg s. Wunsiedel.

Hohenbirkach, Pf. A., sandte 3 fl. 36 kr. für 2 B. und 1 N. T., 1 fl. Beitrag des Herrn Pfarrers Städler und 1 fl. Beitrag der dortigen Bibelkasse.

Hohenfeld s. Kleinlangheim.

Hohenstadt s. Hersbruck.

Hohentrüdingen s. Dittenheim.

Hohlach s. Uffenheim.
Hohn s. Pommersfelden.
Höllrich s. Waizenbach.
Holzhausen s. Uffenheim.
Holzingen s. Weißenburg.
Holzkirchen s. Oettingen.
Holzschwang s. Leipheim.
Höttingen o. M.
Hürnheim s. Nördlingen.
Hüssingen s. Dittenheim.
Hüttenheim s. Einersheim.
Hutschdorf s. Thurnau.
Ickelheim s. Windsheim.
Jessernborf s. Memmelsdorf.
Igensdorf s. Gräfenberg.
Illenschwang s. Dinkelsbühl.
Illesheim s. Windsheim.
Illschwang o. M.
Immeldorf s. Windsbach.
Immenstadt o. M.
St. Ingbert o. M.
Ingolstadt o. M.

Insingen, D. V. in Lohr, sandte 29 fl. für 20 B. und 2 fl. 24 kr. Collecte von Lohr. on obigen Bibeln bezogen: Gastenfelden 6 B., Wörnitz 4 B., Lohr 1 B., Bettenfeld 1 B., Frankenheim 4 B., Diebach 4 B.

St. Jobst, Pf. A., bezog für 8 fl. 24 kr. Bibeln, und durch eine Wittwe in Schoppershof wurden, wie alljährlich 4 B. an arme Schulkinder vertheilt.

Jochsberg s. Leutershausen.
Jobitz s. Hof.
St. Johannis s. Bayreuth.
St. Johannis s. Nürnberg.
Ippesheim s. Einersheim.
Ipsheim s. Windsheim.
Irmelshausen s. Rothausen.
Issigau s. Steben.
Junkersdorf s. Rügheim.
Kairlindach s. Münchaurach.

Kalbensteinberg s. Gunzenhausen.
Kalchreuth s. Erlangen.
Kaltenbrunn s. Weiden.
Kaltensondheim s. Kleinlangheim.
Kammerstein s. Schwabach.
Karlshuld o. M.
Kasendorf s. Thurnau.
Kattenhochstadt s. Weißenburg.
Katzwang s. Schwabach.
Kaubenheim s. Windsheim.

Kaufbeuern, L. V., zählt 169 Mitglieder, auch besteht ein Kinderbibelverein. Verbreitet wurden 6 B., 5 N. T., 1 Ps. und seit Bestehen des Vereins 545 B., 209 N. T., 18 Ps. Die Einnahme betrug 54 fl. 15 kr., darunter 28 fl. 39 kr. Beiträge der Mitglieder, die Ausgaben 28 fl. 48 kr., darunter 20 fl. Geschenk an den C. V. pro 1867, und pro 1868 vom Kassarest 25 fl. und 2 fl. 35 kr. vom Kinderbibelverein. Neubezogen wurden 5 B.

Kaulsdorf s. Ludwigstadt.
Kautendorf s. Hof.
Kemmoden o. M.

Kempten, L. V. Die Einnahme betrug 9 fl. 29 kr., darunter 8 fl. 15 kr. von 17 Vereinsmitgliedern. Verbreitet wurden 10 B. und 5 N. T. Geschenk an den C. V. 5 fl.

Kerkhofen s. Pyrbaum.
Kirchahorn s. Muggendorf.
Kirchdiemenreuth s. Weiden.

Kirchenlamitz, L. V., sandte 6 fl. 4¾ kr., 2 fl. 10 kr. von Spielberg und 1 fl. 20¾ kr. vom Pf. A. Oberröslau und bezog 20 N. T.

Kirchenreinbach s. Etzelwang.
Kirchensittenbach s. Hersbruck.

Kirchfarrnbach, Pf. A., sandte 1 fl. Geschenk an den C. V.

Kirchleus s. Kulmbach.
Kirchrimbach s. Burghaslach.
Kirchrüsselbach s. Gräfenberg.
Kirnberg s. Rothenburg.

Kissingen s. Schweinfurt.
Kitzingen s. Kleinlangheim.
Kleinhaslach s. Ansbach.
Kleinherreth s. Michelau.
Kleinheubach s. Kreuzwertheim.

Kleinlangheim, D. V., sandte 111 fl. 3 kr. Abschlagszahlung und 17 fl. 52 kr. Geschenk, wozu folgende Gemeinden beitrugen: Albertshofen 30 kr., Kaltensondheim 30 kr., Kitzingen 5 fl., Mainbernheim 30 kr., Mainstockheim 1 fl., Marktbreit 2 fl., Neuses 1 fl., Obernbreit 1 fl. 30 kr., Reppernndorf 2 fl. 52 kr., Rödelsee 1 fl., Segnitz 1 fl. 30 kr., Schernau 30 kr. Verbreitet wurden 83 B., 14 N. T. und zwar bezogen: Kleinlangheim 14 B., 10 N. T., Erlach 3 B., Fröhstockheim 1 B., Kitzingen 12 B., Mainbernheim 6 B., Mainstockheim 1 B., 4 N. T., Marktsteft 14 B., Michelfeld 7 B., Obernbreit 15 B., Schernau 6 B., Segnitz 4 B. In Obernbreit betrug die Einnahme 47 fl. 55 kr., verbreitet wurden 20 B., davon 14 an Brautpaare; seit 1844 wurden 248 B. verbreitet. Zahl der Vereinsmitglieder 146.

Kleinsorheim s. Ebermergen.
Kleinweisach s. Burghaslach.
Kloster Ebrach o. M.
Klosterzimmern s. Nördlingen.
Köditz s. Hof.
Kohlberg s. Weiden.
Kolmberg s. Leutershausen.
Königsbrunn o. M.
Königshofen s. Wassertrüdingen.
Königstein s. Rosenberg.
Konradsreuth s. Münchberg.
Kornburg s. Schwabach.
Kraftshof s. Erlangen.
Krassolzheim s. Einersheim.
Krautheim s. Rüdenhausen.

Krautostheim und Ingolstadt, Pf. A. 3 fl. Geschenk.

Kreuzwertheim, D. V., sandte 54 fl. — u. 15 fl. Geschenk.

Krögelstein s. Thurnau.

Kronach s. Michelau.

Krummennaab s. Weiden.

Külsheim s. Windsheim.

Kulmbach, D. V., bezog 30 B. und 90 N. T. und sandte eine Zahlung von 86 fl. 42 kr. und 13 fl. 18 kr. Geschenk, nämlich 1 fl. 12 kr. von Gärtenroth, 1 fl. von Harsdorf, 1 fl. 34 kr. von Kulmbach, 36 kr. von Mangersreuth, 38½ kr. von Melkendorf, 25 kr. von Lehenthal, 4 fl. 38 kr. von Trebgast, 3 fl. von Hrn. Dekan Sittig, 14½ kr. von Hrn. Kolb. Verbreitet wurden 36 B. und 128 N. T., seit 1858 in Summa 431 B. und 1096 N. T.

Kunreuth s. Gräfenberg.

Küps, Pf. A., sandte 2 fl. 42 kr. für 1 B. mit Goldschnitt.

Kürmreuth s. Sulzbach.

Kurzenaltheim s. Dittenheim.

Lahm, Pf. A., sandte 11 fl. 18 kr., darunter 5 fl. 33 kr. Geschenk der Gemeinde und 1 fl. 21 kr. der Schulkinder, 1 fl. von Hrn. Pfarrer Teicher. Die Gemeinde zeigt sich willig und empfänglich.

Landshut, Pf. A., sandte 3 fl. Erlös für 2 B. und 5 N. T., 1 N. T. wurde an einen erkrankten Hafnergesellen verschenkt.

Langenaltheim s. Pappenheim.

Langenau s. Ludwigsstadt.

Langenerringen o M.

Langenfeld s. Neustadt a/A.

Langenkandel, Pf. A. in der Rheinpfalz, sandte 36 fl. und bezog dafür 23 B.

Langenstadt s. Thurnau.

Langensteinach, Herr Pfarrer Dr. Fikenscher sandte 3 fl. Beitrag und bezog 12 B.

Langenzenn, Pf. A., sandte 5 fl. Collecte, ferner 7 fl. 48 kr. für 6 B., und bezog auf's Neue 8 B.

Lanzendorf s. Berneck.

Larrieden s. Feuchtwangen.

Lauben s. Memmingen.
Laubendorf s. Mkt. Erlbach.
Laubenzedel s. Gunzenhausen.
Lauenstein s. Ludwigsstadt.
Lauf, L. V., bezog 10 heil. Schriften. Die Einnahme betrug 32 fl. 30½ kr., darunter 7 fl. 30 kr. Collecte. Geschenk an den C. V. 8 fl. Seit 1843 wurden 299 B. verbreitet.
Leerstetten s. Schwabach.
Lehengütingen s. Dinkelsbühl.
Lehenthal s. Kulmbach.
Lehmingen s. Oettingen.
Lehrberg s. Ansbach.
Leinburg s. Altdorf.
Leipheim, Dek., sandte 26 fl. 12 kr. Geschenk, nämlich von Leipheim 3 fl. 17 kr., Bächingen 5 fl. 3 kr., Burtenbach 4 fl. 40 kr., Dillingen 2 fl. 6 kr., Haunsheim 3 fl. 42 kr., Holzschwang 2 fl., Pfuhl 1 fl., Reutti 2 fl., Riedheim 1 fl. 24 kr., Steinheim 1 fl., und bezog gegen 22 fl. 36 kr. 16 B.
Lendershausen s. Rügheim.
Lenkersheim s. Windsheim.
Lentersheim s. Windsheim.
St. Leonhard o. M.
St. Leonhard s. Rothenburg.
Leupoldsgrün s. Hof.
Leutershausen, D. V., vereinnahmte 92 fl. 28 kr. und verbreitete 60 B., 15 N. T., nämlich in Leutershausen 1 B. gegen 1 fl. 18 kr., Auerbach 2 B. bei 5 fl. 36 kr. Einnahme, Binzwang 7 B. gegen 4 fl. 44 kr., Buch a/W. 1 B. bei 6 fl. 12 kr. Einnahme, Frommetsfelden 1 B. gegen 48 kr., Colmberg 6 B. bei 9 fl. 7 kr. Einnahme, Egenhausen 7 B. bei 4 fl. 6 kr. Einnahme, Geßlau 18 B., 15 N. T. bei 31 fl. 7 kr. Einnahme, Jochsberg 2 B., Mittelbachstetten 3 B. bei 6 fl. 33 kr. Einnahme, Oberdachstetten 6 B. gegen 4 fl. 49 kr., Obernzenn sammelte 3 fl. 45 kr., Obersulzbach gab 1 B. ab, Weißenkirchberg gab 2 fl. Geschenk, Wiedersbach verbreitete 2 B., vereinnahmte 2 fl. 57 kr.,

Windelsbach sammelte 9 fl. 26 kr. An den C. V. wurden 72 fl. 18 kr. für bezogene heilige Schriften bezahlt.

Leuzenbronn s. Rothenburg.

Lichtenau s. Windsbach.

Lichtenberg, Pf. A., s. Steben.

Lichtenstein s. Memmelsdorf.

Limmersdorf s. Thurnau.

Lindau s. Aeschach.

Lindelbach s. Würzburg.

Linden s. Mkt. Erlbach.

Lindenhardt s. Creußen.

Lindflur s. Würzburg.

Lipprichhausen s. Uffenheim.

Lohr s. Insingen.

Lonnerstadt s. Pommersfelden.

Löpsingen s. Nördlingen.

Ludwigsstadt, D. V. Ludwigsstadt nahm an Collecten 1 fl. 56 kr. ein und schenkte 1 fl. an den C. V. Langenau 1 fl. 33 kr., Ebersdorf 50 kr. Verbreitet wurden 5 B., 8 N. T. und 2 Ps. nebst 3 B. in Goldschnitt. Eingesendet wurden 22 fl. 15 kr.

Ludwigsmoos o. M.

Mainbernheim s. Kleinlangheim.

Mainstockheim s. Kleinlangheim.

Manau s. Rügheim.

Mangersreuth s. Kulmbach.

Mantel s. Weiden.

Marienheim o. M.

Marktbreit, L. V., bezog 6 B. ungebunden und sandte 4 fl. 30 kr. s. Kleinlangheim.

Marktleuthen o. M.

Marksteft s. Kleinlangheim.

Marlesreuth s. Steben.

Maroldsweisach, s. Memelsdorf.

Martinsheim s. Uffenheim.

Maßbach s. Schweinfurt.

Mauren s. Ebermergen.

Meinheim s. Dittenheim.

Melkendorf s. Kulmbach.

Memmelsdorf, D. V., bezog 20 B., 30 N. T. verbreitete 26 B., 31 N. T. An Beiträgen giengen ein 10 fl. 49 kr., aus verkauften heil. Schriften wurden 32 fl. 30 kr. gelöst. Eingesendet wurden 34 fl. 30 kr. und 10 fl. 30 kr. Geschenk, neubestellt 10 B.

Memmingen, D. V., verbreitete 116 B., 9 N. T. und 19 Augsb. Conf. Seit seinem Bestehen 2329 B., 372 N. T. und 135 Augsb. Confess. Eingesandt wurden pro 1867/68 201 fl. 5½ kr., pro 1868/69 38 fl. 26 kr., darunter Geschenke: Memmingen 20 fl., Memmingerberg 1 fl. 57 kr., Woringen 3 fl. 32 kr., Frickenhausen 3 fl. 21 kr., Steinheim 3 fl. 30 kr., Herbishofen 2 fl. 54 kr., Arlesried 2 fl. 18 kr., Dickenreishausen 1 fl. 39½ kr., Erkheim 6 fl., Buxheim 2 fl. 42 kr., Grönenbach 6 fl. 18 kr., im Ganzen 54 fl. 11½ kr. Lauben wandte 8 fl. auf B. für Arme. Neubestellt wurden 42 B., 12 franz. N. T.

Memmingerberg s. Memmingen.

Mengersdorf, Pf. A., bezog 10 B., 20 N. T. und zahlte 19 fl. 40 kr.

Merkendorf s. Windsbach.

Michelau, Dek., sandte 21 fl. 55 kr. Geschenk, nämlich: von Michelau 4 fl. 21 kr., Buch 30 kr., Burggrub 36 kr., Gemünda 2 fl., Gleußen 3 fl. 30 kr., Herreth 1 fl. 24 kr., Kronach 3 fl., Küps 1 fl. und 2 fl. 42 kr. für 1 B., Schottenstein 1 fl. 20 kr., Tambach 1 fl. 23 kr.

Michelfeld s. Kleinlangheim.

Michelrieth s. Kreuzwertheim.

Mistelbach s. Bayreuth.

Mistelgau s. Bayreuth.

Mittelbachstetten s. Leutershausen.

Mittelsinn s. Waizenbach.

Mitwitz s. Michelau.

Mögeldorf, Pf. A., verbreitete 4 B. gegen 5 fl. 36 kr.

Möhrendorf s. Erlangen.

Mönchsdeggingen s. Ebermergen.

Mönchsondheim s. Einersheim.

Mönchsroth s. Dinkelsbühl.

Mörlbach s. Rothenburg.

Mosbach s. Feuchtwangen.

Möttingen s. Nördlingen.

Muggendorf, Dek., verbreitet wurden 42 B. und 18 N. T., und zwar in Muggendorf 12 B., 2 N. T., Aufseß 12 B., Bronn 2 N. T., Heiligenstadt 2 B., Hetzelsdorf 15 B., 14 N. T., Streitberg 1 B. Neubezogen wurden 24 B. und 20 N. T. Die Einnahme betrug 43 fl. 56½ kr.

Mühlfeld s. Rothausen.

Mühlhausen s. Pommersfelden.

Münchaurach, Dek. V., sandte Geschenke an den C. V. vom Pf. A. Münchaurach 1 fl. 30 kr., Hemhofen 2 fl., Puschendorf 1 fl. 30 kr. Für empfangene heil. Schriften zahlte Münchaurach 6 fl. 30 kr., Hemhofen 8 fl., Neuhaus 1 fl. 6 kr. Die Ref.-Collecte in Münchaurach ertrug 8 fl., in Hemhofen spendete die Gutsherrschaft 5 fl.

Münchberg, D. V., sandte 46 fl. 46 kr. Bezahlung für bezogene B., und bestellte auf's Neue 45 B., 60 N. T., 3 Ps.

München, D. V., sandte 61 fl. 12 kr. für empfangene heil. Schriften und 100 fl. Geschenk.

Münchenreuth s. Hof.

Münchsteinach s. Neustadt a/A.

Nähermemmingen s. Nördlingen.

Naila s. Steben.

Neidhardswinden sandte 1 fl. Geschenk.

Nemmersdorf, Pf. A., bezog 1 griech. N. T. und 1 hebr. Ps. gegen Bezahlung von 1 fl. 30 kr. Siehe Berneck.

Nennslingen s. Thalmessingen.

Nenzenheim s. Einersheim.

Neudorf s. Pappenheim.

Neudrossenfeld s. Kulmbach.

Neuburg o. M.

Neuendettelsau, Diak. Anst. zahlt 8 fl. 20 kr. für bezogene 6 B., 20 N. T., 10 Ps. und 1 engl. B.

Neuhaus s. Münchaurach.

Neuhof o. M.
Neukirchen o. M.
Neumarkt s. Pyrbaum.
Neunkirchen s. Ansbach.
Neunkirchen s. Bayreuth.
Neunkirchen s. Weiden.
Neuses a/B. s. Kleinlangheim.
Neusitz s. Rothenburg.
Neustadt a/A., D. V., bezog 70 B. und 10 N. T. Verbreitet wurden in Neustadt 16 B., Altheim 11, Baudenbach 4, Dachsbach 1, Diespeck 5, Dottenheim 5, Gerhardshofen 4, Gutenstetten 7, Langenfeld 5, Sugenheim 5, Stübach 7. Die Gesammteinnahme betrug 313 fl. 9 kr. Dazu trugen bei Neustadt 52 fl. 39 kr. incl. 4 fl. 1 kr. Geschenk an den C. V., Altheim 15 fl. 48 kr., Baudenbach 6 fl. 24 kr., Dachsbach 1 fl. 12 kr., Diespeck 11 fl. 2 kr., Dottenheim 4 fl. 15 kr., Gerhardshofen 4 fl., Gutenstetten 10 fl. 48 kr. incl. 1 fl. Geschenk an den C. V. Langenfeld 11 fl. 40 kr. incl. 3 fl. 10 kr. Geschenk, Oberlaimbach 1 fl. 30 kr. Geschenk, Schauerheim 1 fl., Sugenheim 6 fl. 25 kr. incl. 1 fl. 19 kr. Geschenk, Ullstadt 2 fl., Unterlaimbach 3 fl. 42 kr. incl. 1 fl. Geschenk, Unternesselbach 3 fl. Die Ausgabe betrug 238 fl. 15 kr., darunter 12 fl. Geschenk an den C. V. nebst 113 fl. Bezahlung für 70 B. und 10 N. T. Neubestellt wurden 80 B.
Neustadt a/C. s. Weiden.
Neustädtlein a/F. s. Thurnau. Bezog 1 Altarbibel um 2 fl. 42 kr.
Neustädtles s. Rothausen.
Neuswarts ebenso.
Neu-Ulm o. M.
Niederpappenheim s. Pappenheim.
Niederwerrn s. Schweinfurt.
Nordheim s. Einersheim.
Nördlingen, D. V., bezog 50 B. und 150 N. T. und zahlte 66 fl. auf Abschlag.
Nürnberg, L. V., verbreitete 411 B., 181 N.

T., 33 Pf., wovon 169 B. unentgeldlich abgegeben wurden. Die Beiträge der Mitglieder und Wohlthäter betrugen 404 fl. 28 kr. Dazu kamen noch 27 fl. 59½ kr. Collecte bei dem Gottesdienst und 8 fl. 58 kr. bei der Generalversammlung 1867, 25 fl. ungenannt, 21 kr. Kircheneinlage bei Sebald. An das hiesige Rettungshaus Veilhof wurden 8 B., an arme Confirmanden 8 B. unentgeldlich abgegeben. Wöhrd, Pf. A., übergab 13 fl. 27½ kr., nämlich 5 fl. 1½ kr. von Gemeindegliedern, 1 fl. 43 kr. von der Körberschen, 1 fl. 33 kr. von der Loberschen, 2 fl. 48 kr. von der Schererschen, 50½ kr. von der Bachmannschen, 52½ kr. von der Oertelschen, 39 kr. von der Schrammschen Schulklasse und bezog 9 B. für arme Kinder.

Obbach s. Schweinfurt.

Oberallershausen s. München.

Oberaltertheim s. Würzburg.

Oberampfrach s. Feuchtwangen.

Oberdachstetten s. Leutershausen.

Oberferrieden, Pf. A., sandte 2 fl. 12 kr. für 12 N. T. und bestellt 12 N. T. Siehe Altdorf.

Oberhochstadt o. M.

Oberhöchstadt s. Burghaslach.

Obereisensheim s. Rüdenhausen.

Oberickelsheim s. Uffenheim.

Oberkotzau s. Hof.

Oberkrumbach s. Hersbruck.

Oberlaimbach s. Neustadt a/A.

Oberlauringen s. Rügheim.

Obermichelbach, Pf. A., bezog 6 B. und sandte von den Schulkassen Obermichelbach, Veitsbrunn und Tuchenbach je 2 fl., 6 fl. Collecte als Geschenk, 4 fl. 48 kr. für obige 6 B. und 3 fl. Jahresbeitrag des Herrn Pfarrers Veillodter.

Obermichelbach s. Dinkelsbühl.

Obermögersheim s. Wassertrüdingen.

Obernbreit s. Kleinlangheim.

Oberndorf s. Pyrbaum.

Oberndorf s. Schweinfurt.

Obernsees s. Bayreuth.

Oberntief s. Windsheim.
Obernzenn s. Leutershausen.
Oberröslau s. Kirchenlamitz.
Obersteinbach, 10 B. und 6 N. T. wurden gegen 6 fl. 54 kr. durch Herrn Verwalter Martin bezogen.
Obersulzbach s. Leutershausen.
Oberwaldbehrungen s. Rothausen.
Oberwechingen s. Oettingen.
Obristfeld o. M.
Oettingen, D. V., zählt 10 L. V. und verbreitete 5 B., seit seinem Bestehen 687 B., 51 N. T. Die Einnahme betrug 120 fl. 34½ kr., darunter 36 fl. 8 kr. aus Sammlungen. Die Ausgabe bestund nur in 7 fl. Geschenk an den C. V.
Offenbau s. Thalmessingen.
Offenhausen s. Altdorf.
Ohrenbach s. Rothenburg.
Oppau, L. V., zählt 154 Mitglieder aus allen Ständen, die Einnahme betrug 27 fl. 15 kr., nämlich 8 fl. 39 kr. aus einer Hauscollecte, 8 fl. 36 kr. Beiträge der Mitglieder. Verbreitet wurden 32 B. und 25 fl. bezahlt.
Oppertshofen s. Ebermergen.
Ortenburg, Pf. A., verbreitete 5 B. und 7 N. T. Die Einnahme betrug 10 fl. 10½ kr., darunter 2 fl. 44 kr. aus der Schulbüchse des Hrn. Kantors Stöckle und 1 fl. 5½ kr. aus der des Hrn. Lehrers Wiesinger. Bezahlt wurden 5 fl. 41 kr. und 3 fl. 19 kr. Geschenk an den C. V.
Osterdorf s. Pappenheim.
Osternohe s. Hersbruck.
Oestheim s. Insingen.
Ostheim s. Dittenheim.
Ottenhofen s. Windsheim.
Ottensoos s. Hersbruck.
Pappenheim, D. V., sandte 20 fl. Geschenk an den C. V. und 3 fl. von Solnhofen. Bezog 20 B. gegen Bezahlung von 28 fl. und 24 N. T. mit Ps. für das Eisenbahnspital gegen 8 fl. 24 kr. Für

den Verein trugen bei: Bieswang 3 fl., Büttelbronn 2 fl. 3 kr., Dettenheim und Graben 5 fl., Dietfurt u. Schammbach 9 fl. 18 kr., Langenaltheim 1 fl. 52 kr., Niederpappenheim 3 fl. 24 kr., Neudorf und Suffersheim 6 fl. 39 kr., Pappenheim 5 fl. 39 kr., Rehlingen 1 fl. 54 kr., Solnhofen 4 fl. 38 kr., Treuchtlingen 1 fl. 56 kr. in Summa 45 fl. 23 kr.

Parkstein s. Weiden.

Partenstein s. Waizenbach.

Passau, Pf. A., bezog 20 N. T. mit Ps., zahlte dafür 3 fl. 40 kr. und schenkte 5 fl. an den C. V.

Peesten s. Thurnau.

Pegnitz, L. V., bezog 10 B. und zahlte 17 fl. dafür. Herr Notar Pausch sandte 3 fl. Jahresbeitrag.

Perlach s. München.

St. Peter o. M.

Petersaurach s. Windsbach.

Petersgmünd o. M.

Pfaffenhofen s. Roth.

Pfäfflingen s. Nördlingen.

Pfahlenheim s. Uffenheim.

Pflaumfeld s. Gunzenhausen.

Pfofeld s. Gunzenhausen.

Pfuhl s. Leipheim.

Pilgramsreuth s. Hof.

Plassenburg s. Kulmbach.

Plech s. Creußen.

Plößberg s. Weiden.

Polsingen s. Dittenheim.

Pommelsbrunn s. Hersbruck.

Pommersfelden, D. V., sandte 64 fl. 57 kr., darunter 5 fl. Geschenk an den C. V. und 2 fl. 12 kr. für B. von Forchheim. Die Einnahme betrug 72 fl. 56¼ kr. Verbreitet wurden 11 B., 2 N. T., 2 Ps., und zwar in Pommersfelden 3 B., 2 N. T., 2 Ps., in Mühlhausen 1 B., in Steppach 1 B., in Trabelsdorf 6 B.

Poppenlauer s. Schweinfurt.

Poppenreuth, Pf. A., sandte 6 fl. 36 kr. Geschenk an den C. V.

Possenheim o. M.

Presseck sandte 4 fl. 30 kr., wovon 1 fl. 36 kr. als Geschenk und bezog 2 B.

Pyrbaum, D. V., bezog 6 B., verbreitete 10 B., 3 N. T. und seit 1838 an B. 367, an N. T. 209. Seine Einnahme betrug 18 fl. 3 kr., darunter von Bachhausen 1 fl., Eismannsberg 2 fl. 10 kr., Kerkhofen 2 fl. 28 kr., Neumarkt 1 fl. 30 kr., Oberndorf 2 fl. 51 kr., Pyrbaum 2 fl. 3 kr., Sulzbürg 3 fl. 36 kr. Von Pyrbaum wurden 3 fl., von Bachhausen und Mühlhausen 2 fl. und von Neumarkt 1 fl. 30 kr. geschenkt. Der L. V. Ebenried verbreitete 15 B., die er von Erlangen bezog, vereinnahmte 17 fl. 3 kr. und zählt 13 Mitglieder.

Ransweiler, Pf. A., sandte 15 fl. Abschlagszahlung.

Rappershausen s. Rothausen.

Rasch s. Altdorf.

Redwitz s. Wunsiedel.

Regelsbach, Pf. A., sandte 3 fl. 54 kr. für 3 B. und 1 fl. 45 kr. Geschenk an den C. V.

Regensburg, L. V., o. M.

Regnitzlosau s. Hof.

Rehau s. Hof.

Rehlingen s. Pappenheim.

Rehweiler s. Rüdenhausen.

Reichenschwand s. Hersbruck.

Remlingen s. Würzburg.

Rentweinsdorf s. Memmelsdorf.

Reppendorf s. Kleinlangheim.

Reusch s. Einersheim.

Reutin s. Aeschach.

Reutti s. Leipheim.

Rezelsdorf s. Weißendorf.

Riedheim s. Leipheim.

Rittersbach s. Roth.

Röckingen s. Wassertrüdingen.

Rocksdorf s. Pyrbaum.

Rödelsee s. Kleinlangheim.

Rohr s. Schwabach.

Rosenberg, Pf. A., sandte 6 fl. Collecte und bezog 2 B. und 1 N. T. mit Ps.

Roßrieth s. Rothausen.

Roßstall, L. V., sandte 12 fl. 45 kr. Geschenk an den C. V. Die Einnahme betrug 16 fl. 57 kr., darunter 10 fl. 37 kr. Collecte am Ref.-Fest. Verbreitet wurden 4 B. und 3 B. neubestellt. Zwei Wohlthätigkeitsstiftungen sorgen ebenfalls für die Verbreitung heil. Schriften.

Roth, D. V., hatte eine Einnahme von 67 fl. 24 kr., darunter von Roth 3 fl. 16 kr., Pfaffenhofen 1 fl. 6 kr., von Bürger Z. 1 fl., ungenannt 1 fl. 30 kr., Eckersmühlen 2 fl., Fünfbronn 4 fl., Gemünd 1 fl., Rittersbach 2 fl., Wallesau 2 fl. 21 kr. Die Ausgabe betrug 75 fl. 9 kr., darunter 11 fl. 21 kr. Geschenk an den C. V. Verbreitet wurden 19 B., davon 9 umsonst, 2 zu erniedrigtem Preise.

Röthenbach s. Schwabach.

Rothausen, D. V., sandte 26 fl. 18 kr. für B., und 3 fl. 53 kr. Geschenk, nämlich von Rothausen und Gollmuthausen 1 fl., Waltershausen 1 fl., Willmars 52½ kr., Sondheim 39 kr. Sondheim verbreitete 8 B., Rothausen 4 B. Die armen Confirmanden erhalten B. aus Stiftungsmitteln.

Rothenburg, D. V., zählt 16 L. V., bezog 70 B., 23 N. T., verbreitete 89 B., 30 N. T., 2 einzelne Theile, seit 1832 2086 B., 500 N. T., 106 einzelne Theile. Die Einnahme betrug 186 fl. 16 kr., darunter 61 fl. 15¼ kr. Collecte, und zwar von Rothenburg mit Dettwang 19 fl. 40¼ kr., Adelshofen 2 fl. 22 kr., Betwar 2 fl. 54 kr., Gattenhofen 4 fl. 23 kr., Kirnberg 2 fl. 46 kr., St. Leonhard mit Gebsattel 2 fl. 45 kr., Leuzenbronn 3 fl. 56 kr., Mörlbach mit Habelsee 4 fl. 48 kr., Neusitz 2 fl. 52 kr., Ohrenbach 2 fl., Schweinsdorf 1 fl. 30 kr., Steinach 2 fl. 57 kr., Steinsfeld 2 fl. 45 kr., Tauberscheckenbach 2 fl. 55 kr.,

Tauberzell 2 fl. 42 kr. Die Ausgabe betrug 120 fl. 57 kr., darunter 15 fl. Geschenk an den C. V. Herr Pfarrer Geret in Rothenburg bezog für 2 fl. 30 kr. Bibeltheile für Blinde.

Rothenstadt s. Weiden.

Rottenbauer s. Würzburg.

Rückersdorf sandte 2 fl. 42 kr. Geschenk an den C. V.

Rudelstetten s. Ebermergen.

Rüdenhausen, D. V., zählt 10 L. V., verbreitete 35 B., 7 N. T. mit Ps. Die Einnahme betrug 128 fl. 3 kr., darunter 44 fl. Beiträge der Mitglieder, die Ausgabe 62 fl. 34 kr., darunter 10 fl. Geschenk an den C. V., 100 N. T. wurden gegen 30 fl. baar bezogen.

Rüdisbronn s. Windsheim.

Rudolzhofen s. Uffenheim.

Rugendorf, L. V., zahlt 3 fl. u. bestellte 20 B., s. Seibelsdorf.

Rügheim, D. V., verbreitete 23 B. mit einer Einnahme von 29 fl. 42 kr. Neubezogen wurden 60 B. und 1 Altarbibel. Abschläglich wurden 27 fl. 52 kr. bezahlt.

Rügland s. Ansbach.

Sachsen s. Windsbach.

Sammenheim s. Dittenheim.

Sausenhofen s. Gunzenhausen.

Schaffhausen s. Ebermergen.

Schalkhausen o. M.

Schambach s. Pappenheim.

Schauenstein s. Steben.

Schauerheim s. Neustadt a/A.

Schernau s. Kleinlangheim.

Schirnding s. Wunsiedel.

Schmähingen s. Nördlingen.

Schmölz s. Michelau.

Schnabelwaid s. Creussen.

Schney o. M.

Schnodsenbach s. Burghaslach.

Schönberg s. Hersbruck.

Schönbrunn s. Wunsiedel.
Schönwald s. Kirchenlamitz.
Schopfloch s. Dinkelsbühl.
Schopflohe s. Oettingen.
Schornweisach s. Burghaslach.
Schottenstein s. Michelau.

Schwabach, L. u. D. V., bezog 48 B., 31 N. T. und verbreitete 41 B., 45 N. T., seit 1835 B. 3011, N. T. 1084, Ps. 17. In der Stadt wurden abgegeben 20 B., 39 N. T. Auf dem Land: nach Büchenbach 1 B., Dietersdorf 5 B., Eibach 6 B., Forsthof 1 N. T., Gustenfelden 2 B., Katzwang 2 B., Kornburg 4 B., Rednitzhembach 1 N. T., Rohr 1 N. T., Putzenreuth 1 B., Uegenau 1 N. T., Unterreichenbach 2 N. T. Die Einnahme betrug 191 fl. 29 kr., darunter 27 fl. 51 kr. Beiträge der Mitglieder, 10 fl. 26 kr. von Pfarrämtern. Die Ausgabe betrug 97 fl. 23 kr., darunter 22 fl. 32 kr. Geschenke: nämlich von Dietersdorf 2 fl., Katzwang 1 fl. 48 kr., Kornburg 44 kr., Leerstetten 1 fl. 48 kr., Rohr 15 kr., Röthenbach 3 fl. 12 kr., Schwand 2 fl. 42 kr., Schwabach 10 fl.

Schwand s. Schwabach.

Schwandorf, Herr Reiseprediger Teicher bezog 12 B.

Schwaningen s. Wassertrüdingen.

Schwarzach, Pf. A., sandte 1 fl. 3¼ kr. Geschenk und bezog 6 B. in Commission.

Schwarzenbach s. Münchberg.
Schwarzenbach a/W. o. M.
Schwebheim s. Schweinfurt.
Schwebheim s. Windsheim.

Schweinfurt, D. V. Die Einnahme betrug 173 fl. 16 kr., nämlich 30 fl. 18 kr. Beiträge aus der Stadt, 35 fl. 51 kr. vom Distrikte. Verbreitet wurden um vollen Preis 31 B., darunter 1 Altar- u. 1 hebr. B., um geminderten Preis 33 B., unentgeldlich 15 B. und 1 N. T. Bezahlt wurden an den C. V. 147 B. und 24 N. T. mit Ps., in Summa 241 fl. 45 kr. Es bestehen in Schweinfurt 2 Bibelstiftungen.

Schweinsdorf s. Rothenburg.
Schweinshaupten s. Rügheim.
Schwimmbach s. Thalmessingen.
Seenheim s. Uffenheim.
Segnitz s. Kleinlangheim.
Segringen s. Dinkelsbühl.

Seibelsdorf, Dek., sandte 16 fl. 45 kr. für bezogene heilige Schriften, ferner 10 fl. 57 kr. vom Pf. A. Grafengehaig für desgl. und 8 fl. 23½ kr. Geschenke, nämlich von Seibelsdorf 1 fl. 45 kr., Burkersdorf 1 fl. 13½ kr., Fischbach 1 fl. 12 kr., Hain 48 kr., Rugendorf 1 fl. 40 kr., Unterrodach 1 fl. 45 kr. In allen Pfarreien des Distrikts mit Ausnahme von Fischbach wurden B. und N. T. verbreitet.

Selb, L. V., bezog 55 B. und 20 N. T., verbreitete davon 12 B. und 6 N. T. und zahlte 17 fl. an den C. V.

Selbitz o. M.
Sennfeld s. Schweinfurt.
Seubersdorf o. M.
Seuckendorf, Pf. A., sandte 2 fl. Collecte.
Sickershausen s. Kleinlangheim.
Simmershofen s. Uffenheim.
Sinnbronn s. Dinkesbühl.
Solnhofen s. Pappenheim.
Sommerhausen s. Würzburg.
Sommersdorf o. M.
Sondheim s. Rothausen.
Sparneck s. Münchberg.
Spielberg s. Kirchenlamitz.
Stammbach s. Münchberg.

Steben, D. V., sandte 72 fl. 27¼ kr. für bezogene heil. Schriften, dabei Geschenke 10 fl. 4¼ kr. von Steben, Bernstein, Schauenstein, Lichtenberg ꝛc. Verbreitet wurden von Geroldsgrün 14 B. und 15 N. T. mit Ps., von Steben 7 N. T. mit Ps., Lichtenberg 11 B. und 19 N. T. mit Ps.

Stein, Pf. Vik., sandte 13 fl., darunter 3 fl. Jahresbeitrag von Herrn L. von Faber, 3 fl. von

Herrn J. Faber und 3 fl. 6 kr. Geschenk aus einer Collecte im Betrag von 4 fl. 32 kr.

Steinach s. Rothenburg.

Steinbach a/H. o. M.

Steinhard s. Oettingen.

Steinheim s. Leipheim.

Steinheim s. Memmingen.

Steinsfeld s. Rothenburg.

Steppach s. Pommersfelden.

Stettberg s. Leutershausen.

Stetten s. Gunzenhausen.

Stierhöfstetten s. Burghaslach.

Straubing o. M.

Streitau s. Berneck.

Streitberg s. Muggendorf.

Strößendorf, Pf. A., bezog 6 B. und zahlte 8 fl. 42 kr.

Stübach s. Neustadt a/A.

Suffersheim s. Pappenheim.

Sugenheim s. Neustadt a/A.

Sulz s. Feuchtwangen.

Sulzbach, Dek., sandte 4 fl. 31 kr. Geschenk von Königstein und 15 fl. von Eschenfelden, welches dafür 5 B. bezog.

Sulzbürg s. Pyrbaum.

Sulzdorf s. Rothausen.

Sulzkirchen, Pf. A., bezog 4 B. und zahlte 4 fl. 12 kr. nebst 1 fl. als Geschenk.

Tambach s. Michelau.

Tannhausen s. Gunzenhausen.

Taschendorf s. Burghaslach.

Tauberbockenfeld s. Insingen.

Tauberscheckenbach s. Rothenburg.

Tauberzell ebenso.

Tennenlohe s. Erlangen.

Thalmannsfeld s. Thalmessingen.

Thalmessingen, D. V., verbreitete 22 B. und 17 N. T., nämlich St. Gotthard 1 B., St. Michael 11 B., 17 N. T., Alfershausen 3 B., Nennslingen 3 B., Offenbau 2 B., 1 N. T., Thal-

mannsfeld 1 B. Die Collecte am Ref.-Fest ertrug 44 fl. 40 kr., nämlich in St. Gotthard 6 fl., St. Michael 11 fl. 51 kr., Alfershausen 4 fl., Bergen 4 fl. 45 kr., Burgsalach 3 fl. 30 kr., Eysölden 3 fl. 40 kr., Nennslingen 3 fl., Offenbau 3 fl. 30 kr., Schwimmbach 3 fl., Thalmannsfeld 1 fl. 24 kr. Die Gesammteinnahme betrug 68 fl. 42½ kr., die Ausgabe 58 fl. 42 kr., darunter 50 fl. Geschenk an den C. B.

Thann o. M.

Thannhausen s. Gunzenhausen.

Theilenhofen s. Gunzenhausen.

Theinselberg s. Memmingen.

Thiersheim s. Wunsiedel.

Thierstein desgleichen.

Thuisbronn s. Gräfenberg.

Thumsenreuth s. Weiden.

Thundorf s. Schweinfurt.

Thüngen s. Schweinfurt.

Thurnau, D. B., sandte 61 fl. 18 kr. Abschlagszahlung und 15 fl. 12½ kr. Geschenk, nämlich von Atzendorf 2 fl., Buchau 30 kr., Hutschdorf 48 kr., Kasendorf 1 fl., Krögelstein 2 fl. 36 kr., Langenstadt 30 kr., Limmersdorf 1 fl., Neustädtlein 1 fl. 4¼ kr., Peesten 50¾ kr., Trumsdorf 1 fl., Thurnau 1 fl. 30 kr., Wonsees 2 fl. 23½ kr. Verbreitet wurden 33 B., 19 N. T. Herr Graf v. Giech hat den 7 Pfarreien seines ehemaligen Patronats wieder je 1 fl. zur Bibelverbreitung gegeben.

Töpen s. Hof.

Trabelsdorf s. Pommersfelden.

Trautskirchen o. M.

Trebgast s. Kulmbach.

Trendel s. Dittenheim.

Treuchtlingen s. Pappenheim.

Trogen s. Hof.

Trommetsheim o. M.

Trumsdorf s. Thurnau.

Uehlfeld s. Burghaslach.

Uengershausen s. Würzburg.

Uettingen desgl.

Uffenheim, D. V., verbreitete 30 B. Die Einnahme betrug 73 fl. 38 kr., nämlich von Uffenheim 7 fl. 47 kr., davon 1 fl. 19¼ kr. von den Latein- und 26 kr. von den deutschen Schülern der Knabenoberklasse; Adelhofen 3 fl., Enheim 2 fl. 12 kr., Equarhofen 9 fl. 18 kr., Ermetzhofen 3 fl. 6 kr., Geckenheim 1 fl. 36 kr., Geißlingen 3 fl., Gnodstatt 5 fl., Gollachostheim — kr., Gollhofen 54 kr., Gülchsheim 5 fl. 50 kr., Herrnbergtheim 1 fl. 45 kr., Holzhausen 4 fl. 1 kr., Langensteinach — kr., Lipprichhausen 2 fl. 1 kr., Martinsheim 4 fl. 12 kr., Seenheim 2 fl. 3 kr., Ulsenheim 3 fl. 45 kr., Unterickelsheim 5 fl., Wallmersbach 3 fl. 44 kr., Welbhausen 5 fl. 24 kr. Davon wurden 50 fl. Geschenk an den C. V. gesandt.

Ullstadt s. Neustadt a/A.
Ulsenheim s. Uffenheim.
Unfinden s. Rügheim.
Unteraltenbernheim s. Windsheim.
Unteraltertheim s. Würzburg.
Unterampfrach s. Feuchtwangen.
Unterasbach s. Gunzenhausen.
Unterhohenried s. Rügheim.
Unterickelsheim s. Uffenheim.
Unterlaimbach s. Neustadt a/A.
Unterleinleiter s. Muggendorf.
Untermagerbein s. Ebermergen.
Untermaxfeld o. M.
Untermerzbach s. Memmelsdorf.
Untermichelbach s. Dinkelsbühl.
Unternbibert s. Ansbach.
Unternesselbach s. Neustadt a/A.
Unternzenn s. Leutershausen.
Unterringingen s. Ebermergen.
Unterrodach s. Seibelsdorf.
Unterschwaningen s. Wassertrüdingen.
Untersteinach s. Kulmbach.
Unterwechingen s. Oettingen.
Unterwernitz s. Insingen.

Unterwurmbach s. Gunzenhausen.
Urfersheim s. Windsheim.
Ursheim s. Dittenheim.
Uttenhofen s. Uffenheim.
Uttenreuth s. Erlangen.
Vach o. M.
Veitlahm s. Kulmbach.
Veitsbrunn s. Obermichelbach.
Veitsweiler s. Dinkelsbühl.
Velden s. Hersbruck.
Vestenberg s. Ansbach.
Vohenstrauß s. Weiden.
Volkrathshofen s. Memmingen.
Vorra s. Hersbruck.
Wachstein s. Gunzenhansen.

Waitzenbach, Dek., sandte 17 fl. 9 kr., nämlich von Bonnland 3 fl. 33 kr. Collecte, Burgsinn 1 fl., Geroda 2 fl. 30 kr., Höllrich-Heßdorf zahlt für 3 B. 5 fl. 6 kr. und schenkt 1 fl., Waizenbach 1 fl., in Summa 8 fl. 3 kr. Geschenke. Partenstein hat sich an den D. V. Schweinfurt angeschlossen und 6 fl. Collecte dorthin geliefert, sowie B. von dort bezogen. Mittelsinn, Weissenbach und Andere verwendeten die gesammelten Gaben sogleich zu Bibeln für arme Kinder.

Walchenfeld s. Rügheim.
Wald s. Gunzenhausen.
Waldsassen s. Weiden.
Walkersbrunn s. Gräfenberg.
Wallerstein s. Nördlingen.
Wallesau s. Roth.
Wallmersbach s. Uffenheim.
Wallsdorf s. Pommersfelden.
Waltershausen s. Rothausen.
Warmensteinach s. Bayreuth.
Wassermungenau s. Windsbach.

Wassertrüdingen, D. V., verbreitete 38 B. und 4 N. T., seit 1827 aber 2552 heil. Schriften. Die Collecte betrug 67 fl. 26½ kr., und zwar gab Wassertrüdingen 5 fl. 53 kr., Altentrüdingen 2 fl.

42 kr., Ammelbruch 1 fl. 33 kr., 1 fl. 23 kr. und 1 fl. 51 kr. pro 1865/67, eingesandt am 3. Septbr. 1867 und am 22. Febr. 1868, Aufkirchen — kr., Bechhofen und Sachsbach 8 fl., Beyerberg 3 fl. 1 kr., Burk 1 fl. 27½ kr., Dambach 2 fl. 3 kr., Ehingen 4 fl., Fürnheim 3 fl. 24 kr., Geilsheim — kr., Gerolfingen 1 fl. 1 kr., Königshofen 2 fl. 36 kr., Lentersheim 2 fl. 36 kr., Obermögersheim 17 fl. 30 kr., Röckingen 3 fl. 50 kr., Unterschwaningen 4 fl. 36 kr., Geschenke 5 fl. 2 kr. An den C. V. wurden 15 fl. Geschenk gegeben.

Wechingen s. Oettingen.

Weiboldshausen s. Weißenburg.

Weidelbach s. Dinkelsbühl.

Weiden, D. V., verbreitete 48 B., 22 N. T. und 16 Ps., seit 1825 aber 1891 B., 447 N. T. und 17 Ps. Die Collecte ertrug 47 fl. 52½ kr., Weiden gab 5 fl. 36 kr. und bezog 3 B., Erbendorf 1 fl 2¼ kr., Floß 2 fl. 38 kr. und bezog 3 B., 12 N. T.; Flossenbürg 1 fl. 20 kr., Kaltenbrunn 1 fl., bezog 10 B., 4 N. T., 1 Ps.; Kohlberg 2 fl., bezog 3 B., 3 N. T., 1 Ps.; Neunkirchen 4 fl. 8 kr., bezog 2 B., 1 Ps.; Neustadt a/C. — kr., Plößberg 3 fl. 53 kr., bezog 8 B. und 1 N. T.; Rothenstadt 3 fl. 54 kr., bezog 1 B.; Thumsenreuth 4 fl. 53 kr., Vohenstrauß — Waldsassen 5 fl. 58¼ kr., bezog 3 B., 2 N. T., 1 Ps.; Wilchenreuth 1 fl. 30 kr., Wildenreuth 6 fl., bezog 5 B.; Wirbenz 4 fl., bezog 10 B., 12 Ps. An den C. V. wurden 78 fl. 28 kr. für bezogene heilige Schriften gesandt, darunter 22 fl. Geschenk. 6 B. wurden vom D. V. und 6 B. vom C. V. an die Abgebrannten in Schönkirch verschenkt.

Weidenbach s. Ansbach.

Weidenberg s. Bayreuth.

Weigenheim s. Einersheim.

Weihenzell s. Ansbach.

Weiltingen s. Dinkelsbühl.

Weimersheim s. Weißenburg.

Weingartsgreuth s. Pommersfelden.

Weipoltshausen s. Schweinfurt.
Weißdorf s. Münchberg.
Weißenbach-Detter s. Waitzenbach.
Weißenbronn s. Seibelsdorf.
Weißenbronn s. Windsbach.
Weißenburg, L. V., zählt 36 Mitglieder. Die Einnahme betrug 27 fl. 4½ kr. Das Bibelbedürfniß wird alljährlich vollständig befriedigt.
Weißendorf o. M.
Weißenheim in der Rheinpfalz bezog 6 B., darunter 1 mit Goldschnitt.
Weißenkirchberg s. Leutershausen.
Weißenstadt, L. V., bezog 30 N. T. u. zahlt 7 fl., wobei er 5 B. und 5 N. T. bestellt.
Welbhausen s. Uffenheim.
Wendelstein s. Schwabach.
Werneck s. Schweinfurt.
Wernitz s. Insingen.
Wernsbach s. Ansbach.
Westheim s. Dittenheim.
Westheim s. Rügheim.
Westheim s. Windsheim.
Westheim s. Würzburg.
Wettelsheim s. Dittenheim.
Wettringen s. Insingen.
Wetzhausen s. Rügheim.
Wiebelsheim s. Windsheim.
Wiedersbach s. Leutershausen.
Wiesenbronn s. Rüdenhausen.
Wieseth s. Feuchtwangen.
Wildenreuth s. Weiden.
Wilhelmsdorf s. Mkt. Erlbach.
Wilhermsdorf, Pf. A., bezog 8 B. und zahlt 6 fl. 30 kr.
Willmars s. Rothausen.
Windelsbach s. Leutershausen.
Windischhausen s. Dittenheim.
Windsbach, D. V., sandte 28 fl. 7 kr., bezog 20 B. und 7 N. T. und zwar für Windsbach 2 B., 7 N. T., Lichtenau 2 B., Barthelmesaurach

7 B., Bertholdsdorf 1 B., Dürrenmungenau 4 B., Sachsen 4 B. Beiträge lieferten Bürglein 4 fl. 53 kr., Dürrenmungenau 1 fl. 36 kr., Immeldorf 1 fl. 45 kr., Sachsen 2 fl., Weißenbronn 3 fl. 11 kr., Beitrag des Herrn Dekan Müller 2 fl. 42 kr., in Summa 16 fl. 7 kr. Buchbinder Klein in Windsbach bezog 8 B. gegen 6 fl. 36 kr.

Windsfeld s. Dittenheim.

Windsheim, D. V., hatte 122 fl. 2½ kr. Einnahme, darunter 47 fl. 55 kr. Collecte. Die Ausgabe betrug 85 fl. 45 kr., nämlich 59 fl. für bezogene Bibeln, 15 fl. 12 kr. Geschenk vom D. V., 10 fl. von Burgbernheim und 48 kr. von Rüdisbronn an den C. V., endlich 45 kr. Porto. Verbreitet wurden 26 B. und 1 N. T. mit Ps., davon 7 in Burgbernheim, 1 in Altenbernheim, 2 in Obertief, 2 in Mkt. Bergel, 1 in Ickelheim.

Winnweiler o. M.
Winterhausen s. Würzburg.
Wirbenz s. Weiden.
Wirsberg s. Berneck.
Wittelshofen s. Dinkelsbühl.
Wöhrd s. Nürnberg.
Wonsees s. Thurnau.
Woringen s. Memmingen.
Wörnitz s. Frankenheim.
Wörnitzostheim s. Ebermergen.
Wülzburg o. M.

Würzburg, D. V., hatte 186 fl. 9 kr. Einnahme, darunter 84 fl. 20½ kr. Collecte, Ausgabe 137 fl. 37 kr., darunter 65 fl. für bezogene B., 30 fl. Geschenk an den C. V. für 2 Jahre. Es trugen hiezu bei Albertshausen 3 fl. 30 kr., Billingshausen 4 fl., Oberaltertheim 7 fl. 46¾ kr., Aschaffenburg 3 fl. 58 kr., Herchsheim 3 fl., Lindelbach 1 fl. 54 kr., Remlingen 2 fl., Rottenbauer mit Fuchsstadt 14 fl. 19¼ kr., Sommerhausen 3 fl. 9 kr., Uengershausen 30 kr., Uettingen 4 fl. 12 kr., Unteraltertheim 1 fl. 30 kr., Würzburg 34 fl. 31½ kr. Ver-

breitet wurden 16 B., 10 N. T., 1 Ps., außerdem 28 Erbauungsbücher.

Wüstenstein s. Muggendorf.

Wunsiedel, D. V., verbreitete 48 B. und 129 N. T., und zwar in Wunsiedel 5 B., 17 N. T., Arzberg 60 N. T., Brand 2 B., Höchstädt 6 B., Redwitz 4 B., 15 N. T., Schirnding 3 B., 6 N. T., Schönbrunn 5 B., 13 N. T., Thiersheim 3 B., 8 N. T., Thierstein 20 B., 10 N. T. Die Einnahme betrug 93 fl., darunter Collecten von Wunsiedel 4 fl. 50½ kr., Arzberg 1 fl., Bernstein 35 kr., Brand 29¼ kr., Redwitz 5 fl. 3 kr., Schönbrunn 1 fl. 18 kr., Thiersheim 1 fl. 36 kr., Thierstein 2 fl. 30 kr., Beitrag des Hrn. Prodekan Löw in Redwitz 2 fl. Die Ausgaben betrugen 91 fl. 44 kr., darunter 60 fl. 30 kr. für bezogene heilige Schriften und 10 fl. Geschenk an den C. V.

Zautendorf o. M.

Zeilitzheim s. Rüdenhausen.

Zeitlofs o. M.

Zell s. Münchberg.

Zell s. Schweinfurt.

Ziegenbach s. Mkt. Einersheim.

Zirndorf, L. V., sandte 8 fl. 16 kr. für bezogene heil. Schriften und 2 fl. Geschenk an den C. V. Verbreitet wurden 10 B., 4 N. T. und 6 Ps. Die Einnahme betrug 10 fl. 22 kr., darunter 7 fl. 45 kr. Collecte.

---

## Der Verwaltungs-Ausschuß.

---

**Erster Vorstand:**

Pfarrer Steger.

**Zweiter Vorstand:**

Pfarrer Dietzel.

**Kassier:**

Fabrikbesitzer Zeltner.

**Sekretäre:**

Pfarrer Baer.
Pfarrer Geiger.
Kaufmann Heinr. Scholler.
Pfarrer Petzet.

**Niederlags-Verwalter:**

Privatier Fleischmann.

---

Kaufmann Friedrich Alt.
Dr. H. Beckh, Gutsbesitzer.
Pfarrer Heller.
Kaufmann Kühl.
Pfarrer Kunel.
Pfarrer Aug. Lösch.
Pfarrer Ferd. Lösch.
Decan Reuter.
Pfarrer Rübel.

**Hülfs-Sekretär als permanentes außerordentliches Mitglied:**

Fabrikant Volck.

---

# Alphabetisches Verzeichniß

der ordentlichen Mitglieder des Central-Bibelvereins in der Stadt Nürnberg und ihrer Vorstädten nebst den jährlichen Beiträgen derselben.

---

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Herr Alt, Funktionär . . . . . . | 3 | — |
| „ Alt, Joh. F., Kaufmann . . . | 3 | — |
| Frau Amberger, Kaufmannswittwe . . | 3 | — |
| Herr Baer, III. Pfarrer an St. Sebald . | 2 | — |
| „ Barth, Mich., Kaufmann . . . | 2 | — |
| Frau Beckh, Auguste, Fabrikbesitzers-Wittwe . | 2 | 42 |

| | | fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| Herr | Beckh, G. F., Kaufmann . . . | 3 | — |
| „ | Beck, C. F., priv. Apotheker . . . | 3 | — |
| „ | Beck, Gebr., Kaufleute . . . | 3 | — |
| „ | Dr. Beckh, H., Gutsbesitzer . . . | 3 | — |
| „ | Besenbeck, II. Pfarrer an St. Aegidien | 3 | — |
| „ | von Buirette, Freiherr, k. Kämmerer . | 3 | — |
| „ | Carl Clauß, Kaufmann . . . | 2 | — |
| „ | Cnopf, Marktsvorsteher . . . | 3 | — |
| „ | Dr. Cnopf, pract. Arzt . . . | 2 | — |
| „ | von Cramer-Klett, Fabrikbesitzer . | 2 | — |
| Der | Cultur- und Industrieverein . | 3 | — |
| Herr | Prof. Dr. Dietz, Hofrath . . . | 3 | — |
| „ | Dietzel, I. Pfarrer an heil. Geist . | 3 | — |
| „ | Dr. Ebersberger, pract. Arzt . . | 2 | — |
| „ | Dr. Endler, k. Professor . . . | 2 | — |
| „ | Esper, k. Bezirks-Amtmann . . | 2 | — |
| „ | Paul Fleischmann, Privatier . . | 2 | — |
| „ | Fleischmann, G. Ch. . . . . | 3 | — |
| „ | Joh. Andr. Förderreuther, Kaufmann | 2 | — |
| „ | Geiger, III. Pfarrer an St. Jacob . | 2 | — |
| „ | Geyer, Büttnermeister . . . . | 3 | 36 |
| „ | Hammerbacher, Marktsadjunkt . . | 2 | — |
| „ | Dr. Adolph Hartmann, Pfarrer zu St. Leonhard . . . . . . . . | 2 | — |
| „ | Herm. Henninger, Brauereibesitzer . | 2 | — |
| „ | Dr. H. Hauck, Lehrer an der Handelsschule | 2 | — |
| „ | Heller, II. Pfarrer an St. Lorenz . | 3 | — |
| „ | Heerdegen, G. A., Kaufmann . . | 3 | — |
| „ | Heyne, Friedr. W., Fabrikbesitzer . . | 7 | — |
| Frau | Hirschmann, Wittwe . . . . | 2 | — |
| „ | Hofer, Flaschners-Wittwe † . . . | 3 | — |
| „ | von Holzschuher, geb. von Praun . | 3 | — |
| Herr | Kalb, G., Banquier . . . . | 3 | — |
| „ | von Kirschbaum, kgl. Notar . . | 3 | — |
| Jgfr. | Kolb, Anna Maria . . . . | 3 | — |
| Frau | Kraft und C., Kaufmanns-Wittwe . . | 2 | 24 |
| Herr | Kühl, Leonhard, Kaufmann . . . | 3 | — |
| „ | Kunel, I. Pfarrer an St. Jacob . . | 3 | — |
| „ | Lotter, Joh., Cafetier . . . . | 3 | — |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Herr Gottfried Löhe, Buchhändler . . | 2 | — |
| „ Aug. Lösch, II. Pfarrer an St. Jacob | 2 | — |
| „ Ferd. Lösch, III. Pfarrer an St. Aegidien | 2 | — |
| „ Lösch, Pfarrer in Wöhrd . . . | 3 | — |
| „ Meißner, G., Buchhalter . . . | 3 | — |
| „ Merck, J. Ch., Marktsvorsteher . . | 3 | — |
| „ Merkel, Gottlieb, k. Handelsappellationsgerichtsrath . . . . . . | 3 | — |
| Frau Merkel, Babette, Kaufmanns-Wittwe . | 3 | — |
| Herr Merkel, Sigm., Apotheker . . . | 3 | — |
| „ Merkel, Ludw., Kaufmann . . . | 3 | — |
| „ Petzet, III. Pfarrer an heil. Geist. . | 3 | — |
| „ Pfeiflen, Privatier . . . . | 3 | — |
| „ Port, I. Pfarrer an St. Lorenz . . | 3 | — |
| Frau Raum, Hopfenhändlers-Wittwe . . | 2 | 42 |
| Herr Rehm, qu. Appellations- und Bezirksgerichts-Direktor . . . . . . | 2 | — |
| „ Reuter, Decan u. I. Pfarrer an St. Sebald | 3 | — |
| „ Rüdel, III. Pfarrer an St. Lorenz . | 2 | — |
| „ Sebald, Buchdruckereibesitzer . . | 3 | — |
| „ Seiler, II. Pfarrer an St. Sebald . | 2 | — |
| „ Scholler, H., Kaufmann . . . | 3 | — |
| „ Scholler, k. Haupt-Bankkassier . . | 3 | — |
| „ Schroll, Wm., Privatier . . . | 3 | — |
| „ Steger, I. Pfarrer an St. Aegidien . | 3 | — |
| Frl. Stippler . . . . . . | 3 | — |
| Herr v. Tucher, Hauptmann . . . | 3 | — |
| „ v. Tucher, k. Oberappell.-G.-Rath . | 3 | — |
| „ v. Tucher, K. F. W., k. Kämmerer . | 2 | — |
| „ Volck, A., Essigfabrikant . . . | 3 | — |
| „ C. A. Wießner, Kaufmann . . | 4 | — |
| „ Dr. Wölffel, Professor . . . | 2 | — |
| „ Zeltner, J., Fabrikbesitzer . . . | 9 | — |
| „ Zeltner, H., Kaufmann . . . | 3 | — |

---

**Permanente Mitglieder:**

Herr Pfarrer Wißmüller in Elpersdorf.
„ Privatier K. Wild in Steinbühl.

# Alphabetisches Verzeichniß

der

## Wohlthäter in hiesiger Stadt und den Vorstädten.

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Hr. Abel, C., Kaufmann . | — | 12 |
| » Abraham, P. C., Tapez. | — | 36 |
| Hr. Adam, Fabrikbesitzer . | — | 24 |
| Fr. Aiglin, Schuhmachermeisters-Wwe. . . . . . | — | 6 |
| Hr. Adelhardt, Schreinerm. | — | 9 |
| » Alt, Färbermeister . . | — | 12 |
| » Ammon, Joh. Paul, Drahtfabr. . . . . . . . . | — | 18 |
| » Ammon, Frauenkleiderm. . . . . . . . . . . . . | — | 12 |
| Fr. Appold, Bäckermeist.-Wittwe . . . . . . . . . . | 1 | — |
| Hr. Arnold, J. T., Webermeister . . . . . . . . . . | — | 15 |
| Frl. Auernheimer . . . . . . | — | 9 |
| Hr. Baalß, Bäckermeister. | — | 18 |
| » Bach, J. Ph., Gastw. | 1 | — |
| Fr. Bach, A., Rothschmieds-Wittwe . . . . . . . . . | — | 6 |
| Hr. Bär, J., Kammacherm. | — | 6 |
| » Bäumler, Kaufmann . | — | 36 |
| » Baldauf, Schreiner . . | — | 18 |
| » Barth, Joh., Kaufm. | 1 | — |
| » Barthelmeß, J., Priv. | — | 24 |
| » Barthelmeß, J. . . . . . | — | 24 |
| Fr. Barthelmeß, Kfm.-W. | 1 | — |
| Hr. Barthelmeß, J. G., Handschuhfabrikant . | — | 12 |
| » Barthelmeß, R., Pos. | — | 12 |
| » Bassing, Schuhmachermeister . . . . . . . . . . . | — | 12 |
| » Braun, P., Kaufmann | 1 | — |
| » Bauer, Oberlehrer . . | — | 30 |
| » Bauer, Müller . . . . . | — | 12 |
| » Bauer, M. F., Pfragn. | — | 12 |
| » Leonhard Barthelmeß, Privatier . . . . . . . . . | — | 12 |
| Hr. Bauer, W. W., Flitterschlager . . . . . . . . . . | — | 24 |
| » Bauernfeind, Ceremonienmeister . . . . . . | 1 | — |
| » Baum, F., Nadlerm. | — | 12 |
| » Baum, L., Musiklehrer | — | 12 |
| » Baumbach, Portefeuille-Fabrikant . . . . . . | — | 12 |
| Fr. Baumgärtner, P., We. | — | 12 |
| Hr. Baumgärtner, K., Lehrer | — | 30 |
| » Bechmann, Kaufm. . . | — | 24 |
| » Beck, Friedr., Bäckerm. | — | 24 |
| » Beckh, Adolph, Kfm. . | 1 | 21 |
| » Beckh, Herm., Kaufm. | 1 | 12 |
| » Bechtner, Bäckermstr. | — | 12 |
| » Bechtner, Posamentier | — | 24 |
| » Behl, Drechslermstr. . | — | 12 |
| Fr. Bemky, Privatiers-W.† | — | 36 |
| » Benckher, Kaufm.-W. | 1 | — |
| Fr. Bergner, Schlossermeisters-We. . . . . . . . . . | — | 15 |
| » Bernreuther, J. M., Großpfragners-We. . | — | 12 |
| » Bernreuther, Brauers-Wittwe . . . . . . . . . . | — | 24 |
| Hr. Beringer, Kammachermeister . . . . . . . . . . | — | 6 |
| Frl. Biberbach . . . . . . . . | 1 | 30 |
| Hr. Bierlein, Paulus . . . | — | 6 |
| » Birkmann, Bleistiftfbr. | — | 24 |
| Fr. Birkmann, Büttnerm.-Wittwe . . . . . . . . . . | — | 24 |
| Hr. Bergmann, Goldschlg. | — | 12 |
| » Birkner, H. L., Kfm. | 1 | — |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Fr. Biedermann, Posamentiers-Wwe. | — | 12 |
| Hr. Bittermann, Lohnkutsch. | — | 6 |
| » Blankenburg, Christ. | — | 24 |
| » Blank, Lehrer | — | 24 |
| » Blödel, Tuchbereiter | — | 12 |
| » Blum, Büttnermstr. | 1 | 12 |
| » Blumröder, Ph. Kfm. | — | 48 |
| » Böck, Stecknadelfbkt. | — | 12 |
| » Böhmländer, G., Privatier | — | 6 |
| » Böhmländer, J. K., Drechslermeister | 1 | — |
| » Böhmländer, Kirchner | — | 48 |
| » Böhm | — | 6 |
| » Böhmländer, Lehrer | 1 | — |
| Fr. Philippine Böheim, Hebamme | 1 | — |
| Hr. Bollet, Glasermeister u. Glashändler | — | 24 |
| » Bonn, Kunstmaler | — | 12 |
| » Boßert, Pfarrer | 1 | — |
| Frl. Börner | — | 48 |
| Hr. Bräunlein, Schneidermeister | — | 9 |
| » Brennhäuser, | — | 18 |
| » Bub, Gastwirth | — | 18 |
| Frl. Buchner, Regina | 1 | — |
| Hr. Büchner, Oberlehrer | — | 30 |
| » Bühler, Kupferstecher | — | 9 |
| » Bühringer, Bäckerm. | — | 12 |
| » Buhl, Bürstenfabrik. | — | 18 |
| Frl. Bunzel, Lehrerin | — | 24 |
| Hr. Burger, Th., Bäckerm. | — | 12 |
| » Burucker, Kammachm. | — | 6 |
| » Campe, Jul., Apoth. | 1 | — |
| Fr. Caspart, Kaufm.-W. | — | 30 |
| Hr. Clericus, Kaufmann | — | 24 |
| » Cnopf, Banquier | — | 48 |
| Fr. Cnopf, Kfm.-We. | 1 | — |
| Frl. Danner | — | 12 |
| Hr. Daum, Pfragner | — | 6 |
| Frl. Deisel | — | 18 |
| Hr. Dell, Sattlermeister | — | 24 |
| Fr. Denecke, M., Dosenfkt.-We. in Gostenhof | — | 12 |
| Hr. Dendtel, Collektensammler | 1 | — |
| Fr. Dietel, Wittwe | 1 | — |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Hr. Dietrich, Privatier | — | 48 |
| » Dietrich, Wagnermstr. | — | 6 |
| » Dietz, T. P., Buchdruckereibesitzer | — | 12 |
| » Dietz, Lackierer | — | 12 |
| Hr. A. Dietzel, Posament. | — | 12 |
| » Dr. Dietz jun., pr. Arzt | 1 | — |
| » Dippold, Kommis | — | 24 |
| » Domeyer, Kfm. | 1 | — |
| Fr. Döring, Büttnermeisters-Wwe. | — | 12 |
| Hr. Dreikorn, J. B., Kaufmann | — | 12 |
| » J. G. Deinhard, Schlossermeister | — | 18 |
| Fr. Dressel, Wittwe | — | 6 |
| Hr. Drescher, Lithograph | — | 12 |
| » C. Dümm, Landwehr-Oberstlieutenant | 1 | — |
| » Dürschinger, Rothschm.-meister | — | 12 |
| Fr. v. Ebner, Nan., Buchhändlers-Wittwe | — | 30 |
| Hr. Echt, Flaschnermeister | — | 12 |
| » Eckart, Mühlbesitzer | — | 24 |
| Frl. Edelhöfer | — | 6 |
| Hr. Ehemann, Buchbinder | — | 12 |
| » Ehrngruber, T., Pfrg. | — | 12 |
| Fr. Eichhorn, Madlon, Doctors-Wwe. | 1 | 21 |
| Frl. Eisen, Lehrerin | — | 6 |
| Hr. Eisenbach, G., Kfm. | — | 30 |
| Fr. Eisenbach, Bestätters-Wittwe | — | 30 |
| Hr. G. Emmerling, Cantor | — | 30 |
| Frl. Engert, Posamentiers-Tochter | — | 36 |
| Fr. Epplin, Kaufm.-We. | — | 15 |
| Hr. Erdmann, Vergolder | — | 6 |
| Fr. Fabri, Rektors-Wwe. | — | 30 |
| Hr. Falkeisen, Seifensieder | — | 12 |
| » Fehn, Bäckermeister | — | 12 |
| Hr. Feldheimer, Büttnermeister | 1 | — |
| Hr. J. A. Feyerabend, Holzgalanteriefabrikant | — | 12 |
| Fr. Kirchenräth. Fikenscher | — | 30 |
| Hr. Fick jun., Bäckerm. | — | 12 |
| » Fischer, Bäckermstr. | — | 18 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Hr. Fischer, J. G., Bäckerm. | — | 12 |
| » Fischer, Kammacherm. | — | 12 |
| » Fischer, M, G., Schneidermeister | — | 24 |
| » Flach, G. W., Kfm. | — | 24 |
| » Fleischer, A., Kaufm. | - | 30 |
| » Fleischmann, G., Nadlermeister | — | 6 |
| Hr. Flor, Kupferschmied. | — | 6 |
| » v. Forster, Carl, Kfm. | 1 | — |
| » Förster, Mühlbesitzer | 1 | - |
| » Förderreuther, Kfm. | — | 30 |
| Fr. Frank, Privatiers-We. | — | 36 |
| » Franz, Privatier | — | 12 |
| » Frauenberger, Flaschnermeister | — | 12 |
| » Freyer, Holzhauer | — | 12 |
| » Fritz, Schreinermstr. | 1 | 45 |
| » Dr. Frommann, II. Vorstand des germanischen Museums | — | 30 |
| Frl. Frör, Musiklehrerin | — | 12 |
| Hr. Fröscheis, Bleistiftfbkt. | — | 6 |
| » Frosch, Büttnermstr. | — | 24 |
| » Frosch, Privatier | 1 | 12 |
| Frl. v. Fürer, Fanny | — | 24 |
| Frl. Louise v. Fürer † | — | 24 |
| Hr. Fuchs, P. Chr., Drahtf. | 1 | 12 |
| » Gatterer, Oberlehrer. | — | 30 |
| » Gaßner, Schlosserm. | — | 30 |
| » Gänsbauer, Schuhmachermeister | — | 6 |
| » Gauger, Postconduct. | — | 24 |
| » Gebhard, L., Kaufm. | — | 24 |
| Fr. Geißelbrecht, Priv.-W. | — | 48 |
| Hr. Geißler, P. C., Kupferstecher | — | 18 |
| » A. Geiger, Feingschl. | — | 30 |
| » Glaser, Glasermeister | — | 12 |
| » Glück, Leonhard, Holzh. | — | 6 |
| » Gös, Jac., Lebküchner | — | 9 |
| Fr. Göschel, Apothekers-W. | 1 | — |
| Hr. Götz, K. H., Drechslm. | — | 18 |
| » Goldbeck, Privatier. | — | 30 |
| » Goll, Tünchermeister. | — | 12 |
| » Goppelt, G., Privat. | — | 30 |
| » Grammer, Maler | — | 6 |
| » Greulein, Büttnerm. | — | 6 |
| Fr. Geiger, Chirurgs-W. | — | 30 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Hr. Haas, Hopfenhändler | 1 | — |
| Fr. v. Hagen | — | 12 |
| Hr. Haberstumpf, Mühlbesitzer | — | 12 |
| » Hanfstengel | — | 12 |
| » Häberlein, J. A., Büttnermeister | — | 12 |
| » Häberlein, K., Großpfragner | — | 24 |
| » Häberlein, J. A., Juw. | 1 | — |
| » Hacker, Spielwaarenf. | — | 24 |
| Fr. Hafner, Rosolifabr.-W. | — | 36 |
| Frl. Haindel | — | 24 |
| Hr. Harrer, Kfm. | - | 30 |
| Fr. v. Harsdorf, Wittwe | — | 30 |
| Hr. Hartmann, Oberlehrer | — | 30 |
| » Hartwig, Studienlehr. | 1 | — |
| Fr. H. | 1 | — |
| » Häuslein, Kaufm.-W. | 1 | — |
| Hr. Hassold, Kaufweber | — | 30 |
| » Dr. Heerwagen, Studien-Rektor | 1 | — |
| » Heichel, A., Stecknadelfabrikant | — | 18 |
| » Heim, jun., Glashdlr. | — | 12 |
| Hr. Heim, J. A., Glasermeister | 1 | — |
| » Heinlein, Gg. A. Th., Essigfabrikant | 1 | — |
| " Hering, J. C., Buchbindermeister | — | 12 |
| Fr. Hering, Pfarrers-W. † | — | 30 |
| Hr. Herold, J. C., Rothschmiedmeister | — | 12 |
| » Herold, Lehrer an der Handelsschule | — | 30 |
| » Herr, Webermeister | — | 30 |
| » Herz, Schuhmacher | — | 12 |
| Hr. Herrling, J. M., Lehrer a. der Handelsschule | — | 30 |
| » Heß, Flaschnermeister | — | 12 |
| » Heß, Gastwirth | — | 9 |
| Frl. Hessel, Pfarrerstochter | — | 12 |
| Hr. Heßler, Seifensieder | — | 6 |
| » Heyder, Flaschnermstr. | — | 6 |
| » Himmel, Buchbinderm. | 1 | — |
| » Höfler, Samenhändler | 1 | — |
| » Hoffmann, M., Steinmetzenmeister | — | 42 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Hr. Hofmann, Metzger in Gostenhof......... | — | 12 |
| » Hofmann, J. Th., Kfm. | 1 | — |
| Fr. v. Holzschuher, Auditors-Wittwe....... | 1 | 21 |
| Hr. Horn, Lor., Rosolisbr. | — | 24 |
| Fr. Huber, Weinhdl.-W. | — | 30 |
| » Hümmer, Brauers-W. | — | 36 |
| » Hütter, Weinhänd.-W. | — | 24 |
| Hr. Jahn, C. A., Buchbind. | — | 48 |
| Fr. Jegel, J. B., Posamentiers-Wittwe... | — | 12 |
| Fr. Jlnginger, Kfm.-We. | 1 | 21 |
| » Kapp, Bäckermstr.... | — | 6 |
| » Kalb, Joh., Zinngießermeister......... | — | 6 |
| Fr. Kapfer, Hofraths-W.. | 1 | — |
| Hr. Katzmeyer, Hufschmied | — | 15 |
| » Kleining, Drechslerm. | 1 | — |
| Fr. Kiderlin, Privat.-W. | — | 30 |
| » Kienast, Apothek.-W. | 1 | 30 |
| Hr. Kießling, J. B., Kfm. | — | 48 |
| Fr. Kißkalt, Flaschners-W. | 1 | 30 |
| Hr. Klaußner, Metzgermst. | — | 12 |
| » Kleemann, Bäckermst. | — | 24 |
| » Kleinknecht, Kaufm. . | 1 | — |
| Frl. Meta Koch, Nachtlichterfabrikt.......... | — | 12 |
| Hr. Kolb, Paul, Seilerm. | — | 12 |
| » Dr König, Klaßlehrer,† | — | 18 |
| Fr. König, Webermstr.-W. | — | 12 |
| » Krom, Schuhmacherm. | — | 12 |
| » Krummel, Messingbrennerswittwe ... | — | 24 |
| » Kühlwein, Etuisfabr. | — | 24 |
| » Kummet, Kupferstech.-Wittwe........... | — | 48 |
| » Kuhn, Scheibenzieher | — | 6 |
| » Konr. Kühn, Kaufm. | — | 12 |
| » Kündinger, Metzgermeister..... ..... | — | 6 |
| » Lauer, Rechenpfennigfabrikant ......... | — | 24 |
| » Lauer jun., Medailleur | — | 18 |
| » Lederer, Bierbrauereibesitzer........... | 1 | 30 |
| » Le erer, Kupferschm.. | — | 12 |
| » Lehner, Kaufmann .. | — | 24 |
| » Leitzmann, Buchbinder | — | 12 |
| Hr. Lehr, Fdr., Bäckerm. | — | 12 |
| Fr. Leo, Professors-Wwe. | — | 30 |
| Hr. Leuchs, Weinhändler | 1 | — |
| » Dr. Leupoldt, pr. Arzt | 1 | — |
| Fr. Leykam, Wirths-Wwe. | — | 15 |
| Hr. Liebel, Jean, Bräuereibes............. | — | 12 |
| Fr. Liebel, Kutscherswe. . | — | 9 |
| » Lindner, Bestätter ... | — | 36 |
| Frl. Lindner........... | — | 12 |
| » v. Löffelholz........ | — | 30 |
| Hr. Martin, C., Weberm. | — | 24 |
| » Dr. Martius, pr. Arzt | — | 30 |
| Fr. Maulwurf, Schuhmachermeisterswittwe .. | — | 24 |
| » Maußner, J. A., Kfm. | — | 24 |
| Frl. Maußner ......... | — | 12 |
| Hr. Mayer, K. F., Kupferstecher......... | — | 18 |
| » Meinecke, Feingoldschl. | — | 12 |
| Frl. Merkel ........... | 1 | — |
| Fr. Merkel, Doktors-W.. | 1 | — |
| Hr. Merkenschlager, Wirth | — | 6 |
| » Meßthaler, J. Chr., Gastwirth..... ... | 1 | 12 |
| Frl. Metzner............ | — | 6 |
| Fr. Dr. Meyer, Professors-Wittwe........... | 1 | — |
| Hr. Müller, Ernst, Kfm. | 1 | — |
| » Moßner, Sattlermstr. | — | 18 |
| Fr. Mühlberger, Pfragner | — | 12 |
| » Müller, Landricht.-W. | — | 12 |
| Hr. Müller, Metzger .... | — | 12 |
| Fr. Müller, Louise.. .. | 1 | — |
| Hr. Müller, Cichorienfabrikant........... | — | 12 |
| » Mulzer, Bleistiftfabrikant............ | — | 6 |
| » K. M. ............ | 1 | 45 |
| Hr. Nehmeyer, Bäckermst. | — | 18 |
| Fr. Neppenbacher, Glasers-Gattin † ..... | — | 6 |
| Hr. Oetterich, Gärtner... | — | 24 |
| » Omeis, Magazinier.. | — | 24 |
| » G. Obitsch, Bürstenfabrikant...... .... | 1 | — |
| » Passing, Weißbleicher† | — | 30 |
| » Pauschinger, Gürtlermeister........ | — | 6 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Hr. Petritsch, G. Fr., Glockengießermeister | — | 12 |
| » Pfeiffer, Pfragner | — | 6 |
| » Pillot, Andr. Chr., Zirkelschmied | — | 6 |
| » Preßlein, Drechslerm. | — | 6 |
| » Preu, Bauamtsverwalt. | — | 15 |
| » Raab, Lehrer | — | 12 |
| » Räbel, Tuchbereiter | — | 12 |
| » Raimund, Papierfabrikant | — | 30 |
| » Ranzenberger, Peitschenfabrikant | — | 24 |
| » Recknagel, Buchhändl. | — | 24 |
| Fr. Reichert, Wittwe | — | 24 |
| Hr. Reiff, Brauereibesitzer | 1 | — |
| » Remshard, Lehrer | — | 36 |
| » Reuter, Kartenfabrikt. | — | 36 |
| » Richter, Schönfärber. | — | 24 |
| » Riedt, Glasermeister | — | 12 |
| » Riemann, Kaufmann | 1 | 12 |
| Frl. Ring | — | 12 |
| Hr. Rieß, Webermeister | — | 6 |
| Fr. Römer, Kaufmann | — | 24 |
| Hr. Roth, Buchbindermstr. | — | 24 |
| » Roth, Kirchner † | — | 12 |
| » Rüll, L., Pfragner | — | 12 |
| » Rußhard, Brauereib. | — | 12 |
| Frl. R. | — | 36 |
| Fr. Satt, Schellenmchers-Wittwe | — | 12 |
| Hr. Satzinger, Privatier. | — | 12 |
| Hr. Sausenthaler, Georg, Rothschmied | — | 24 |
| » Saussenthaler | — | 6 |
| » Schabbach, Steinmetzenmeister | — | 24 |
| » Scharrer, S. M., Seilermeister | — | 18 |
| Hr. Schädlich, Flaschnerm. | — | 6 |
| » Schatt, Borstenverleg. | — | 30 |
| » Schellhorn, J. L., Zimmermeister | — | 12 |
| » Schlupper, Buchhalters-Wittwe | — | 12 |
| Fr. Schmaußer, Schreinermeisters-W. | — | 6 |
| Hr. Schmidt, Paul Gg., Bäckermeister | — | 12 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Fr. Schmidt, Lehrers-We. | — | 30 |
| Fr. Schmidt | — | 4 |
| » Schmidt, Privatiers-Wittwe | — | 12 |
| Hr. Schmidt, Hafnermstr. | — | 12 |
| Fr. Schmidt, Feingoldschlagers-Wittwe | — | 18 |
| » Schmidt, Kfms.-W. | — | 36 |
| Hr. Schmidt, J. Chr. Fr., Pfragner | — | 15 |
| Hr. Egidius Schmidt, Bäckermeister | 1 | — |
| » Schmidt, J. A., Wirth | — | 12 |
| » Schmidmer, Kaufm. | 1 | — |
| » v. Schorn, Kaufmann | — | 48 |
| » Schönberg, Klaßlehrer | 1 | — |
| » Schreiner, Schuhmachermeister | — | 12 |
| » Schröder, Auslaufer. | — | 12 |
| » Schuckert, Büttnermst. | — | 12 |
| » Schüßler, Kammmachermeister | — | 12 |
| » Schuster, Privatier | — | 36 |
| » Schuster, Kaufmann. | — | 30 |
| Fr. Schuhmann, Kfm.-W. | 1 | — |
| Hr. Schütz, Wirth in Gsthf. | — | 6 |
| » v. Schwarz, J. B., Senior, Rittergutsbes. | 1 | 21 |
| » Schwarz, Registrator beim Kanal-Amt | — | 30 |
| » Schwarz, J. Chr., Wirth | — | 6 |
| » Schwarz, G. F., Schuhmachermeister | — | 6 |
| » Schwemmer, Kartätschenmacher | — | 12 |
| Frl. Sebald, Priv.-Tchtr. | — | 24 |
| Hr. Sichler, Waagmacher | — | 12 |
| Fr. Sommer, Kath. A., Holzaufsehers-Wwe. | — | 6 |
| Hr. Singer, Rothschmied. | 1 | — |
| " Spachel, Rothgießer. | — | 24 |
| Hr. Sperber, Käsehändler | — | 6 |
| » Staar, Schuhmacherm. | — | 6 |
| » Stahl, Rosolifabrikant | — | 6 |
| Fr. Stark, Kaufmanns-Wittwe | 1 | 21 |
| Löbl. Stein'sche Buchhandlung | — | 30 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Hr. Stauber, A., Flaschnermeister | — | 6 |
| Hr. Schmidt, Milchhdlr. | — | 6 |
| » Steingräber, Gärtner u. Steinmetzenmstr. | — | 9 |
| » Stöckel, Mechaniker | — | 6 |
| » Stoll, Sattlermeister | — | 6 |
| » Stör, Albr., Getreidmesser | — | 12 |
| » Striedinger, Sattlermeister | — | 12 |
| » Stubenreich, Metzgermeister | — | 6 |
| » Teifel, Buchdruckereib. | 1 | — |
| Fr. Th. | — | 30 |
| Hr. Thieme, Tuchbereiter | 1 | — |
| » Toberer, Kaufmann | — | 12 |
| Fr. Trautwein, Apothekers-Wittwe | 1 | — |
| Hr. Vetter u. Comp. | 1 | — |
| » Vieröther, Gärtner | — | 12 |
| » Vogel, G. Chr., Seifensieder | — | 24 |
| » Vogler, Bäckerm. | — | 12 |
| » Volkert, Chr., Schlossermeister | — | 24 |
| » Volkhardt, Organist | — | 24 |
| » Volz, Schreinermstr. | — | 12 |
| Fr. Wagner, Feinbäckerin | — | 24 |
| » Dor. Wagner | 1 | — |
| Hr. Wagner, Privatier | 1 | 12 |
| » Wagner, Steph., Spezereihändler | — | 48 |
| » Wagner, J. K., Wirth | 1 | — |
| Fr. Walbinger, Mag.-R.-Wittwe | — | 30 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Hr. Warbach, Kaufmann | — | 12 |
| » Wagner, Zirkelschmied | — | 12 |
| Hr. Waydelin, J. F., Kfm. | — | 36 |
| Fr. Weber, Polizeisol.-W. | — | 6 |
| » Wehefritz, S., Wagm.-Wittwe | — | 12 |
| Fr. Weidinger, J. C., Bäckers-Wittwe | — | 30 |
| Hr. Weigand, Lehrer | 1 | — |
| Fr. Weilhäuser, Pfr.-We. | — | 12 |
| Hr. Weiß, J. G., Kaufm. | — | 24 |
| » Weiß, Paternosterm. | — | 12 |
| » Weiß, Strumpffbkt. | — | 12 |
| » Wendel, Pergamenter | — | 12 |
| Frl. Werther | — | 12 |
| Hr. Wich, Goldarbeiter | — | 12 |
| » Wierer, Kaufmann | — | 12 |
| » Wiesinger, Bäckermstr. | — | 12 |
| » Winter, Großpfragn. | — | 12 |
| » Winter, Schuhmacherm. | — | 12 |
| Fr. Winter, A. J. K., Kaufmanns-Wittwe | — | 30 |
| Frl. Winterschmidt | — | 30 |
| Hr. Wißmüller, Metzgerm. | — | 24 |
| » Wolff, Einkassierer | — | 24 |
| » Wolpert, Bäckermstr. | 1 | — |
| » B. Wünsch, Kaufm. | — | 30 |
| » Wünsch, G., Kaufm. | — | 24 |
| » C. Wünsch jun., Kfm.† | — | 30 |
| Fr. Wurster u. Sohn | — | 48 |
| Frl. Zahn, Rosalie | 1 | — |
| » Zeuch, Kettenschmied | — | 12 |
| Fr. Ziegler, Getreidm.-W. | — | 48 |
| Hr. Ziegler, W. H., Zirkelschmiedmeister | — | 12 |
| Frl. Zink, Direct.-Tochter | — | 48 |

# Jahres-Rechnung

des privilegirten

## Central-Bibelvereins

dahier

**vom 1. Juni 1867 bis 1. Juni 1868.**

| Einnahme. | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Cassabestand am 1. Juni 1867 . . | 464 | 35¼ |
| Erhobene Bankzinsen . . . . . | 199 | — |
| Unterstützungsbeiträge der hiesigen ordentlichen Mitglieder und Wohlthäter . | 404 | 28 |
| Desgleichen der auswärtigen Mitglieder, Hilfsvereine, Wohlthäter und Pfarrgemeinden . . . . . . | 1289 | 56½ |
| Kollekte am Jahresfeste 1867 . . | 36 | 57½ |
| Erlös aus verkauften Bibeln und Testamenten . . . . . . | 3651 | 34½ |
| in Summa . . | 6046 | 31¾ |
| **Ausgabe.** | | |
| Papier und Druck zu 12 Correspondenz-Journalen . . . . . . | 38 | 30 |
| Für einzelne Theile der Blindenbibel . | 6 | 37 |
| Für 2 Jahrgänge der Basler Bibelblätter . . . . . . . | 3 | 36 |
| Vergütung an das brittische Depot . | 5 | 13 |
| Für erkaufte Confessionen . . . | 120 | — |
| Latus . . | 173 | 56 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Transport . . | 173 | 56 |
| Buchbinderlöhne . . . . . . | 1276 | 34 |
| Niederlagsmiethe und Honorar des Hilfssekretärs . . . . . | 600 | — |
| Jahresfeier und Bericht . . . | 283 | 14 |
| Einsammlungskosten und Besoldung des Boten . . . . . . . | 138 | 42 |
| 1 Cassa-Buch . . . . . . | 3 | 36 |
| Verpackung, Druck von Wahlzetteln, Einladungsschreiben 2c. . . . | 55 | 47 |
| Porto und Eisenbahnfuhren . . | 17 | 47 |
| Anlage bei der königl. Bank . . | 3000 | — |
| in Summa . . | 5549 | 36 |

## Zusammenstellung.

| | | |
|---|---|---|
| Einnahme . . | 6046 fl. | 31¾ kr. |
| Ausgabe . . | 5549 fl. | 36 kr. |
| baar in Cassa | 496 fl. | 55¾ kr. |

## Vermögensstand.

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| 1 Stück 3% Bankschein Nr. 5930 . | 1000 | — |
| Zinsen daraus bis heute . . | 31 | — |
| 1 desgl. Nr. 10087 . . . . | 1800 | — |
| Zinsen daraus bis heute . . | 54 | 45 |
| 1 desgl. Nr. 10454 . . . . | 2500 | — |
| Zinsen daraus bis heute . . | 75 | 50 |
| 1 2½% desgl. Nr. 30024 . . | 1000 | — |
| Zinsen daraus bis heute . . | 25 | — |
| 1 3% desgl. Nr. 5955 . . . | 1500 | — |
| Zinsen daraus bis heute . . | 44 | 45 |
| 1 desgl. Nr. 59776 . . . . | 1500 | — |
| Zinsen daraus bis heute . . | 44 | 30 |
| Latus . . | 9575 | 50 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Transport . . | 9575 | 50 |
| 1 Stück 3% Bankschein Nr. 12606 . | 1000 | — |
| 1 2½% desgl. Nr. 38872 . . | 2000 | — |
| 1 4% Staatsobligation Nr. 21613 . | 1000 | — |
| Zinsen daraus bis heute . . | 3 | 53 |
| 1 4½% Anlehensschein C. Nr. 13004 | | |
| Legat C. B. . . . . . . . | 100 | — |
| Zinsen daraus bis heute . . | 1 | 34 |
| 1 4% Pfandbrief L. D. Nr. 13943 | | |
| Legat I. L. . . . . . . . | 50 | — |
| Zinsen daraus bis heute . . | — | 51 |
| baar in Cassa . . . . . . | 496 | 55¾ |
| in Summa . . | 14229 | 3¾ |

Nürnberg, den 1. Juni 1868.

**Johannes Zeltner,**
derz. Cassier.

# Uebersicht

der Unterstützungs-Beiträge, welche von den Hilfsvereinen, Pfarrgemeinden und den auswärtigen Wohlthätern im Verwaltungsjahre 1867/68 geleistet worden sind.

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Von der Pfarrei Affalterthal durch das K. Decanat Gräfenberg . . . . | 1 | — |
| Vom Distriktsverein Altdorf . . . | 10 | — |
| Vom Lokalverein Augsburg . . . | 20 | — |
| Vom Lokal- und Distriktsverein Bayreuth (inclusive 8 fl. 9 kr. von der Pfarrei | | |
| Uebertrag . . | 31 | — |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Uebertrag . | 31 | — |
| Benk und 3 fl. von der Pfarrei Bindlach) . . . . . . . . . . | 21 | 9 |
| Von der Pfarrei Barthelmesaurach . | 2 | — |
| " " " Behringersdorf . | 7 | 9 |
| Vom Distriktsverein Berneck . . . | 2 | 31 |
| Von der Pfarrei Brunn bei Emskirchen | 2 | — |
| Vom Lokalverein Burgfarrnbach . . | 1 | 30 |
| " Distriktsverein Burghaslach von 8 Pfarreien (inclusive 1 fl. 32¼ kr. Gaben bei Schulvisitationen) . . . | 14 | —¼ |
| Von der Pfarrei Cadolzburg vom Kinder-Bibelverein . . . . . . . | 6 | — |
| Vom Lokalverein Creußen (inclusive 55 kr. von der Pfarrei Betzenstein und 2 fl. 30 kr. von der Pfarrei Lindenhardt) . . . . . . . . | 6 | 25 |
| Vom Distriktsverein Culmbach (inclusive 25 kr. von der Pfarrei Lehenthal, 36 kr. von Mangersreuth, 38 kr. von Melkendorf, 14 kr. von Heinr. Kolb) | 3 | 28 |
| Von der Pfarrei Cunreuth durch das K. Decanat Gräfenberg . . . . | 3 | — |
| Von der Pfarrei Dietenhofen . . | 5 | — |
| Vom Distriktsverein Dittenheim in Heidenheim . . . . . . . . | 25 | — |
| Vom Distriktsverein Ebermergen (inclus. 1 fl. 48 kr. von der Pfarrei Appetshofen) . . . . . . . . | 6 | — |
| Vom Distriktsverein Mkt. Einersheim von 9 Pfarreien . . . . . . . | 7 | 18 |
| Von der Pfarrei Elpersdorf durch den D.-V. Ansbach . . . . . . . | 1 | 45 |
| Von der Pfarrei Emskirchen durch Hrn. Senior Clöter . . . . . . . | 4 | 30 |
| Von dem Lokal- u. Distr.-Ver. Erlangen | 50 | — |
| Vom K. Dekanat Mkt. Erlbach (inclusive 42 kr. der Pfarrei Laubendorf) | 4 | 25 |
| Uebertrag . . | 204 | 10¼ |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Uebertrag . | 204 | 10¼ |
| Von der Pfarrei Ermreuth durch das K. Dekanat Gräfenberg . . . . . | 2 | 31¼ |
| Von der Pfarrei Eschenau . . . . . | 2 | — |
| Vom Lokalverein Eschenfelden durch Hrn. Pfarrverweser Hegenwein . . . . | 7 | 54 |
| Von der Pfarrei Etzelwang . . . . | 5 | — |
| Vom Distriktsverein Feuchtwangen . | 12 | — |
| Von der Pfarrei Fürnried . . . . | 4 | — |
| Vom Lokalverein Fürth . . . . . | 50 | — |
| " " Gärtenroth durch den D.-V. Culmbach . . . . . . | 1 | 12 |
| Von der Pfarrei Großengsee (St. Helena) | 3 | — |
| " " " Gundelsheim . . . . | — | 45 |
| Vom Distriktsverein Gunzenhausen, darunter 4 fl. von der Pfarrgemeinde Stetten . . . . . . . . . . . | 34 | — |
| Von der Pfarrei Hagenbüchach . . . | 1 | 3 |
| " " " Harsdorf durch den D.-V. Culmbach . . . . . . . . | 1 | — |
| Von der Pfarrei Heroldsberg (inclusive 15 kr. von Schulkindern) . . . . . | 2 | 30 |
| Vom Distriktsverein Hersbruck . . . | 25 | — |
| " " Hof, nämlich von dem Lokalverein Hof 20 fl., von der Pfarrei Berg 1 fl., von Döhlau 30 kr., von Kautendorf 1 fl. 15 kr., von Leupoldsgrün 2 fl., von Oberkotzau 2 fl. . . . . . . . . . . | 26 | 45 |
| Von der Pfarrei Hemmhofen . . . . | 2 | — |
| " " " Hohenbirkach (inclusive 1 fl. von Hrn. Pfarrer Städler) | 2 | — |
| Von den Pfarreien Höllrich und Heßdorf durch das K. Pfarramt Waizenbach . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| Von der Pfarrei Igensdorf durch das K. Dekanat Gräfenberg . . . . | 1 | 12 |
| Von d. Pfarrei St. Johannis pro 1866/67 | 21 | — |
| Uebertrag . . | 410 | 2½ |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Uebertrag . | 410 | 2½ |
| Vom Lokalverein Kaufbeuren (inclusive 2 fl. 35 kr. von dem Kinder-Bibelverein) | 27 | 35 |
| Vom Lokalverein Kempten . . . . | 5 | — |
| " " Kirchenlamitz (inclusive 2 fl. 10 kr. von der Pfarrei Spielberg, 1 fl. 20¾ kr. von der Pfarrei Oberröslau) . . . . . . . . | 9 | 35½ |
| Von der Pfarrei Kirchfarnbach . . | 1 | — |
| " " " Kirchrüsselbach durch das K. Dekanat Gräfenberg . . | 1 | — |
| Vom Distriktsverein Kleinlangheim (von 12 Pfarrgemeinden) . . . . . . | 17 | 52 |
| Von der Pfarrei Königstein durch das K. Dekanat Sulzbach . . . . | 4 | 31 |
| Vom Pfarramt Krautostheim und Ingolstadt . . . . . . . . . | 3 | — |
| Vom Distriktsverein Kreuzwertheim . | 15 | — |
| Von der Pfarrei Lahm, nämlich 5 fl. 33 kr. von Gemeindegliedern, 1 fl. 21 kr. von Sonn- und Werktagsschülern, 1 fl. von Herrn Pfarrer T. . . . . . . . | 7 | 54 |
| Vom Stadtpfarramt Langenzenn . . | 5 | — |
| Von dem Lokalverein Lauf . . . . . | 5 | — |
| Vom K. Dekanat Leipheim (von 10 Pfarreien) . . . . . . . . . . . | 26 | 12 |
| Vom Lokalverein Lichtenberg (inclusive 1 fl. 10 kr. von der Pfarrei Bernstein, 2 fl. 19 kr. von der Pfarrei Schauenstein) . . . . . . . . . . | 8 | 53 |
| Vom K. Stadtpfarramt Lindau durch den L. V. Aeschach . . . . . . . . | 10 | — |
| Von der Pfarrei Lohr durch das K. Dekanat Insingen pro 1866/67/68 . | 2 | 24 |
| Vom Distriktsverein Ludwigstadt (inclusive 1 fl. 33 kr. von der Pfarrei Langenau, 50 kr. vom Pfarr-Vikariat Ebersdorf) . . . . . . . . | 7 | 10 |
| Uebertrag . . | 567 | 9 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Uebertrag . | 567 | 9 |
| Vom Pfarramt Marktleuthen pro 1866/67 . . . . . . . . . . | 4 | 30 |
| Vom Distriktsverein Memmelsdorf und Eyrichshof . . . . . . . . | 10 | 30 |
| Vom Distriktsverein Memmingen (Stadtgemeinde) . . . . . . . . . | 20 | — |
| Desgleichen von 10 Landgemeinden des Capitels . . . . . . . . . | 34 | 11½ |
| Vom K. Dekanat Michelau, nämlich 4 fl. 21 kr. von Michelau, 30 kr. von Buch, 36 kr. von Burggrub, 2 fl. von Gemünda, 3 fl. 39 kr. von Gleussen, 1 fl. 24 kr. von Herreth, 3 fl. von Kronach, 1 fl. von Küps, 1 fl. 20 kr. von Schottenstein, 1 fl. 23 kr. von Tambach . . . . . . . . . | 19 | 13 |
| Vom K. Decanat Münchaurach (inclusive 36 kr. von Neuhaus) . . . . | 3 | 36 |
| Vom Distriktsverein München pro 1866/67 | 100 | — |
| Von der Pfarrei Neidhardswinden 1 fl. pro 1866/67 und 1 fl. pro 1867/68 . | 2 | — |
| Vom Distriktsverein Neustadt a/A., nämlich 4 fl. 1 kr. von Neustadt, 3 fl. 10 kr. von Langenfeld, 1 fl. 30 kr. von Oberlaimbach, 1 fl. 19 kr. von Sugenheim, 1! fl. von Gutenstetten, 1 fl. von Unterlaimbach . . | 12 | — |
| Vom Distriktsverein Nördlingen pro 1866/67, nämlich 4 fl. von Aufhausen, 2 fl. 30 kr. von Großelfingen, 1 fl 54 kr. von Deiningen, 1 fl. v. Löpsingen, 1 fl. von Hürnheim, 1 fl. 46 kr. von Möttingen . . . . . . . | 12 | 10 |
| Von der Pfarrei Obermichelbach . . | 6 | — |
| Von den Lokalschulkassen Obermichelbach, Veitsbronn und Tuchenbach . . | 3 | — |
| Vom Distriktsverein Oettingen . . | 7 | — |
| Uebertrag . . | 801 | 19½ |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Uebertrag . | 801 | 19½ |
| Vom Lokalverein Ortenburg . . . | 3 | 19 |
| Vom Distriktsverein Pappenheim in Rehlingen (inclusive 3 fl. von der Gemeinde Solenhofen) . . . . | 23 | — |
| Vom Pfarramt Passau . . . . | 5 | — |
| Vom Distriktsverein Pommersfelden . | 5 | — |
| Von der Pfarrei Poppenreuth . . | 6 | 36 |
| " " " Preßeck bei Culmbach | 1 | 18 |
| Vom Distriktsverein Pyrbaum (inclusive 2 fl. von der Gemeinde Bachhausen und Mühlhausen, 1 fl. 30 kr. von Neumarkt) . . . . . . . . | 6 | 30 |
| Von der Pfarrei Regelsbach durch Hrn. Pfarrer Meiner . . . . . . | 1 | 45 |
| Von der Pfarrei Regnitzlosau durch den D.-V. Hof . . . . . . . . | 6 | — |
| Von der Pfarrei Rosenberg durch Hrn. Pfarrer Zahner . . . . . . | 2 | 30 |
| Vom Lokalverein Roßstall durch Herrn Pfarrer Kündinger . . . . . | 12 | 45 |
| Vom Distriktsverein Roth durch Herrn Pfarr-Adjunkt Hornung, nämlich 2 fl. von der Pfarrei Eckersmühlen, 4 fl. von Fünfbronn, 1 fl. von Gemünd, 2 fl. 21 kr. von Wallesau, 2 fl. von Rittersbach pro 1866/67 . . . | 11 | 21 |
| Vom Distriktsverein Rothenburg . . | 15 | — |
| " " Rothausen in Sondheim als Ertrag einer Kollekte . . . | 10 | 27 |
| Vom Distriktsverein Rothausen, nämlich 1 fl. 30 kr. von Rothausen u. Gollmuthshausen, 39 kr. von Sondheim, 1 fl. von Waltershausen, 52 kr. von Willmars . . . . | 4 | 2 |
| Von der Pfarrei Rückersdorf . . . | 2 | 42 |
| Vom Distriktsverein Rüdenhausen in Wiesenbronn . . . . . . . | 10 | — |
| Uebertrag . . | 928 | 34½ |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Uebertrag . | 928 | 34½ |
| Vom Distriktsverein Schwabach, nämlich 10 fl. vom Lokalverein Schwabach, 2 fl. von der Pfarrei Dietersdorf, 44 kr. von Kornburg, 1 fl. 48 kr. von Katzwang, 1 fl. 48 kr. v Leerstetten, 3 fl. 12 kr. von Röthenbach, 18 kr. von Rohr, 2 fl. 42 kr. von Schwand . | 22 | 32 |
| Vom Pfarramt Schwarzach bei Mainleus . . . . . . . . . . | 1 | 3½ |
| Vom Distriktsverein Seibelsdorf (inclusive 1 fl. 13½ kr. von Burkersdorf, 1 fl. 12 kr. von Fischbach, 48 kr. von Hain, 1 fl. 40 kr. von Rugendorf, 1 fl. 45 kr. von Seibelsdorf, 1 fl. 45 kr. von Unterrodach) . . . . | 8 | 23½ |
| Vom Pfarramt Seuckendorf . . . . | 2 | — |
| Vom K. Dekanat Steben 14 kr. u. 57¼ kr. | 1 | 11¼ |
| Von dem ständigen Pfarrvikariat Stein . | 3 | 6 |
| Vom Pfarramt Sulzkirchen . . . . | 1 | — |
| Von dem Distriktsverein Thalmessingen | 50 | — |
| Von dem Lokalverein Töpen durch den D.-V. Hof . . . . . . . . | 3 | 30 |
| Von dem Lokalverein Trebgast durch den D.-V. Culmbach . . . . . . | 4 | 38 |
| Vom Distriktsverein Thurnau, nämlich 1 fl. 30 kr. von Thurnau, 2 fl. von Atzendorf, 30 kr. von Buchau, 48 kr. von Hatschdorf, 1 fl. von Kasendorf, 2 fl. 36 kr. von Krögelstein, 30 kr. von Langenstadt, 1 fl. von Limmersdorf, 50¾ kr. von Peesten, 1 fl. 4¼ kr. von Neustädtlein, 1 fl. von Trumsdorf, 2 fl. 23½ kr. von Wonsees . . . . . . . . . . | 15 | 12½ |
| Vom Distriktsverein Uffenheim . . . | 50 | — |
| Vom Pfarramt Waizenbach, nämlich 1 fl. v. W., 3 fl. 33 kr. von der Pfarrei | | |
| Uebertrag . | 1091 | 11¼ |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Uebertrag | 1091 | 11¼ |
| Bonnland, 1 fl. von Burgsinn, 2 fl. 30 kr. von Geroda . . . . . . | 8 | 3 |
| Vom Distriktsverein Wassertrüdingen | 15 | — |
| " " Weiden . . . . | 22 | — |
| Von der Pfarrei Weihenzell durch den D.-V. Ansbach . . . . . . . . | 4 | 12 |
| Vom Lokalverein Weißenkirchberg durch den D.-V. Leutershausen . . . . | 2 | — |
| Von der Pfarrei Wernsbach durch den D.-V. Ansbach . . . . . . . . | 1 | — |
| Vom Distriktsverein Windsbach, nämlich 4 fl. 53 kr. von der Pfarrei Bürglein, 1 fl. 36 kr. von Dürrenmungenau, 1 fl. 45 kr. von Immeldorf, 2 fl. von Sachsen, 3 fl. 11 kr. von Weißenbronn . . . . . . . . . . | 13 | 25 |
| Vom Distriktsverein Windsheim (inclusive 10 fl. vom Lokalverein Burgbernheim und 48 kr. vom Pfarramt Rüdisbronn) . . . . . . . . | 26 | — |
| Von der Pfarrei Wöhrd . . . . . | 6 | 57½ |
| " " " Wörnitz durch das Pfarramt Frankenheim . . . . . . . | 2 | 12 |
| Vom Distriktsverein Wunsiedel durch Hrn. Pfarrer Laubmann . . . . . . | 10 | — |
| Vom Distriktsverein Würzburg, nämlich 15 fl. pro 1866/67, 15 fl. pro 1867/68 | 30 | — |
| Vom Lokalverein Zirndorf . . . . | 2 | — |
| Summa | 1234 | —¾ |

Nach Abschluß der Rechnung sind noch eingegangen und kommen im nächsten Jahre in Rechnung:

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Von der Pfarrei Bertholdsdorf . . . | 2 | 6 |
| " " " Neuhof a/Z. bei Mkt. Erlbach . . . . . . . . . . . | 2 | — |
| Uebertrag . | 4 | 6 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Uebertrag . | 4 | 6 |
| Vom Distriktsverein Nördlingen, nämlich 1 fl. 45 kr. von Nördlingen selbst, 6 fl. von Aufhausen, 1 fl. 30 kr. von Baldingen, 1 fl. 12 kr. von Deiningen, 1 fl. von Großelfingen, 1 fl. 6 kr. von Hürnheim, 30 kr. von Löpsingen, 2 fl. 20 kr. von Möttingen, 1 fl. 30 kr. von Nähermemmingen . . . . . . . . . | 16 | 53 |
| Vom Lokalverein Weißenburg pro 1867/68 durch Herrn Pfarrer Fr. Sommer, nämlich 4 fl. 34 kr. von der Pfarrei Emetzheim, 5 fl. von Ettenstadt, 5 fl. von Holzingen, 6 fl. von Kattenhochstadt, 2 fl. 18 kr. von Weiboldshausen, 2 fl. 20 kr. von Weimersheim . . . . . . . . | 25 | 12 |
| Summa . | 46 | 11 |

## Verzeichniß

der auswärtigen Mitglieder und ihrer in solcher Eigenschaft bis zum 31. Mai 1868 eingegangenen Beiträge.

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Von Herrn Conrad Blum in Lauf . . . . | 3 | — |
| " " L. von Faber und J. Faber in Stein . . . . . . . . . . | 6 | — |
| Von H. in H. . . . . . . . . . . . | 3 | — |
| " Herrn Dekan Müller in Windsbach . | 2 | 42 |
| " " Pfarrer Dr. Fikenscher in Langensteinach . . . . . . . . . . . | 3 | — |
| Uebertrag . | 17 | 42 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Uebertrag . | 17 | 42 |
| Von Herrn Pausch, k. Notar in Pegnitz . | 3 | — |
| „ „ Dekan Sittig in Culmbach . . | 3 | — |
| „ „ Pfarrer Dr. Ströbel in Gundelsheim . . . . . . . . . . | 3 | — |
| Von Herrn Veillodter in Obermichelbach . | 3 | — |
| Summa . | 29 | 42 |

## Besondere Geschenke und Legate.

| | fl. | — |
|---|---|---|
| Legat von einem Ungenannten . . . . | 25 | — |
| Geschenk von L. V. . . . . . . . . . | — | 30 |
| Einlage bei St. Sebald . . . . . . | — | 21 |
| „ „ „ Aegidien . . . . . | — | 22 |
| Summa | 26 | 13 |

# Verzeichniß

der vom 1. Juni 1867 bis zum letzten Mai 1868 abgegebenen Psalmen, Bibeln und Neuen Testamente aus unserer Niederlage.

| | Ps. | Bib. | N. T. |
|---|---|---|---|
| An den Distriktsverein Altdorf . . | — | 56 | — |
| „ das Pfarramt Amorbach bei Kreuzwertheim . . . . . . . . . . | — | — | 1 |
| „ den Distriktsverein Ansbach . . | — | 172 | 1 |
| „ das Stadtpfarramt Bamberg . | — | 6 | — |
| „ den Localverein Bayreuth . . . | — | 74 | — |
| „ das Pfarramt Behringersdorf | — | 4 | — |
| „ die Pfarrverwesung Bernstein a/W. . . . . . . . . . . . | — | 12 | — |
| „ den Distriktsverein Burghaslach | — | 60 | — |
| „ das Pfarramt Burkersdorf . . | — | 6 | — |
| „ „ „ Cadolzburg . . | — | 4 | — |
| „ „ „ Castell bei Kitzingen . . . . . . . . . . | — | 1 | — |
| „ den Distriktsverein Creussen . . | — | 25 | 25 |
| „ „ „ Culmbach . | — | 16 | — |
| „ das Pfarramt Dietenhofen, Dekanats Mkt. Erlbach . . . . | — | 4 | — |
| „ den Distriktsverein Dinkelsbühl | — | 81 | — |
| „ „ „ Dittenheim in Heidenheim . . . . . . . | — | 65 | — |
| „ Pfarramt Emskirchen . . . . | — | 3 | — |
| „ den Lokal- und Distriktsverein Erlangen . . . . . . . . . | — | 84 | — |
| „ den Lokalverein Eschenfelden . | — | 5 | — |
| „ das Pfarramt Etzelwang . . . | — | 3 | — |
| „ „ „ Feucht . . . . | — | 6 | — |
| „ den Distriktsverein Feuchtwangen | — | 54 | — |
| „ „ Lokalverein Fischbach . . . | — | 10 | — |
| Uebertrag . . | — | 751 | 27 |

| | Pf. | Bib. | N. T. |
|---|---|---|---|
| Uebertrag . . | — | 751 | 27 |
| An das Pfarramt Frankenheim bei Schillingsfürst . . . . . . . | — | 6 | — |
| „ Distriktsverein Gräfenberg in Ermreuth . . . . . . . . . . | — | 44 | — |
| „ das Pfarramt Grafengehaig . | — | 6 | — |
| „ „ „ Gundelsheim . | — | 5 | — |
| „ den Distriktsverein Gunzenhausen | — | 60 | — |
| „ das Pfarramt Haunsheim . . | — | 6 | — |
| „ „ „ Hemhofen . . . | — | 4 | — |
| „ den Distriktsverein Hersbruck . | — | 130 | — |
| „ „ „ Hof . . . . . | — | 54 | 1 |
| „ den Lokalverein Kaufbeuren . | — | 5 | — |
| „ den Distriktsverein Kleinlangheim in Kitzingen . . . . . . . . . | — | 80 | — |
| „ den Distriktsverein Kreuzwertheim | — | 36 | — |
| „ Herrn Pfarrer Schirmer in Küps | — | 1 | — |
| „ „ „ Händchen in Langenkandel, Rheinpfalz . . . | — | 23 | — |
| „ das Pfarramt Langensteinach, Dekanats Uffenheim . . . . . | — | 12 | — |
| „ das Stadtpfarramt Langenzenn | — | 8 | — |
| „ „ Dekanat Leipheim . . . | — | 16 | — |
| „ den Distriktsverein Leutershausen in Kolmberg . . . . . . . . | — | 62 | — |
| „ den Lokalverein Lichtenberg b. Hof | — | 24 | — |
| „ den Distriksverein Ludwigstadt | — | 34 | — |
| „ die Lokal-Bibelstiftung in Marktbreit . . . . . . . . . . | — | 6 | — |
| „ den Distriktsverein Memmelsdorf in Eyrichshof . . . . . . . | — | 30 | — |
| „ den Distriktsverein Memmingen | — | 96 | — |
| „ „ „ München . . | — | 40 | — |
| „ das Pfarramt Neidhardswinden | — | 3 | — |
| „ den Distriktsverein Neustadt a/A. | — | 80 | — |
| „ Herrn Pfarrer Friedmann in Neustädtlein bei Thurnau . | — | 1 | — |
| Uebertrag . . | — | 1623 | 28 |

| | Pf. | Bib. | N. T. |
|---|---|---|---|
| Uebertrag . . | — | 1623 | 28 |
| An den Distriktsverein Nördlingen . | — | 50 | — |
| „ die Pfarrämter, Schulen und Privaten in Nürnberg . . . . | — | 362 | 7 |
| „ das Pfarramt Obermichelbach . | — | 6 | — |
| „ den Lokalverein Oppau a/Rhein bei Frankenthal . . . . . . | — | 30 | — |
| „ den Distriktsverein Pappenheim in Rehlingen . . . . . . . . | — | 40 | — |
| „ den Lokalverein Pegnitz . . . | — | 10 | — |
| „ das Pfarramt Presseck bei Culmbach . . . . . . . . . . | — | 2 | — |
| „ den Distriktsverein Pyrbaum . . | — | 6 | — |
| „ das Pfarramt Rosenberg, Dekanats Sulzbach . . . . . . . | — | 2 | — |
| „ „ Distriktsverein Roth . . . | — | 15 | — |
| „ „ „ Rothausen in Sondheim . . . . . . . . . | — | 25 | — |
| „ den Distriktsverein Rothenburg a/T. . . . | — | 105 | — |
| „ „ Lokalverein Rugendorf . . | — | 20 | — |
| „ den Distriktsverein Rügheim in Lendershausen . . . . . . . | — | 1 | — |
| „ den Distriktsverein Schwabach . | — | 48 | — |
| „ Herrn W. Teicher, Reiseprediger in Schwandorf . . . . . . | — | 12 | — |
| „ das Pfarramt Schwarzach bei Mainleus . . . . . . . . . | — | 6 | — |
| „ Distriktsverein Schweinfurt . . | — | 94 | — |
| „ das K. Dekanat Seibelsdorf . | — | 4 | — |
| „ den Lokalverein Selb . . . . | — | 55 | 20 |
| „ das Pfarramt Steben . . . . | — | 12 | — |
| „ „ „ Strößendorf bei Burgkundstadt . . . . . . | — | 6 | — |
| „ „ Pfarramt Sulzkirchen . . | — | 1 | — |
| „ das K. Dekanat Thalmessingen. . . . . . . . . . . | — | 4 | — |
| Uebertrag . . | — | 2539 | 55 |

| | Pf. | Bib. | N. T. |
|---|---|---|---|
| Uebertrag . . | — | 2539 | 55 |
| An den Distriktsverein Thurnau . | — | 50 | — |
| „ das Pfarramt Unterrodach . . | — | 8 | — |
| „ den Distriktsverein Wassertrüdingen . . . . . . . . . | — | 80 | — |
| „ den Distriktsverein Weiden (incl. Pfarramt Plößberg) . . . . | — | 24 | — |
| „ das Pfarramt Weißenheim a/B. bei Dürkheim i. d. Pfalz . . . | — | 6 | — |
| „ den Lokalverein Weißenstadt . | — | 5 | 5 |
| „ das Pfarramt Wilhermsdorf . | — | 5 | — |
| „ das Pfarramt Wöhrd . . . . | — | 5 | — |
| „ den Distriktsverein Wunsiedel . | — | 20 | — |
| „ auswärtige Privaten . . . . . | — | 286 | 3 |
| Summa . . | — | 3028 | 63 |

# Verzeichniß

der aus dem britischen Depot vom 1. Juni 1867 bis zum letzten Mai 1868 abgegebenen Psalmen, Bibeln ohne Apocryphen und Neuen Testamente

| | Pf. | Bib. | N. T. |
|---|---|---|---|
| An das Pfarramt Ammerndorf . . | — | 2 | — |
| „ den Distriktsverein Ansbach . . | — | 6 | 46 |
| „ das Stadtpfarramt Bamberg . | — | — | 22 |
| „ den Distrikts- und Lokal-Verein Bayreuth . . . . . . . . | — | 100 | 182 |
| „ das Pfarramt Beerbach . . . | — | — | 32 |
| „ die Pfarrverwesung Bernstein a/W. . . . . . . . . . . . | — | — | 20 |
| „ den Distriktsverein Berneck . . | — | 40 | — |
| „ das Pfarramt Burkersdorf . . | — | — | 6 |
| „ den Distriktsverein Creußen . . | — | — | 2 |
| „ „ „ Culmbach . | — | 45 | 200 |
| Uebertrag . . | — | 193 | 510 |

| | Pf. | Bib. | N. T. |
|---|---|---|---|
| Uebertrag . . | — | 193 | 510 |
| An den Distriktsverein Dinkelsbühl | — | 1 | 105 |
| „ das Pfarramt Emskirchen . . | — | 3 | — |
| „ den Distriktsverein Feuchtwangen | — | — | 36 |
| „ das Pfarramt Grafengehaig . | — | — | 15 |
| „ „ „ Hemhofen . . | — | 1 | 12 |
| „ den Distriktsverein Hersbruck . | — | — | 60 |
| „ „ „ Hof . . . . | 26 | 24 | 312 |
| „ „ Lokalverein Kirchenlamitz . | — | — | 20 |
| „ „ Distriktsverein Leutershausen in Colmberg . . . . . . . . | — | — | 12 |
| „ das Pfarramt Lichtenberg bei Steben . . . . . . . . . . . | — | — | 24 |
| „ den Distriktsverein Ludwigstadt | 6 | — | 36 |
| „ „ „ Memmelsdorf in Eyrichshof . . . . . . . | — | — | 30 |
| „ den Distriktsverein Memmingen | — | — | 10 |
| „ „ „ Münchberg . | 6 | 82 | 110 |
| „ das Pfarramt Nemmersdorf bei Berneck . . . . . . . . . . | 1 | — | 1 |
| „ die Diakonissen-Anstalt in Neuendettelsau . . . . . . . . | 10 | 7 | 20 |
| „ den Distriktsverein Nördlingen. | — | — | 150 |
| „ Privaten in Nürnberg . . . | 21 | 49 | 174 |
| „ das Pfarramt Oberferrieden . | — | — | 12 |
| „ Herrn Verwalter Martin in Obersteinbach . . . . . . . . . | — | 10 | 6 |
| „ den Distriktsverein Pappenheim in Rehlingen . . . . . . . | — | — | 24 |
| „ das Pfarramt Passau . . . . | — | — | 20 |
| „ „ „ Rosenberg bei Sulzbach . . . . . . . . . | — | — | 1 |
| „ den Distriktsverein Rothausen in Sondheim . . . . . . . . . | — | — | 22 |
| „ den Distriktsverein Rothenburg a/T. | — | — | 43 |
| „ den Distriktsverein Rüdenhausen in Wiesenbronn . . . . . . . | — | — | 100 |
| Uebertrag . . | 70 | 370 | 1865 |

| | Pf. | Bib. | N. T. |
|---|---|---|---|
| Uebertrag . . | 70 | 370 | 1865 |
| An den Lokalverein Schwabach . . | — | — | 61 |
| „ „ Distriktsverein Schweinfurt | — | 1 | 24 |
| „ „ „ Seibelsdorf | — | — | 47 |
| „ „ „ Steben . . | — | 12 | 42 |
| „ das Pfarramt Sulzkirchen . . | — | 3 | — |
| „ den Distriktsverein Thalmessingen | — | — | 6 |
| „ „ „ Thurnau . . | — | 6 | 40 |
| „ das Pfarramt Unterrodach . . | — | — | 12 |
| „ den Distriktsverein Weiden in Kohlberg . . . . . . . . . | 18 | 12 | 21 |
| „ den Distriktsverein Wunsiedel . | — | — | 40 |
| „ auswärtige Privaten . . . . . | — | 52 | 220 |
| Summa . . | 88 | 456 | 2378 |

# Allgemeine Mittheilungen.

## I. Aus der Festrede des Hrn. Pfarrers Stahl in Colmar am 1. November 1867.

Unter dem Kreuz erhält das Menschenherz das Licht zu erkennen die Liebe Gottes, die uns in Jesu Christo geoffenbaret ist. Oft beugt sich dasselbe erst in der Hitze der Anfechtung zum Wort göttlicher Predigt, so daß es dieses aufnimmt, „nicht als Menschenwort, sondern, wie es denn wahrhaftig ist, als Gottes Wort.“

Solches beachten nicht genug gewisse Geister unseres Jahrhunderts, die, mit ihren irdischen Kenntnissen sich brüstend, vergessen, daß der Erdensohn nicht nur vom Brode der Wissenschaft lebt, sondern „von jedem Worte, das durch den Mund Gottes geht.“ Denn er ist nicht nur ein Geist, von dem geschrieben steht: „er muß forschen“, sondern auch „eine lebendige Seele“, die allein „in Gott stille werden“ und in Christo Jesu „das Leben und volle Genüge“ finden kann.

Was ewig ist, muß Ew'ges haben;<br>
Muß am Lebensstrom sich laben,<br>
Der ungetrübt und unverhüllt<br>
Vom Throne des Allmächt'gen quillt.

Wir sind durchaus keine Verächter der Wissenschaft. Im Gegentheil wir lieben und pflegen sie. Wir freuen uns ihrer Fortschritte, diese können nur die gute Sache fördern und stellen in ein immer helleres Licht, wie Gottes Wort die Wahrheit redet. Aber die gottlose Frivolität, um nicht zu sagen Frechheit, mit welcher heutzutage im Namen der Wissenschaft die liebe Bibel mißhandelt wird, Christen Christum in's Angesicht speien, ja Gott läugnen und den Menschen, nach dessen Bilde geschaffen, zum Thiere herabwürdigen, damit ja alles Göttliche aus Herz und Sinn verbannet werde, dies empört uns im Grunde der Seele. Da heißt es auch: „Was sie natürlich erkennen, darinnen verderben sie“ — „lernen immerdar, und können nimmer zur Erkenntniß der Wahrheit kommen“ und — „an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“

Solches Treiben ist kein vorurtheilfreies Forschen nach Wahrheit mehr, sondern ein leidenschaftliches „Toben" der Feinde des Herrn. Es ist dies nicht mehr der Zustand eines nach Wahrheit ringenden, obwohl in Zweifeln verstrickten Gemüthes, sondern ein „Nichtkommenwollen"; eine innere Abkehr von Gott, die äußerlich in der Wissenschaft ihre Entschuldigung sucht und in ihrer Ohnmacht nicht verschmähet, den Spott als Beweismittel zu gebrauchen.

Hiedurch läßt sich aber die ewige Wahrheit nicht verdunkeln. Alle Angriffe auf die Bibel müssen zuletzt ihre Göttlichkeit an den Tag legen. Wie viele gelehrte Häupter schauten schon von den Höhen ihres Wissens verächtlich auf dieses demüthige Buch, bis es, „als ein Hammer der Felsen zerschmeißt", auf ihr Herz fiel, und sie nun auch, wie andere arme Sünder, zu den Füßen des Gekreuzigten weinten und in seinen Wunden den Frieden ihrer Seele suchten und fanden.

Ja, lieben Freunde, die Sache des Wortes Gottes, darunter wir nicht irgend ein Buchstabensystem verstehen, sondern das „lebendige und kräftige Wort", durch welches der Menschheit göttliche Begriffe und ewige Grundsätze mitgetheilt wurden, für welche Wahrheiten unsere Väter bluteten und als Märtyrer starben, — ist nichts weniger als eine schlechte oder verlorene Sache. Die göttliche Wahrheit scheut nicht das Licht einer aufrichtigen, gründlichen Wissenschaft. Freilich, so lange wir hienieden im Staube pilgern und „unsere Augen gehalten sind", fehlt es uns oft am rechten Licht, bei Erforschung der Bibel sowohl, als der Geheimnisse der Natur. So müssen wir in unserer „stückweisen" Erkenntniß nothwendig auf Schwierigkeiten, auf anscheinende Widersprüche stoßen. Doch, Geduld! was heute noch dunkel vor uns liegt, kann morgen in verklärter Gestalt uns entzücken. Die Wissenschaft hat deßwegen noch kein Recht, Gottes Wort verächtlich zu behandeln; muß sie doch selbst eingestehen, daß sie bis jetzt das Wenigste erforschet hat, und daß, je mehr sie entdeckt, desto mehr sie mit diesem Buche im Einklange steht.

Wollt ihr Beispiele? — Wenn wir in der heiligen Schrift nichts hätten, als den ersten Vers: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde", so hätten wir Gottes Wort. Das Studium der alten und neuen heidnischen Religionssysteme bezeugt zur Genüge, wie die menschliche Vernunft, sich selbst überlassen, nicht zu dem Begriff einer einzigen, allesschaffenden Gottheit sich erheben mag. Derselbe kann uns nur von Gott gegeben sein. — Man hat längere Zeit die Schöpfungsgeschichte in der Bibel, als „kindlich dichtende Poesie" behandelt.

Sonderbar daß diese Erzählung von Mose, dem „Knechte Gottes," 1,500 Jahre vor Christi Geburt verzeichnet, Wahrheiten enthält, zu deren Enthüllung der Menschengeist erst jetzt, nach 6,000jähriger Forschung mühsam sich emporringt! Es steht geschrieben: „Gott sprach: Es werde Licht!" Die neuesten Resultate der Wissenschaft weisen darauf hin, daß „Licht" die erste Entwicklungsstufe alles Irdischen muß gewesen sein. Nach der Bibel wird der Mensch zuletzt geschaffen. Die Wissenschaft zählt denselben ebenfalls zu den jüngsten Gebilden. Sie fordert ferner bedeutende Zeiträume, in welchen ordnungsmäßig die verschiedenen Dinge in's Dasein gerufen wurden. Die Bibel, obgleich vom Allmächtigen „es werde" ausgehend, läßt gleichermaßen erst in sechs „Tagen" das Werk der Schöpfung vollendet werden. Dieser Ausdruck, statt des uns geläufigern „Perioden" bietet keine Schwierigkeit; denn Moses mißt dieselben nicht nach Stunden, sondern nach „Abend und Morgen."

## II. Die Bibel — das Buch der Menschheit.

### Die Bibel und ihre Verbreitung.

Zu den stärksten Beweisen für die Göttlichkeit der heil. Schrift gehört der Umstand, daß dieses Buch, obgleich herstammend von einem an sich unbedeutenden, in keinerlei Kunst und Wissenschaft hervorragenden kleinen Volk (Israel), dennoch im vollsten Sinne des Wortes ein Buch für die ganze Menschheit ist, wie es kein ähnliches auf Erden giebt. Es ist das rechte Buch für die rohen Eskimo's oder Indianer, so gut als für die feinen Hindu's und klugen Chinesen, — das rechte Buch für Franzosen und Deutsche, für Spanier und Engländer, für Italiener und Russen; es ist das rechte Buch für die Gelehrten, Weisen und Gebildeten, unerschöpft und unerschöpflich an Weisheit und Geistesherrlichkeit, und doch auch das Buch für die einfältigen Landleute, für arme Weiblein, für Kinder selbst, voll himmlischer Kindeseinfalt für Alle; es ist das Buch für Männer und Frauen, für Fröhliche und Traurige, für Gesunde und Kranke, für Alte und Junge, für Reiche und Arme, für Fürsten und Unterthanen, für alle Stände der Menschheit, für alle Lagen des Lebens, für alle Bedürfnisse des Menschenherzens.

Dieses wunderbare Buch ist zum größeren Theil (das Alte Testament) in hebräischer, zum kleineren Theil (das

Neue Testament) in alt=griechischer Sprache geschrieben. Beide Sprachen haben als solche aufgehört, Volkssprachen zu sein; sie gehören jetzt, wie man sagt, zu den todten Sprachen. Gleichwohl ist es der Wille Gottes, daß die Bibel, weil sie den Rath Gottes zur Seligkeit für die ganze Welt enthält und den Weg der Rettung für alle Menschen kund thut, in allen Ländern der Erde verbreitet und von allen Völkern gelesen werde. Das Vorspiel davon geschah schon am Pfingstfest, wo durch ein überaus bedeutsames Gnadenwunder die Schranken der Sprachverschiedenheit hinweggethan und die großen Thaten Gottes den Parthern, Medern, Elamitern und wie die Volksstämme alle hießen, einem jeden in seiner Zunge verkündigt wurden. Dieses Wunder der Sprachengabe, das damals den Aposteln verliehen war, hat wieder aufgehört, weil sich's ja zunächst nur darum handelte, durch ein großes, ewig denkwürdiges Wunderzeichen der Welt prophetisch anzudeuten, daß das Evangelium in allen Sprachen der Welt müsse und werde verkündigt werden. Hinfort sollten die Zeugen und Prediger des Evangeliums auf dem ordnungsmäßigen natürlichen Wege die verschiedenen Sprachen der Völker erlernen und darin das Wort vom Kreuze in den mancherlei Ländern der Erde verkündigen.

In der ersten apostolischen Zeit nun kam den Zeugen Christi der Umstand vortrefflich zu Statten, daß die griechische Sprache damals in der ganzen gebildeten Welt, von Spanien und Portugal an bis an die Gränzen Ostindiens, gesprochen nnd verstanden wurde, — wenigstens von den gebildeten Volksklassen. Diese Sprache verstanden und redeten auch die Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes; in dieser Sprache predigte und schrieb Paulus, Petrus, und Jakobus. Aber dennoch stellte sich bald das Bedürfniß heraus, daß die Evangelien und Briefe der Apostel auch noch in andere weitverbreitete Volkssprachen, z. B. in das Römische oder Lateinische, das von vielen Millionen gesprochen ward, übersetzt würde. So geschah es denn auch, daß im Laufe der Zeit die Bibel bald in diese, bald in jene Sprache übertragen wurde, je nachdem ein Volk das Evangelium annahm und aus dem Heidenthum zum Christenthum übergieng. So entstand schon frühe die lateinische, syrische, gothische, slavische Uebersetzung; daran schlossen sich nach und nach Uebersetzungen in alle modernen Sprachen Europa's an.

Im Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts gab es, wie man annimmt, etwa fünfzig Sprachen, in welche die heilige Schrift entweder ganz oder zum Theil übersetzt war. Jetzt aber, im Jahr 1868, giebt es nicht weniger als zwei=

hundert und achtzehn (218) Sprachen und Dialekte, in welche die Bibel ganz oder theilweise übertragen ist.

Wie ist das gekommen, daß in 1800 Jahren nur etwa 50 Bibelübersetzungen, in den letzten 60 Jahren aber allein gegen 160 neue Uebersetzungen zu Stande kamen? — Das hat Gott der Herr, der für die Entwicklungen seines Reiches auf Erden eben auch seine Zeiten und Stunden hat, durch die Bibelgesellschaften, und namentlich durch die große und reichgesegnete brittische und ausländische Bibelgesellschaft in London gethan.

Aus dem Wirken dieser Gesellschaft, obschon wir an andern Orten (z. B. in der „Bibel und ihre Geschichte") schon vieles davon erzählt haben, wollen wir doch hier kurz einige merkwürdige Thatsachen zusammenstellen, und dann eine Reihe von Sprachmustern geben, in welchen sie die heilige Schrift gedruckt hat.

1. Sie wurde gegründet am 7. März 1804. In ihren Statuten ist ausdrücklich festgestellt, daß sie die Bibel nicht anders als ohne alle menschliche Zuthat, als da sind: Erklärungen, Auslegungen 2c., zu drucken und zu verbreiten, also auch die Apokryphen aus ihren Bibelausgaben wegzulassen habe. Von den älteren längst vorhandenen Uebersetzungen habe sie nur die öffentlich anerkannten (z. B. die lutherische) zu drucken und zu verbreiten; bei neuen Uebersetzungen aber sei aller Fleiß und Treue auf die Reinheit und Richtigkeit derselben zu verwenden.

2. Der Anfang der Gesellschaft war klein und unbedeutend. Jetzt aber (1867) wird sie von nicht weniger als 9814 Hilfs- und Zweigvereinen, welche über die ganze weite Welt zerstreut sind, in ihrer Thätigkeit unterstützt.

3. Seit ihrer Entstehung hat sie die Bibel entweder ganz oder theilweise selbst gedruckt in . . 134 Sprachen,
und den Druck durch ihre Unterstützung ermöglicht in . . . . . . . . . . 44 "
zusammen in 178 Sprachen.

4. Verbreitet hat sie die heilige Schrift ganz oder theilweise während der ersten vier Jahre ihres Bestehens
in . . . . . . . . . . 81,157 Exemplaren;
im Jahr 1866 allein in . . 2,383,380 "
im Ganzen von Anfang an in 52,669,089 "

Dazu kommen etwa 37 Millionen Exemplare, welche durch andere Bibelgesellschaften und Vereine im Lauf der letzten 60 Jahre verbreitet wurden. Dieß macht zusammen etwa 90 Millionen heilige Schriften (seien es ganze Bibeln, oder

blos Neue Testamente, oder nur einzelne Theile der Schrift), welche in dem gegenwärtigen Jahrhundert als heiliger Same in die Welt ausgestreut wurden. Rechnet man nun auf jede heilige Schrift, die in Umlauf gesetzt wurde, etwa 6—7 Personen, denen sie zu Gute kam, so wäre das Wort göttlicher Wahrheit innerhalb der letzten 60 Jahre ungefähr 600 Millionen unserer Mitmenschen zugänglich gemacht und nahe gebracht worden.

5. Die Einnahme der Gesellschaft im Jahr 1866 belief sich auf 187,508 Pf. St., 17 Schilling und 7 Pence, oder 4,687,622 Franken.

Die Ausgaben betrugen im gleichen Zeitraum 216,445 Pf. St. 17 Sch., 0 P. oder Fr. 5,411,146.

Die Gesammtausgabe seit dem Beginn der Gesellschaft im Jahr 1804 belief sich auf Pfd. Sterl. 6,165,047. 13. 2. oder Fr. 154,126,191.

6. Die Gesellschaft ist in erster Linie eine brittische Bibelgesellschaft und hat es sich somit zur Aufgabe gestellt, vor allen Dingen das Bibelbedürfniß daheim in England, Wales, Schottland, Irland und auf den Kanal-Inseln zu befriedigen. Zu dem Ende hat sie die heilige Schrift in nicht weniger als sechs Sprachen, die in den genannten Theilen des brittischen Reichs gesprochen werden, gedruckt und verbreitet (Englisch, Wallisisch, Gälisch, Manks, Irisch und Französisch). Dabei wird auf Verlangen jeder neu errichteten Schule die erforderliche Anzahl von Bibeln und Testamenten gratis verabreicht. Für die Armen ist eine Bibel um 60 Centimes (18 Kreuzer), ein Neues Testament um 20 Centimes (6 Kreuzer) zu haben. Anstalten für Blinde, Taubstumme, Wittwen, Waisen u. s. w. werden gratis mit heiligen Schriften versehen. Gefängnisse, Armenhäuser, Spitäler, Rettungsasyle für Gefallene 2c., Gasthöfe, Kosthäuser, Polizeistationen, Bahnhöfe 2c. 2c. sucht man stets mit dem nöthigen Bedarf von heiligen Schriften zu versehen. Außerdem wird das Wort Gottes auf dem Land durch Bibelträger (Kolporteure), in den Städten durch Stadtmissionare und Bibelfrauen verbreitet.

8. Die Gesellschaft heißt aber auch „ausländische" Bibelgesellschaft. Darum hat sie den Kreis ihrer Thätigkeit über die Gränzen der brittischen Heimat hinaus ausgedehnt, ja sie hat durch Wort und That den Grundsatz festgestellt: „Unser Arbeitsfeld ist die ganze Welt!"

Demgemäß hat sie in allen brittischen Kolonien und überseeischen Besitzungen (Canada, Westindien, Südafrika, Ostindien, China, Australien 2c. 2c.) Hilfsvereine gegründet,

durch deren Mitwirkung sie in den genannten Ländern ihr Werk ausrichtet.

Ebenso hat sie in fast alle Länder der Erde (Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland, Schweiz, Italien, Rußland, Türkei, Südamerika, Mexiko rc. rc.) Agenten gesandt, welche den Auftrag haben, das Bibelbedürfniß der betreffenden Bevölkerung kennen zu lernen und nach Kräften zu befriedigen.

Endlich sind es namentlich die Missionare in allen Ländern der Heidenwelt, denen die kräftige Hilfe der Bibelgesellschaft zu Gute kommt. Sie muntert die Missionare zu Uebersetzungen der heiligen Schrift in neue Sprachen auf, übernimmt bereitwillig den Druck jeder neuen Bibelübersetzung, und ist jederzeit bereit, die Missionsstationen in aller Welt mit dem nöthigen Bedarf an heiligen Schriften zu versehen. Auch die Basler Missionsgesellschaft hat ihr in dieser Beziehung vieles zu danken.

8. Endlich haben wir noch zu erwähnen, daß die Gesellschaft durch verschiedene Umstände genöthigt worden ist, ihr bisheriges altehrwürdiges Lokal, in welchem wie in einem geistlichen Zeughaus so viele Jahre hindurch die Waffen des Geistes für die ganze Welt zubereitet wurden, zu verlassen und ein neues, stattlicheres und bequemeres zu bauen. Die Liebe der brittischen Bibelfreunde hat freudig angefangen, die Kosten für den Neubau zusammenzusteuern, und wir können nicht zweifeln, daß das neue Lokal eine ebenso reiche Segensquelle für die kommenden Geschlechter sein werde, als das alte Bibelhaus es bisher gewesen war.

## III. Auszüge aus dem 63. Jahresbericht der brittischen und ausländischen Bibelgesellschaft.

### 1) Aus dem Tagebuch eines Bibel-Colporteurs in Paris.

„Eines Morgens sah ich einen Mann in seinen besten Jahren mein Zimmer betreten, der zwei Bänder von verschiedenen Farben auf der Brust hatte, die zeigten, daß er Soldat war oder gewesen war, und daß er die Feldzüge in der Krim und in Italien mitgemacht hatte. Unsere Unterredung begann damit, daß er sagte: „Ich komme zu Ihnen, weil ich hörte, daß Sie Bibelhändler anstellen“ „Nicht sowohl Händler, als Zöglinge von Gottes Wort, die ihr Leben der Bibelverbreitung widmen.“ — „Ja, ja, ich verstehe; gerade solche

meine ich. Ich weiß, daß man das Buch erst im Herzen haben muß, ehe man es in einem Tornister auf dem Rücken trägt." „Ganz recht; aber ist Ihnen dies Glück zu Theil geworden?" „Ja, Gott sei Dank, und ich will Ihnen erzählen, wie es so kam. Ich lag in einem unserer Sommerlager, wo ich ein langweiliges Leben führte, weil ich nichts zu lesen hatte, zumal ich sehr gern lese. Eines Tags kam ein Mann in einem Kittel, aber von ganz ordentlichem Aussehen, mit einem kleinen Buch in der Hand, zu mir, und redete mich mit so lauter Stimme, daß meine Cameraden in der Nähe es hören konnten, also an: „Hier ist das beste und unterhaltendste aller Bücher, und ich verkaufe es so billig als würde es fast verschenkt." Als ich das hörte, griff ich nach dem Buch und las auf der ersten Seite: „Das Neue Testament unseres Herrn Jesu Christi " Dies machte mich stutzen, und ich sagte zu dem Mann: „Ach, ich sehe deutlich genug, Sie kommen von den Priestern und stehen in ihrem Sold." „Ganz und gar nicht, lieber Freund. Ich habe alle Verbindung mit diesen Herren abgebrochen, und anstatt auf sie zu hören, höre ich jetzt auf meinen Herrn Jesum Christum." „Was für ein Geschwätz verführen Sie nun? Wie? Sie können die Stimme des Herrn hören?" „Ja, in meinem Herzen, und indem ich lese, was er selbst geschrieben hat." Wahrlich, dies Alles schien mir Unsinn. Doch dachte ich, ich wollte dies berühmte kleine Buch kaufen, denn ich war begierig zu erfahren, was es erzählte. Als mir der Mann das Buch einhändigte, sagte er zu mir: „Hier ist das Buch, aber wenn Sie lernen wollen, was es mich zu meinem Heil gelehrt hat, müssen Sie den Herrn Jesus auf Ihren Knieen bitten, Sie zu befähigen, Sein Evangelium zu verstehen. Ich steckte das Buch zu mir, ging in mein Zelt, in dem ich schlief, und las. Was ich aber las, klang mir sehr seltsam; dennoch unterhielten mich manche Stellen, kamen mir auf Wache nicht aus den Gedanken, und machten den tiefsten Eindruck auf mich. Endlich frug ich mich: „Warum solltest Du den Rath des Bibelverkäufers nicht befolgen?" Der Gedanke, als Soldat zu knieen und zu beten, kam mir erst lächerlich vor. Aber je länger, desto mehr versöhnte ich mich damit. Mein Gewissen rief mir zu: „Nieder auf die Kniee." Ich konnte nicht mehr widerstehen, und fiel eines Tages auf dem Feld hinter einer Hecke auf die Kniee und rief laut: „Du, den ich nicht kenne, der du aber so herrliche Dinge hast drucken lassen, laß mich sie alle verstehen!" Mir war es, als fiel mir eine Last vom Herzen, und ich setzte mein Lesen mit frischem Eifer fort, und jedesmal, wann ich knieend um Erleuchtung gebetet hatte, kam es mir

vor, als ob mir eine Stimme in meinem Herzen eine dunkele Stelle erklärt hätte. So kam ich zum Glauben, daß das Neue Testament Gottes Wort ist, in welchem er mir meine Erlösung durch seinen Sohn verkündigt. Ich dachte nun daran, meinen Cameraden den Liebesdienst zu erweisen, und sprach sogar, bei aller gebührenden Achtung, meine Offiziere darauf hin an, und wann es mir gelang, trotz Verlachung und Beleidigung, manche zum Lesen der Bibel auf dieselbe Art zu bringen, wie ich las, war ich glücklich, und so dachte ich, es gäbe kein beglückenderes Werk auf Erden als die Verbreitung der Bibel, um sie mit Sorgsamkeit auf gebogenen Knieen zu lesen. Als nun meine Dienstzeit zu Ende war, beschloß ich, zu Ihnen zu gehen, und Dienst bei meinem guten Herrn und Heiland zu nehmen, der, wie ich lebhaft fühle, mich selber angeworben hat." — Natürlich konnte ein solches Gesuch, so vorgebracht, nicht wohl zurückgewiesen werden. Nun wirkt dieser würdige Mann auf einem entsprechenden Arbeitsfeld, wo ihn reicher Segen begleitet."

Die Thätigkeit unter dem Militär ist außergewöhnlich günstig ausgefallen. Drei Colporteure haben sich diesem besondern Zweig gewidmet, zwei in den Lagern von Sathonay und Chalons, und der dritte in einer wichtigen Garnisonsstadt. Sie haben im Jahr 880 Bibeln und 6,453 Testamente verkauft.

Die Colportage in der Stadt Paris ist im letzten Jahre außerordentlich günstig ausgefallen, und Ihr Agent betont diesen Umstand als einen Anlaß zur Ermuthigung; denn Paris ist der Brennpunkt der atheistischen Propaganda, welche in Frankreich so viel Unheil stiftet. Während Andere geschäftig sind, moralisches Gift zu verbreiten, vertheilt ihre Gesellschaft das göttliche Gegengift, und erzeigt dem Volk die größte Wohlthat. In Paris wurden 4460 Exemplare, meist vollständige Bibeln, von den Colporteuren verkauft. Der Einfluß, den sie bei ihren Besuchen in Verbindung mit ihren Verkäufen ausüben, ist manchmal der günstigste:

„Der Colporteur, welcher in der 15. Abtheilung der Stadt arbeitet, trat vor einigen Monaten in ein Zimmer des Erdgeschosses eines dürftig aussehenden Hauses, woraus ein großer Lärm drang, der nur zu deutlich anzeigte, daß sich ein arger Zank erhoben hatte. Er fand bald, daß es eine alte Frau war, die auf ihren Sohn loszog, einen jungen Mann von ungefähr 20 Jahren, der rohe Ausdrücke gegen seine Mutter keineswegs sparte. Ohne sich darum zu kümmern, wer ich sei, erzählten mir beide von den rohen und schlechten Dingen, die sie einander vorgeworfen hatten. Die Mutter

ging so weit zu sagen, daß ihr Sohn ein solcher Taugenichts sei, daß man ihn als gute Beute für die Guillotine ansehen könnte, während der Sohn die Mutter eine Lügnerin und Diebin schimpfte. Das Alles war äußerst ärgerlich und anstößig. Ohne ein Wort zu äußern, ließ sie der Colporteur ihre Beschuldigungen erschöpfen. Aber als er sie einhalten sah, um Athem zu holen, faltete er die Hände, sah gen Himmel, und rief aus: „Vergib ihnen, o Gott, denn sie wissen nicht, was sie thun!" Die Frau und ihr Sohn starrten ihn verblüfft an, und da er merkte, daß sie ihn nicht unterbrachen, schlug er eine Bibel auf, und las verschiedene auf ihre Zustände passende Verse vor. Darüber schienen beide noch mehr erstaunt, ihr Zorn verflog, ihre Herzen schienen sich andern Gefühlen zu öffnen, und eine Unterredung erfolgte, welche der Colporteur kaum gehofft hatte. Sie richteten mehrere Fragen an ihn, die er mit einer Wärme des Herzens beantwortete, die sich ihnen mittheilte. Am Ende kauften sie ein Exemplar von der großen Ausgabe von Ostervald's Bibel, welche Mutter und Sohn zusammen zu lesen versprachen. Einige Tage nachher besuchte der Colporteur dieselbe Lokalität, und ward von der alten Frau mit Freuden willkommen geheißen. Ohne ein Wort zu sagen, führte sie ihn in ein Zimmer, wo er ihren Sohn vor einem Webstuhl fand, in fleißiger Arbeit. „Sehen Sie hier den Erfolg Ihres Besuchs," sagte die Frau unter Thränen, „oder vielmehr das Wunder, welches Gottes Wort vollbracht hat. Mein Sohn ist der beste, gehorsamste Sohn geworden, und ich eine Mutter, die ihm gern ein Muster von Frömmigkeit geben möchte. Jetzt müssen Sie noch ein Mal die Hände falten und ihre Augen zum Himmel erheben, aber dies Mal, um mit uns und für uns Gott zu danken.

## 2) Wirksamkeit in Deutschland während des Krieges 1866.

„Eine vollständige Beschreibung unserer Wirksamkeit geben, hieße eine Geschichte von den Bewegungen der preußischen Main-Armee und des achten Bundes-Armee-Corps schreiben; denn wo sie waren, da waren wir oder unsere Mitarbeiter. Diese und vom 28. Juli bis zur zweiten Hälfte des August, das zweite preußische Reserve-Corps unter dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin waren hauptsächlich das ganze Feld unserer unmittelbaren Thätigkeit. Unter den Bayern konnten wir direkt nur durch solche Feldprediger wirken, welche es angemessener fanden, ihren Bedarf von uns als von Nürnberg

zu beziehen, und durch unsere eigenen Colporteure, wann die Truppen außerhalb ihres Heimathslandes waren. Die 18,000 Hannoveraner waren innerhalb blos zweier Wochen entweder in der Schlacht gefallen oder hatten capitulirt; so waren sie vom Kriegsschauplatz verschwunden, ehe unsere Leute sie erreichen konnten. Doch, muß ich hinzufügen, arbeiteten zwei Colporteure unter den Garnisonen am Rhein.

„Das eigentliche Werk Ihrer Gesellschaft unter den Truppen ging von folgenden Mittelpunkten aus: Frankfurt, Wiesbaden, Neudietendorf (im Herzogthum Gotha), und Köln.

„Ober-Colporteur Gärtner schreibt: „Am 5. Juli war ich in Kastell bei Mainz und arbeitete unter den Bayern. In einem Zimmer in der Kaserne nahm ein Soldat ein Testament, schlug Matth. 24 auf, las laut daraus vor und sagte: „Dies Alles bezieht sich auf die Zeit, in der wir leben." Die Soldaten hörten mit größter Aufmerksamkeit zu. Neun Römisch-Katholische kauften Neue Testamente. Am 9. Juli war ich wieder in Mainz. Der Eintritt in die erste Kaserne, in der die Kurhessen lagen, ward mir verwehrt. In die zweite ward ich eingelassen. Ich traf auf einen Offizier. Er war römisch-katholisch und kaufte ein Exemplar für sich selbst, und bezahlte mir den doppelten Preis. Dann wandte er sich an seine Leute und sagte: „Vergeßt nicht, daß Ihr Pulver und Kugeln zu tragen habt; aber wenn Ihr noch ein Plätzchen in Eurem Tornister habt, und noch ein kleines Gewicht dazu tragen könnt, so rathe ich Euch, diese Bücher zu kaufen", und die Leute folgten ihm gern."

Die Erlebnisse der Colporteure waren ernst und rührend. Die Verwundeten und Sterbenden begrüßten sie als Boten der göttlichen Liebe, und baten um das Wort Gottes, um ihren Seelen den Weg durch das dunkle Thal zu erleuchten. Es war das Vorrecht der Colporteure, solche nicht blos mit der heiligen Schrift zu versorgen, sondern auch Worte des Rathes und Trostes Vielen zuzuflüstern, deren Ohren bald allem menschlichen Zuspruch verschlossen waren. Längere Auszüge können wir nicht mittheilen, aber einen Zwischenfall wollen wir anführen, um die Arbeit eines einzigen Morgens unter Soldaten am Nürnberger Bahnhof zu schildern. Ober-Colporteur Wick schreibt:

„Um 8 Uhr Freitag Morgens sollten mehrere Truppen-Abtheilungen abziehen Lessig, Wettig und ich wollten uns Morgens um 7 Uhr am Bahnhof treffen, um zusammen zu arbeiten. Aber um 5 Uhr früh wurden wir von den abmarschirenden Colonnen Preußen und Mecklenburger geweckt.

Wettig und ich eilten ihnen nach und fanden sie meist schon in den Wägen sitzen. Wir boten unsere Bücher an und sie wurden so schnell gekauft, als wir sie einhändigen konnten. Wir liefen in unsere nahe Wohnung zurück, um neue Vorräthe zu holen. Lessig gesellte sich zu uns, und wir hatten so viel zu thun als uns möglich war. Neue Truppen kamen an dem Bahnhof an, und wir eilten heim, neue Vorräthe zu holen. Unsere polnischen Testamente waren bald ausverkauft. Die Mecklenburger kauften besonders eifrig; jeder wollte ein Exemplar haben. Wir hatten 995 mitgebracht, und um neun Uhr hatten wir keins mehr. Dies freute uns, aber es war uns doch leid, nun so dastehen zu müssen, ohne etwas thun zu können, wo doch so viel zu thun war. Zuletzt gingen wir zum Depot der Central-Bibelgesellschaft, und diese übergab uns neue Vorräthe. An diesem einen Tag verkauften wir 1,400 Exemplare."

Die Colporteure erwiesen sich in den Lazarethen eben so nützlich; hier hatten sie Vollmacht vom Comite, die heiligen Schriften zu verschenken. Ihr Agent erklärt ihr Benehmen in jeder Hinsicht bewunderswerth. Sie thaten ihre schwierige und schmerzliche Pflicht mit wirklichem Heldenmuth und christlicher Hingebung, und verdienen den wärmsten Dank Ihrer Gesellschaft.

Wir können die Beschreibung Ihres Werks während des Kriegs nicht beendigen, ohne die Bereitwilligkeit der Behörden anzuerkennen, so oft sie um die nöthigen Papiere angegangen wurden, welche die Colporteure zu einem freien Verkehr mit den Truppen nöthig hatten. Die preußische Regierung bewilligte gern jede nachgesuchte Erleichterung und Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin verlieh Ihren Colporteuren besonderen Schutz, und gab ihnen Vorrechte, die ihre Ausgaben verringerten. Der König von Württemberg drückte seine Zufriedenheit damit aus, daß man zu solcher Zeit für die Wohlfahrt seiner Soldaten sorgte. Die Kriegsereignisse bilden in Verbindung mit Ihrem Werk in der Geschichte der Gesellschaft eine Episode, auf die man lange mit lebhafter Theilnahme und herzlicher Dankbarkeit zurückschauen wird.

Dr. Simon spricht in seinem interessanten Bericht von den Bemühungen, die in seinem Bezirk zur Versorgung der Soldaten im Lager und in den Spitälern, so wie der Kriegsgefangenen gemacht wurden. Das Werk war von vielen Schwierigkeiten begleitet, da alle gewöhnlichen Fuhrwerke zu Militärzwecken belegt waren, und der Gepäck-Transport von Ort zu Ort fast unmöglich war. Die Behörden in

Berlin erlaubten alle Colportage der Bibeln unter den Truppen, und ertheilten Befehle in dieser Beziehung. Ihr Agent begab sich ohne Verzug nach Sachsen und Böhmen, um alle nöthigen Anordnungen zu treffen, und sandte zwei erfahrene Colporteure ab, um dem preußischen Heere zu folgen. Aber die Bewegungen der Truppen waren so schnell, und die Hindernisse, frische Büchervorräthe zu erhalten, so groß, daß lange nicht so viel geschehen konnte als wünschenswerth war. Doch wurden viele Testamente eifrig gekauft. In Betreff der Versorgung von Spitälern und Kriegsgefangenen bemerkt Dr. Simon:

„Durch die Güte des Comite's war ich in Stand gesetzt, über 12,000 Exemplare des Neuen Testaments in mancherlei Sprachen an die Spitäler und Kriegsgefangenen in verschiedenen Gegenden meines Bezirks zu vertheilen. Die Bücher wurden durchgehends höchst dankbar angenommen, und ich hoffe, daß die edle Freigebigkeit des Comites während dieser Zeit dazu beitragen wird, die vorurtheilsvolle und neidische Stimmung herabzudrücken, mit der unsere Arbeit und Erfolge hier nur zu oft angesehen werden.

„Der folgende Auszug, welcher sich auf die zu Dirschau bei Danzig gelagerten Kriegsgefangenen bezieht, ist dem Bericht des Colporteurs Kretzschmer entnommen. Ich füge die Bemerkung hinzu, daß die meisten von ihm vertheilten Testamente mit dem Geld bezahlt wurden, das einige freigebige Mennoniten in der Nachbarschaft von Danzig, Elbing u. s. w. aufbrachten; viele Mitglieder dieser alten Baptistengemeinde leben in diesem Bezirk, und bieten bei besonderen Veranlassungen gern eine hilfreiche Hand.

„Ich will nun versuchen, meine Erfahrungen unter den Kriegsgefangenen zu schildern. Nachdem ich die nöthige Erlaubniß vom commandirenden Offizier zu Dirschau erhalten hatte, ging ich mit Bruder Müller nach dem Lager ab, das ungefähr eine halbe Meile von der Stadt entfernt ist. Wir nahmen die Kiste mit Testamenten mit. Ein Hauptmann, der im Lager wohnt, empfing uns sehr freundlich, und bot uns seine Hilfe an. Er befahl einem Soldaten, die Kiste vor sein Zelt zu stellen, und sie uns zu öffnen. Wir beluden uns dann daraus und traten unsern Weg an. Der erste Mann, auf den ich stieß, war ein Pole, ihm gab ich ein Testament; dann wurden andere Polen ebenso versorgt. Es gab in Allem 800 Zelte. Anfangs sahen wir sehr wenig Leute, aber sobald man hörte, daß Testamente umsonst ausgetheilt würden, kamen so viele, daß man meinen konnte, die Leute kämen plötzlich aus der Erde hervor, und wir waren in einem Augen-

blick umzingelt. Einige Italiener, die inständig baten, mußten wir unbefriedigt lassen. Das Bitten und Drängen, um ein Buch zu erlangen, war kaum auszuhalten. Ein Mann, der gerade vor mir stand, rief unaufhörlich: „Oh! geben Sie mir ein Buch! geben Sie mir ein Buch!" und jedesmal, daß ich ihm eins zu geben versuchte, waren zehn Hände ausgestreckt, es ihm wegzuschnappen. Ich denke aber doch, er hat endlich eines erhalten. Nach einer Weile kam ein Soldat mir zu Hilfe, aber die Menge wuchs immer noch, und das Bitten und Betteln ward immer lauter. Als unser erster Vorrath erschöpft war, mußten wir zur Kiste zurückkehren, neuen zu holen. Inzwischen ward die Bewegung und der Lärm immer größer, weil die mit Testamenten Beschenkten umhergingen und sie ihren Cameraden zeigten. Ich bat daher den Hauptmann, uns eine Wache zu geben, damit ich meine Bücher in Ruhe austheilen könnte. Er willigte gern ein. Ich bat ihn auch Acht zu haben, ob die Gefangenen mehr Lärm als gewöhnlich machten. Meine Wache stellte die Leute in drei oder vier Linien, und nun hoffte ich, ruhig austheilen zu können; aber ich versichere Sie: trotz der Wache und der Gegenwart des Hauptmanns war die nun folgende Scene unbeschreiblich. Ich erinnere mich selbst kaum recht, was geschah; aber das weiß ich, daß ich in einem Augenblick wie von einem Wall umgeben war; mein Tornister ward aufgemacht, die Testamente herausgenommen und eine Anzahl Leute fingen fast an, um ein Exemplar zu streiten. Lange nachdem der Tornister leer war, griffen noch frische Hände hinein, um Testamente heraus zu holen; und ich glaube sicher, daß er, wenn er nicht neu und stark gewesen wäre, fast in Stücke gegangen wäre. Mein Soldat suchte mich aus der Menge heraus zu ziehen, aber vergeblich. Ich entrann endlich mit der Hilfe einiger Oesterreicher. Aber alle kamen mir nun nach, und der Hauptmann und mehrere Soldaten hatten genug zu thun, sie abzuhalten, daß sie mir nicht die Kiste angriffen und ausleerten, in welchem Falle es sicher zu Schlägen gekommen wäre. Ich muß hierbei bemerken, daß die Gefangenen gar wohl vorher wußten, daß die Bücher Neue Testamente waren, denn einige Baptistische Brüder hatten schon die heilige Schrift im Lager vertheilt. Es war nun unmöglich, mehr zu vertheilen. Die Leute ließen sich stoßen und schlagen, aber gingen nicht weg, und die Menge wuchs beständig. Ich bat daher den Offizier, die fernere Vertheilung freundlichst selbst zu übernehmen, was er gern zu thun versprach. Da er sah, daß sich die Menge nicht zerstreute, so lange wir da waren, ließ er die Kiste in sein Zelt tragen, und wir reisten ab. Ich werde in meinem

Leben dieses Schauspiel nicht vergessen, dem ich beigewohnt habe. Möge Gott dem so unter diesen Kriegsgefangenen verbreiteten Wort der Wahrheit seinen Segen geben!"

## 4) Oesterreich.

Herr E. Millard, welcher eine der verantwortlichsten Stellen im Dienste der Gesellschaft begleitet, beschreibt das vergangene Jahr als ein ganz außerordentliches und ereignißvolles. Der Gebrauch so lebhafter Ausdrücke darf uns nicht wundern, wenn wir bedenken, daß Ihr Agent von der Hauptstadt des österreichischen Kaiserreichs aus schreibt, und zwar, nachdem eine Reihe von zermalmenden Unglücksschlägen die ganze Bevölkerung mit Furcht und Schrecken erfüllt hatte, als sie die Fluth des geschlagenen Heeres fast bis an die Thore Wiens selbst sich heranwälzen sah. Aber nicht bloß mit Rücksicht auf Ereignisse, wie diese, beschreibt Herr Millard das Jahr als außerordentlich und ereignißvoll. Er erhebt sich über die Region weltlicher Politik und sieht über den wilden Kampf streitender Nationen hinaus. Seine Gedanken sind mit andern Gegenständen beschäftigt; mit Gegenständen, welche lebenskräftigere und bedeutsamere Ergebnisse mit sich bringen, und sich auf Alles das beziehen, was die eigenste und edelste Wohlfahrt des Menschen berührt. Hauptsächlich in Verbindung mit der merkwürdigen Verbreitung der heiligen Schrift und all dem gesegneten Einfluß, den sie verspricht, betrachtet Herr Millard die zurückgelegte Periode als eine von besonderem Interesse und Werth, die wohl verdient, daß sie Jeder genau beschaut und mit dankbarer Seele rühmt, der die geistige Erleuchtung von Oesterreichs zahlreicher und gemischter Bevölkerung wünscht.

Im Bericht Ihrer Gesellschaft vom Jahre 1853, der die vergeblichen Bemühungen des Herrn Millard um eine sichere und dauernde Stellung in Oesterreich beschreibt, ist der folgende bedeutsame Satz aufgestellt: „Ihr Comite bezieht sich auf Oesterreich und Ungarn, um mitzutheilen, daß die in dem letzten Bericht erwähnte Forderung der österreichischen Regierung, alle Schriften in den Depots zu Güns, Pesth und Wien aus dem Land zu entfernen, mit Gewalt durchgesetzt wurde. Zweihundert und vier Ballen und ein hundert und fünf und zwanzig Kisten mit 58,087 gebundenen oder ungebundenen Exemplaren von Bibeln und Testamenten, wurden unter Bedeckung einer Abtheilung von Gensd'armen über die Grenzen des österreichischen Gebiets geschafft, unter dem fruchtlosen

Weinen und Seufzen von vielen Tausenden im Volk, die gehofft hatten, die köstlichen Bücher zu besitzen, deren sie nun so grausam beraubt wurden. Wahrlich, eine seltsame Verblendung der Behörden, die sich mit einer furchtbaren Verantwortlichkeit belasten!" Welchen glücklichen Contrast damit zeigt Ihr heutiger Bericht! Oesterreich, das 1852 die Bibel hinauswarf, verfolgt 1866 eine weisere und erleuchtetere Politik. Herr Millard, der in einer früheren Zeit Wien verlassen mußte, darf nun in dieser Stadt wohnen und die Bibel von da in alle Theile des österreichischen Reiches versenden.

Als vor kurzer Zeit Ihr Agent, nicht ohne Furcht und Zagen, seinen Sitz in Wien zu nehmen wagte, trafen viele Umstände zusammen, die seine Aussicht auf Erfolg keineswegs sicher machten. Freunde gab es wenig, wohl aber viele und mächtige Feinde. Es schien kaum wahrscheinlich, daß er im dritten Jahr seiner Thätigkeit eine Verbreitung von mehr als 156,000 Exemplaren würde vermelden können. Und doch ist dies die wunderbare Thatsache, mit der Herr Millard seinen Jahresbericht eröffnet. Seine Gefühle dabei sind natürlich die der Ueberraschung und Freude, und Ihr Comite theilt sie vollständig mit ihm. Der Absatz innerhalb des dem Herrn Millard zugewiesenen Gebiets hat sich in 12 Monaten fast verdreifacht, und obgleich zuzugeben ist, daß einige außergewöhnliche Ursachen diese starke Vermehrung zum Theil erklären, so muß man sich andrerseits doch daran erinnern, daß die Angst und Verwirrung, in welche Oesterreich während eines Theils des Jahrs gerieth, die gewöhnlichen Arbeiten Ihres Agenten eher hindern als erleichtern mußten.

Der von Herrn Millard berichtete Absatz schließt 43,235 Bibeln, 70,056 Testamente und 43,105 Theile ein; zusammen 156,396 Exemplare, d. i. 96,052 Exemplare mehr als im vorhergehenden Jahre. Diese heiligen Bücher wurden über einen großen Theil des österreichischen Gebietes verbreitet; viele haben ihren Weg in dunkle, in Unglauben und Aberglauben versunkene Orte gefunden, wohin früher keine Anstrengung das Wort Gottes bringen konnte.

Bevor Herr Millard das Werk in Verbindung mit den in Oesterreich errichteten Depots betrachtet, erwähnt er, wie seine Collegen, den Krieg, der die ganze Aufmerksamkeit im Jahr 1866 auf sich zog. Was für Umstände immer im Schicksal der Völkerschaften sich geltend machen, die Arbeit Ihrer Gesellschaft bleibt einfach und sich selbst gleich. Ob Seuchen wüthen, ob Revolutionen ausbrechen, ob Kriege zerstören, unser Zweck bleibt, die Gedanken der Menschen auf die Bibel zu lenken, als das beste Linderungsmittel aller Uebel und Heil-

mittel allen Unrechts. Herr Millard beschreibt seine Thätigkeit in dieser kritischen Zeit also:

„Viel Vorsicht war bei Allem was wir unternahmen nöthig. Die große Mehrzahl der österreichischen Truppen, denen wir natürlich unsere Aufmerksamkeit hauptsächlich widmeten, gehört religiösen Gemeinschaften an, deren Gebräuche den geschriebenen Aussprüchen Gottes keinen oder nur wenig Raum gestatten, und ich muß es leider aussprechen, daß selbst in der bedenklichsten Zeit die kirchlichen Behörden es rundweg abschlugen, einer Verbreitung auch nur des einfachen Evangeliums unter den Truppen ihre Unterstützung zu leihen. Die Militärbehörden waren eher geneigt und wirkten in mehreren Fällen herzlich gern mit, die Spitäler u. s. w. zu versorgen; aber im Norden, wo die großen, entscheidenden Schlachten vorfielen, brach der Sturm so rasch und unerwartet herein, und dazu mit so zerstörender Gewalt, daß sie fliehen mußten, ehe sie die geäußerten guten Absichten ausführen konnten. Bedenken Sie dabei, daß kaum ein Zehntheil des österreichischen Heeres lesen kann, und daß sogar der Mehrzahl von diesen das Wort Gottes in allen seinen Theilen gänzlich unbekannt ist. Unter diesen Umständen und in so beschränktem Wirkungskreise ist es immer noch, nach meiner Ansicht, ein Gegenstand der Ueberraschung und ein Grund tiefen Dankgefühls, daß wir namentlich in Wien, in Ungarn und an der italienischen Grenze 35,627 Exemplare, nämlich 912 Bibeln, 14,830 Testamente und 19,885 Theile verbreiten konnten. Nachdem das Comite freundlichst die Erlaubniß gegeben hatte, Theile des Neuen Testaments in den Hauptsprachen des Landes drucken zu lassen, so war unser Grundsatz im Allgemeinen, jedem Soldaten, der lesen konnte, Theile und den Kranken oder Verwundeten Testamente zu schenken, an alle Militärpersonen aber ohne Unterschied Bibeln oder Testamente zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen."

Einer der interessantesten Zwischenfälle im Geleite des Kriegs innerhalb des Bezirks von Herrn Millard, war die Versorgung des sächsischen Heeres, während es in der unmittelbaren Nähe Wiens lagerte. Es bestand aus 25,000 Mann, meist Protestanten, und doch befanden sich sehr Wenige im Besitze des göttlichen Wortes. Wie sehr willkommen ihnen die Bibel war, erhellt aus folgender Angabe:

„Ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich die Zahl all ihrer Neuen Testamente auf 200 schätze. Als die nach der Schlacht bei Königgrätz übrig gebliebenen sächsischen Truppen sich um Wien gesammelt hatten, begannen wir das System

der Colportage unter ihnen. Ihre drei Feldprediger unterstützten uns auf angemessene und wirksame Weise. Der Erfolg unserer Arbeit, eingeschlossen in der oben erwähnten Totalsumme von 35,627 Exemplaren, stellt sich wie folgt:

1. Geschenke.

8 Bibeln. 802 Testam. 3,855 Thle. Summa 4,665 Exempl.

2. Verkäufe.

879 Bibeln. 3,777 Testam. 52 Thle. Summa 4,708 Exempl.

Gesammtsumme 9,373 Exempl.

Einige Einzelnheiten darüber sind im „Monatsbericht" für den Oktober veröffentlicht worden, und zeigen die Begierde der Leute, Gottes Wort zu erlangen, und den heilsamen Einfluß, den der Krieg auf viele Gemüther äußerte. Der Colporteur, der so fleißig unter ihnen arbeitete, beschreibt seine in ihrem Lager zugebrachten Tage als solche, die zu den glücklichsten seines Lebens gehören, Dank dem frohen Willkomm, dem er als Austheiler des heiligen Buchs unter ihnen begegnete. Seine Worte werden von Herrn Millard angeführt; ihre Kraft und ihr Interesse bedürfen keiner Verschönerung.

„Ich wandte mich mit dem Worte Gottes an einen Artilleristen. Er schien mir christlich gesinnt. Er erzählte mir, was der Herr für seine Seele gethan habe. Er hatte seiner Frau, einer Katholikin, auf ihrem Sterbebette aus seiner Bibel vorgelesen, und sie war selig im Glauben an Jesum Christum und sein Verdienst gestorben. Ein katholischer Landmann, der dabei stand und zuhörte, ging sofort in ein Nachbarhaus, borgte sich Geld und kaufte eine Bibel, Er sagte, er habe schon früher protestantische Bücher gelesen, und bat mich, ihn zu besuchen, was ich auch versprach. Ein verwundeter Jude schrie laut auf vor Freuden, als ich ihm die Psalmen schenkte. Einige Verwundete lagen um den Bahnhof herum, und ich freute mich, jedem etwas in seiner Sprache geben zu können. Da waren Ungarn, Böhmen, Italiener, Polen, Deutsche. Ein Civilist fragte mich, „zu was solch' Zeug nütze?" Ein junger Soldat antwortete ihm, daß er, wenn er je auf dem Schlachtfeld gewesen wäre, beten gelernt hätte. „Ich stürzte mich mitten in den Kampf und befahl dem Heiland meine Seele," fuhr er fort; „er beschützte mich gnädiglich, so daß ich mit einer leichten Wunde davon kam, und jetzt will ich ihm mein Leben weihen." — In N... begegnete ich einem Regiment Cavallerie, und bot ihnen Theile der Schrift an. Sie fragten mich, was mich dazu veranlasse.

Ich sagte ihnen, es sei eine Gabe christlicher Liebe und Edelmuths. Sie wollten meinen Namen wissen. Ich sagte, ich sei nur ein Bote, der zu diesem Werk der Barmherzigkeit ausgesandt sei. Einer sagte: „Vielleicht von denen, die man Bibelgesellschaft nennt." „Ja," sagte ich, „so ist es, von der englischen Bibelgesellschaft." Nun holten sie ihre Bleistifte heraus, und schrieben im Weiterreiten Ort und Zeit dieser glücklichen Begegnung auf's Titelblatt des kleinen Buchs. Sie riefen dann alle zusammen laut aus: „Dank der Bibelgesellschaft!" Es war mir ein erfreulicher Anblick, wie sie ihre Notiz einschrieben. — Zu K. ist ein großes Jesuitenseminar, nun in ein Spital verwandelt. Auch hier verkaufte ich eine Anzahl Testamente an Sachsen. Der Priester hielt sich fern. Wer würde an solches Werk an solchem Ort gedacht haben? — Je mehr sich die Aussicht auf eine Fortsetzung des Kriegs verringerte, nahmen Gleichgültigkeit und Leichtsinn wieder zu; aber Viele haben bleibende heilsame Eindrücke empfangen, und als sie endlich wieder in ihr Heimathland aufbrachen, kauften Viele Bibeln, um sie mit sich nach Haus zu nehmen. Sie kauften auch oft Testamente, um sie ihren Quartiergebern zu schenken. Ohne Zweifel haben die Sachsen einen Segen mit gebracht und einen Segen mit genommen. Allerdings gab es nicht viele ernste Christen unter ihnen, aber dennoch hat die römische Bevölkerung etwas von ihnen gelernt. Dies Werk war mir das allerangenehmste in meinem ganzen Leben. Ich kann es in keinem Gebet vergessen, und es wird mir Zeitlebens eine liebe Erinnerung sein."

Wo sind jetzt alle die an das Heer vertheilten Exemplare und welchen Einfluß üben sie? Diese Fragen kann freilich kein Mensch beantworten, aber Ihr Agent bemerkt:

„Die Exemplare wurden meist in Wien und Pesth verbreitet, aber wo mögen sie jetzt zu finden sein? Zerstreut über die Länge und Breite des ganzen Landes, nach hundert Richtungen; ihre Besitzer, vielleicht selbst unbekannt mit ihrem köstlichen Schatz, sind unbewußt unsere Colporteure nach tausend Orten, wohin wir nie gelangen. Wie jener Soldat in Südtyrol, einst Matrose auf einem Kauffahrteischiff, der bei einem Besuche Londons in einer sogenannten „Matrosenheimath" die Botschaft vom Heile gehört hatte, und nun aus der Tiefe der österreichischen Thäler heraus nach London um eine Bibel mit den guten Worten schrieb, die ein Segen für sein Herz geworden waren, und kurz darauf noch einige Exemplare in italienischer Sprache für seine Gefährten bestellte. Wird nicht der große Tag, der schnell herbeikommt, viele Bei-

spiele wie dieses an's Licht bringen, daß unsere Arbeit im Herrn nicht vergeblich gewesen ist?"

## Das neue Bibelhaus.

Das hauptsächlichste Ereigniß, das, in Verbindung mit dem Fortschritt dieses wichtigen Werks erwähnt werden muß, ist die Grundsteinlegung, welche Se. Königliche Hoheit der Prinz von Wales vollzogen hat. Sie fand am 11. Juni 1866 Statt und zog eine zahlreiche Versammlung von Freunden und Gönnern der Gesellschaft herbei. Alle Anstrengungen wurden gemacht, passende Sitze für die Besucher zu schaffen, und es gelang in einem geräumigen, für den vorübergehenden Zweck errichteten Amphitheater 2000 Personen unterzubringen. Der Schauplatz, den die Sonne hell beschien, wird nicht so bald von den Theilnehmern vergessen werden, und in Anbetracht des Umstands, daß es der Aufführung eines Gebäudes zu dem Zwecke galt, das heilige Buch über die ganze Erde zu verbreiten, dem England seine hervorragende Stellung unter den Nationen auf Erden verdankt, erschien es höchst passend, daß das Königthum in der Person des Erben vom brittischen Thron dabei den Vorsitz führe.

Unter der anwesenden Versammlung befanden sich der Erzbischof von York, der Graf von Shaftesbury, Lord Teignmouth, die Bischöfe von Winchester und Carlisle, Lord C. Russel, Se. Hochwürden der Lord Wriothesley Russel, der Dekan von Westminster, General Bülow (Dänischer Gesandte), Se. Herrlichkeit der Lord Mayor und die Sheriffs von London, Sir C. Trevelyan, Se. Hochwohlgeboren Herr A. Kinnaird, Mitglied des Parlaments, Herr Horsfall, M. d. P., Herr Hanbury, M. d. P., u. s. w.

Die Feierlichkeit begann bald nach 12 Uhr mit Absingung des 100. Psalms.

Der Rev. T. Binney verlas ausgewählte, dem Anlaß angemessene Stellen der heiligen Schrift.

Dann verlas der Ref. S. B. Bergne, der Secretär der Gesellschaft, eine Adresse an Se. Königl. Hoheit.

Der Graf von Shaftesbury, Präsident der Gesellschaft, ersuchte dann förmlich Se. Kgl. Hoheit, die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Bau vorzunehmen.

Der Grundstein trägt folgende Inschrift:

Brittische und Ausländische Bibel-Gesellschaft,
gegründet A. D. 1804.

Dieser Grundstein wurde gelegt am 11. Juli 1866, von Sr. Königl. Hoh. Albert Eduard, Prinzen von Wales.

Shaftesbury, Präsident.

Ed. l'Anson, Architect. John Bockett, Schatzmeister.

Rider und Sohn, Baumeister. C. Jackson, S. B. Bergne, } Secretäre.

„Dein Wort ist die Wahrheit." — Johannes XVII. 17.

Se. Königl. Hoheit hielt am Schlusse dieses Theils der Feier folgende Ansprache:

„Mein Lord Erzbischof, meine Lords und meine Herren, — Ich danke Ihnen für die sehr interessante Adresse, in welcher Sie die Zwecke dieser edlen Stiftung so geschickt darlegen. Es sind jetzt 63 Jahre, seitdem Herr Wilberforce, der Vater des ausgezeichneten Prälaten, der eine so hervorragende Stellung in der Kirche von England einnimmt, in einem kleinen Zimmer eines dunkeln unansehnlichen Comptoirs Abends bei Licht mit einigen Freunden zusammenkam und die Gründung der Bibelgesellschaft beschloß.

„Stellen Sie diesem unscheinbaren Anfang das Schauspiel dieses Tags gegenüber, das nicht blos in England und in seinen Kolonieen, sondern auch in den Vereinigten Staaten von Amerika und bei allen Nationen Europas die lebhafte Theilnahme erwecken wird.

„Eine solche Belohnung der Ausdauer ist immer ein erquicklicher Anblick; um so mehr, wenn das Werk, dem es gilt, der Art ist, daß alle Christen daran Theil nehmen können, und die Absicht keine andere, als alle Menschen in den Stand zu setzen, in ihrer eigenen Sprache Gottes wunderbare Thaten zu lesen.

„Ich habe einen Erbanspruch, heute hier zu sein. Mein Großvater, der Herzog von Kent, unterstützte, wie Sie mich erinnert haben, die Bestrebungen dieser Gesellschaft; und es gereicht mir zur Befriedigung, daß die beiden verbreitetsten neueren Uebersetzungen der Heiligen Schrift, die deutsche und die englische, in ihrem Ursprung mit meiner Familie verknüpft waren. Die Uebersetzung Martin Luthers wurde unter dem Schutz des Churfürsten von Sachsen ausgeführt, der ein Seiten-Vorfahr meines unvergeßlichen Vaters war; während die von William Tyndale, die Grundlage der jetzigen eingeführten englischen Uebersetzung, mit Genehmigung des Königlichen Vorgängers meiner Mutter, der Königin, erschienen ist, der zuerst wünschte, daß die

Bibel „durch die ganze Christenheit, aber insbesondere in seinem eigenen Reich, freien Lauf haben sollte.“

„Ich hoffe und vertraue, daß unter Gottes Leitung die weitere Verbreitung und tiefere Erkenntniß der heiligen Schrift, in diesem wie in allen Jahrhunderten, sowohl die sicherste Bürgschaft vom Fortschritt und von der Freiheit der Menschheit, als auch das Mittel sein werde, die Tröstungen unserer heiligen Religion in der reinsten Form zu vermehren.“

Der Erzbischof von York erflehte sodann feierlich den göttlichen Segen zu dem Unternehmen, und der Bischof von Winchester dankte dem Prinzen von Wales für seine thätige Theilnahme an der Feier des Tags. Darauf wurden zwei Verse des nationalen Liedes gesungen, und schloß die feierliche Handlung mit dem Segen, den der Erzbischof von York sprach.

Se. Königliche Hoheit und die vornehmsten Theilnehmer nebst dem Comite und den Secretären der Gesellschaft wurden hernach im Mansion House vom Lord Mayor, Sir B. S. Philipps, bewirthet, welcher die herzlichste Theilnahme an diesem Ereigniß ausdrückte und alles Mögliche gethan hatte, den Anordnungen des Tags eine seiner Bedeutsamkeit entsprechende Würde zu verleihen. Das Comite, von Dank für so freundliche Dienste durchdrungen, überreichte ihm ein Exemplar der Heiligen Schrift, passend eingebunden, zum Andenken an den schönen und vielverheißenden Verlauf des Festes.

Ihre Majestät, die Königin, hat bei mehreren Gelegenheiten ihre Theilnahme am Zweck und an den Arbeiten Ihrer Gesellschaft bewiesen; als weiteren Beweis ihres Wunsches für das Gedeihen derselben hat sie gnädig geruht, eine Gabe von 100 Pfd. zur Unterstützung des Baufonds beizusteuern.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Wales hat gleichfalls eine ähnliche Summe beigetragen.

# Grundgesetze
des
# Central-Bibel-Vereins
## in Nürnberg
und der
## auswärtigen Hülfsvereine.

---

§. 1.

Der Zweck dieser mit königl. Allerhöchster Genehmigung am 15. Mai 1823 gegründeten Anstalt, an welche sich die Hülfsvereine in anderen Städten und Dekanaten anschließen werden, ist:

die Bibel in der lutherischen Uebersetzung ohne Noten und Erklärungen unter den Mitgliedern der protestantischen Kirche in dem Königreiche Bayern so zu verbreiten, daß sie auch in des Aermsten Händen sei.

§. 2.

Zur Erreichung dieses Zweckes veranlaßt der Verein den Druck, oder besorgt den Ankauf verschiedener Ausgaben der Schriften Alten und Neuen Testamentes.

§. 3.

Exemplare derselben gibt der Verein an Bemittelte um den Ankaufs- oder Auslagepreis, an Unbemittelte um herabgesetzte Preise, an ganz Arme unentgeltlich, in beiden letzten Fällen gebunden. Wenn das Unvermögen der Bedürftigen nicht einem oder mehreren Mitgliedern der Gesellschaft bekannt ist, so soll es durch das Zeugniß einer obrigkeitlichen Person und eines Geistlichen bescheinigt werden.

§. 4.

Die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes erhält die Anstalt:

1. für jetzt

a) durch das Geschenk der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft von 500 Pfd. Sterl. (6000 fl.);

b) durch den theilweisen Erlös aus den von jener Gesellschaft gleichfalls geschenkten 1000 Bibeln und 1000 Exemplaren des Neuen Testamentes;

2. für jetzt und künftig

a) durch die freiwilligen jährlichen Beiträge und die zu hoffenden jährlichen Geschenke;

b) durch den Erlös aus den um vollen oder geminderten Preis zu verkaufenden Bibeln und Neuen Testamenten;

c) durch etwaige Vermächtnisse und Stiftungen. Auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen.

§. 5.

Jedes Exemplar der von dem Verein um geringern Preis oder unentgeltlich abzugebenden Bibeln oder Neuen Testamente wird mit einem von ihm gewählten Stempel bezeichnet, um etwaigem Mißbrauche vorzubeugen.

§. 6.

Der in Nürnberg gegründete Central-Bibelverein besteht aus einem Administrations-Ausschuß und aus Mitgliedern.

§. 7.

Alle, welche zur Verbreitung des göttlichen Wortes mitzuwirken geneigt sind, sollen durch einen Aufruf des Ausschusses zu dieser Mitwirkung für die heilige Sache eingeladen werden.

§. 8.

Diejenigen Theilnehmer, welche sich zu einem jährlichen Beitrag von wenigstens 3 fl. unterzeichnen, treten in die Zahl der ordentlichen Mitglieder der An-

stalt, und bleiben solche, so lange sie diesen Beitrag bezahlen.

Alle, welche der Anstalt auf einmal ein Geschenk von 50 fl. geben, werden lebenslängliche Mitglieder derselben. Alle Andern, welche Beiträge, auch die kleinsten geben, werden als Wohlthäter namentlich in die Verzeichnisse der Gesellschaft eingetragen.

Anm. Seine Königl. Majestät haben nach Inhalt einer höchsten Ministerial-Entschließung vom 20. Mai 1854 die Abänderungen des §. 8. in nachstehender Fassung zu genehmigen geruht:

„Diejenigen Theilnehmer, welche sich zu einem bestimmten Jahresbeitrage, dessen Größe festzusetzen dem Verwaltungsausschusse überlassen bleibt, unterzeichnen, treten in die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Anstalt und bleiben solche, so lange sie diesen Beitrag leisten."

Der Verwaltungs-Ausschuß hat in der Sitzung vom 5. Oct. 1854 den Beitrag von 3 fl. auf 2 fl. herabgesetzt.

§. 9.

Die Mitglieder des Vereins erhalten jährlich unentgeltlich den gedruckten Gesellschaftsbericht und versammeln sich jährlich auf erhaltene Einladung zur Wahl neuer Mitglieder des Ausschusses an die Stelle der Austretenden.

§. 10.

Der von den Mitgliedern des Central-Vereins gewählte Ausschuß hat die eigentliche Leitung der ganzen Anstalt, durch Besorgung der Correspondenz, Buchführung, Kassenverwaltung, Ankauf und Versendung der Bibeln ꝛc.

§. 11.

Dieser Ausschuß besteht vorläufig aus einem Vorstande, einem Mitvorstande, einem Conferenzsekretär, zwei Correspondenzsekretären*), einem Kassier, einem Niederlagsverwalter und zwölf andern Mitgliedern.

*) Die vermehrten Geschäfte haben deren seit dem Jahre 1833 vier nothwendig gemacht.

§. 12.

Der Ausschuß wählt seine Beamten aus seinen Mitgliedern selbst; die Wahl des Vorstandes aber überläßt er dem Central-Vereine. Auch der Kassier wird von diesem gewählt.

Beide bekleiden ihre Stelle drei Jahre und können dann wieder gewählt werden.

§. 13.

Der Ausschuß wird sich eine genaue Geschäftsordnung geben. Seine Mitglieder besorgen die Geschäfte unentgeltlich, haben aber das Recht, sich für Bezahlung aus der Kasse der Anstalt die nöthige Beihülfe zu verschaffen.

§. 14.

Alljährlich wird das Drittel der Ausschußmitglieder seine Stelle niederlegen, jedoch solche nicht eher ablegen, als bis der Ausschuß durch die Wahl des Vereins wieder ergänzt ist. Diejenigen, welche sich geneigt erklären, den Zweck der Gesellschaft noch ferner zu befördern, können wieder gewählt werden.

§. 15.

Der Ausschuß versammelt sich in der Regel einmal in jedem Monat zur Berichts-Anhörung, Berathung und Beschlüssen. In dringenden Fällen kann er vom Vorstande außerordentlich zusammenberufen werden.

Der Ausschuß gibt jährlich in einem Jahresbericht, der wie die Jahresrechnung dem königl. Consistorium zur Einsicht vorgelegt wird, Kunde von dem Fortgange, den Leistungen und Erfahrungen des Vereins und legt die Hauptmomente des Berichts und der Rechnung dem Publikum vor.

# Hülfs-Vereine.

## (Distrikts- und Lokalvereine.)

§. 1.

Die Hülfsvereine bilden sich nach der eben bestimmten Form des Centralvereins.

§. 2.

Die Ausschüsse der Hülfsvereine correspondiren mit diesem unter der Adresse:

**An den Central-Bibelverein für die protestantische Kirche in Bayern zu Nürnberg.**

Sie zeigen ihm das Bedürfniß der Bibeln für die Unbemittelten und Nothdürftigen ihres Bezirkes an, senden die gesammelten Geldbeiträge ein und empfangen von ihm Bibeln und Neue Testamente.

§. 3.

Die Hülfsvereine haben das Recht, zu bestimmen, ob sie für ihre eingesendeten Beiträge die vollständige Vergütung in Exemplaren verlangen, oder wie viel sie von jenen Beiträgen dem Central-Vereine für die Anstalt im Allgemeinen überlassen wollen, sowie dagegen dem Centralverein ganz allein das Recht zusteht, zu entscheiden, wenn ein Hülfsverein mehr Exemplare, als durch seinen Beitrag bezahlt sind, fordert, wie viele von den geforderten bewilligt werden sollen.

§. 4.

Die Hülfsvereine erhalten die Bibeln, je nachdem sie es verlangen, gebunden oder ungebunden.

§. 5.

Wo keine Hülfsvereine bestehen, setzen sich die Einzelnen, welche in ihrem Kreise Beiträge sammeln und Bibeln zu empfangen wünschen, mit der Centralanstalt in unmittelbare Verbindung und stehen in demselben Verhältnisse zu derselben, wie die Hülfsvereine.

# Zugaben.

1. Wünschenswerth wäre es, wenn alle unsere Hülfsvereine sich entschließen wollten, jährlich am Schlusse Aprils einen, wenn auch nur kurzen Jahresbericht einzusenden und in demselben ihre Einnahme und Ausgabe, sowie die Zahl der verbreiteten heiligen Schriften kurz zusammenzustellen. Alle verehrlichen Vereine, welche sich dieser Mühe bisher schon unterzogen haben, werden einen Auszug aus ihren Berichten in unseren Jahresberichten finden.

2. Der Centralverein wird in der Folge mit den neugestifteten Hülfsvereinen nur dann in Verbindung treten, wenn ihre vom k. Consistorium anerkannten Statuten mitgetheilt werden; denn es hat das k. Ober-Consistorium die Anordnung getroffen, daß dem Central-Bibelvereine von jedem neugebildeten Vereine Kenntniß gegeben werde, wobei sich von selbst versteht, daß schon die k. Consistorien Statuten nicht zulassen werden, welche den Grundgesetzen des Centralvereins widerstrebten, und daß dieser verpflichtet bleibt, die vorgesetzten Stellen sogleich aufmerksam zu machen, wenn er Einzelnes darin beanstanden zu müssen glaubt, oder wenn er überhaupt wahrnehmen sollte, daß von den Ausschüssen der Hülfsvereine nicht in der gehörigen Weise verfahren werde.

3. Gaben der Hülfsvereine, wenn sie nicht als Unterstützungen gegeben werden, für welche keine Rückvergütung in Anspruch genommen wird, können in den Jahresberichten des Centralvereins nicht gemeldet werden, weil sie ihre Eigenschaft als Gabe verlieren, so lange sie vom Centralverein noch als Abschlagszahlung der Vergütung für empfangene heilige Schriften angesehen werden müssen.

4. Der Billigkeit möchte es angemessen seyn, wenn diejenigen Distrikts- und Lokalvereine, die dem Centralverein bis jetzt noch keine Unterstützung zum allgemeinen Besten aus den Ueberschüssen ihrer Einnahmen zufließen

ließen, künftig doch etwas nach ihren Kräften zu den Administrationskosten der Bibelanstalt beitrügen, da sie doch auch an den Vortheilen der Bibelanstalt, sollte es auch nur in Hinsicht der wohlfeilen Bibelausgaben sein, die dieselbe herbeischafft, Theil nehmen.

5. Bei Bibelsendungen, die in Commission verlangt oder gegeben werden, findet die Bedingung statt, daß von denjenigen Exemplaren, die dem Centralverein nicht vollständig vergütet werden, bei der Abrechnung die Namen der Empfänger und, was sie dafür vergütet haben, angegeben werden müssen.

6. Schriften aus dem britischen Depot dürfen nur zu dem im Inhaltsverzeichnisse angegebenen Preise abgegeben werden.

7. Alle diejenigen Vereine und Pfarrämter, welche seit Jahren keine Thätigkeit mehr gezeigt und unser Guthaben nicht berichtigt haben, werden wir besonders mahnen und erforderlichen Falls die hohen Kirchenstellen um ihre Mitwirkung ansprechen.

8. Pfarrämter und Lokalvereine, welche vom Centralverein sehr entfernt wohnen und nur einen kleinen Bibelbedarf haben, sollten sich zur Ersparung der Porti an einen in der Nähe gelegenen Distrikts-Bibelverein anschließen und dessen Zustimmung erwirken, daß sie die ihnen nöthigen Bibeln gegen besondere Abrechnung mit dem Centralverein auf diesem Wege erlangen können.

9. Die Distrikts- und einzeln stehenden Lokalvereine werden ersucht, die aus ihrer Nähe abgehenden Herren Pfarrer und Pfarrverweser aufmerksam zu machen, daß sie nicht eher ihre Pfarrstellen verlassen, bevor sie die Angelegenheit der Bibelsache bereinigt haben.

---

# Verzeichniß

der in der Niederlage des privilegirten Central-Bibelvereins befindlichen heiligen Schriften und deren Preise.

---

## Bibeln.

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Stereotyp-Ausgabe, gr. 8., Corpus-Schrift, roh | — | 54 |
| in Leder gebunden mit Ueberdecke. . . | 1 | 36 |
| dergl. auf Velin-Pap., gr. 8., Corpus-Schrift, roh | 1 | 30 |
| gebunden mit Goldschnitt . . . . . . | 2 | 42 |
| dergl. revidirte Ausgabe, gr. 8., Corpus-Schrift, roh | — | 54 |
| in Leder gebunden mit Ueberdecke. . . | 1 | 36 |
| gebunden mit Goldschnitt . . . . . . | 2 | 42 |
| dergl. revidirte Ausgabe, kl. 8., Petit-Schrift roh | — | 45 |
| in Leder gebunden mit Ueberdecke. . . | 1 | 18 |
| dergl. mit Augsburgischen Confession hinten angebunden, gr. und kl. 8. 6 kr. mehr. | | |
| Sulzbacher Ausgabe, gr. 8., Cicero-Schrift, roh | 1 | 30 |
| Ruck und Eck in Leder gebunden . . . | 2 | 24 |

## Neue Testamente.

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Stereotyp-Ausgabe, gr. 8., Corpus-Schrift, roh | | 18 |
| in Halbfranz gebunden . . . . . . . | — | 30 |
| dergl. kl. 8., Petit-Schrift, roh . . . . . . | — | 15 |
| in Halbfranz gebunden . . . . . . . | — | 24 |
| Barmer Ausgabe, gröbster Druck, mit Psalmen, roh | 1 | 12 |
| in gepreßt Leder gebunden mit Ueberdecke | 1 | 52 |
| Griechisch-deutsches Testament in Leinwand geb. | 1 | 12 |

---

# Depot der britischen und ausländischen Bibel-Gesellschaft, welches nur gebundene Exemplare enthält.

## Bibeln ohne Apokryphen.

### Luthers Uebersetzung.

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Deutsche Frankfurter Ausgabe. 4. (gr. Mittel) in gepreßt Ledertuch . . . " " . | 6 | 24 |
| dergl. in fein Leder Goldschnitt 4. " " . | 9 | 20 |
| dergl. gr. 8., fein Leder Goldschnitt . . . . | 2 | 54 |
| dergl. gr. 8., in Ledertuch . . . . . . . . . | — | 52 |
| dergl. kl. 8., fein Ledertuch, Goldschnitt. . . | 1 | 45 |
| — — in Ledertuch . . . . . . . . | — | 36 |
| — 12. (Perl) in Ledertuch. . . . . . . | — | 24 |
| — — fein Leder Goldschnitt . . . . . | 1 | 10 |
| Hebräische. 8., in Ledertuch. . . . . . . . | 1 | 18 |
| Hebräisch und deutsche 2 Bände kl. 8., in Leder | 1 | 45 |
| Französische gr. 8. . . . . . . . . . . | 2 | 20 |
| — kl. 8. 1 fl. 48 kr., 1 fl. 24 kr. | | |
| Englische kl. 8. in Goldschnitt. . . . . . . | 1 | 12 |
| — 16. (Nonpareille) in Leder. . . . . | — | 33 |
| — kl. 8 Goldschnitt, mit Krampen . . | 1 | 30 |
| — 16. (Diamant) f. Leder, Goldschnitt, mit Krampen . . . . . . . . | 1 | 6 |
| — 12. (Perl) Goldschnitt, mit Krampen | — | 54 |

## Neue Testamente.

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Deutsche Frankfurter Ausgabe kl. 4. in Ledertuch | 1 | 54 |
| — — — — fein Leder Goldschnitt | 2 | 48 |
| — — — 12. in Ledertuch. | — | 14 |
| — — — 12. mit Psalmen in Ledertuch | — | 18 |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Cölner Ausgabe 8., mit Psalmen in Ledertuch | — | 21 |
| — — — ohne — — — | — | 18 |
| Berliner Ausgabe mit Psalmen . . . . . . | — | 11 |
| Londoner Ausgabe 32., mit Goldschnitt. . . | — | 24 |
| — — 32., mit Psalmen . . . | — | 28 |
| Deutsch und französische 8. mit Psalmen, Leder | 1 | 45 |
| Französische 36 kr., 18 kr., 14 kr. | | |
| Englische 8. (Pica) gepreßt Leder. . . . . . | — | 44 |
| — fl. 8. . . . . . . . . . . . | — | 32 |
| — 16. (Brevier) in Leder . . . . . . | — | 14 |
| — 16. (Brevier) Goldschnitt . . . . . | — | 32 |
| — 32. Goldschnitt . . . . . . . . | — | 18 |
| Griechische . . . . . . . . . . . . . . | — | 35 |
| Deutsch und griechische 12., mit Goldschnitt . | 1 | 12 |
| Italienische 24. . . . . . . . . . . . . | — | 14 |
| Spanische . . . . . . . . . . . . . . | — | 28 |
| Hebräische 12., Leder . . . . . . . . . . | — | 30 |
| Psalter, deutsche mit Goldschnitt. 32. Leder . | — | 7 |
| " " " " 12. " . | — | 10 |
| Hebräische . . . . . . . . . . . . . . | — | 14 |
| Hebräische und deutsche . . . . . . . . . | — | 18 |
| Pentateuch. 8. Leder . . . . . . . . . . | — | 35 |

---

Folgende Bibelausgaben der privilegirten Bibelanstalt in Stuttgart sind durch unsern privilegirten Central-Bibelverein gegen baar zu beziehen:

| in erhabener Schrift für Blinde (geb.): | fl. | kr. |
|---|---|---|
| 1. Buch Mose 3 Bände. . . . . . . . . | 2 | 24 |
| 2. " " 2 " . . . . . . . . . . | 1 | 50 |
| 3. " " 2 " . . . . . . . . . . | 1 | 50 |
| 4. " " 2 " . . . . . . . . . . | 2 | 24 |
| 5. " " 2 " . . . . . . . . . . | 1 | 45 |
| Das Buch Josua 1 Band . . . . . . . . | 1 | 20 |
| Die Bücher der Richter und Ruth 2 Bände . | 1 | 45 |
| 1. Buch Samuel 2 Bände. . . . . . . . . | 2 | — |

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| 2. Buch Samuel 2 Bände . . . . . . . . | 1 | 45 |
| 1. „ der Könige 2 Bände . . . . . . | 1 | 54 |
| 2. „ „ „ 2 „ . . . . . . . | 1 | 51 |
| 1. „ „ Chronika 2 Bände . . . . . | 1 | 45 |
| 2. „ „ „ 2 „ . . . . . . | 2 | — |
| Das Buch Esra 1 Band. . . . . . . . . | — | 39 |
| „ „ Nehemia 1 Band . . . . . . . | — | 52 |
| „ „ Esther 1 Band . . . . . . . . | — | 32 |
| „ „ Hiob 2 Bände . . . . . . . . | 1 | 45 |
| Die Psalmen Davids 3 Bände . . . . . | 2 | 40 |
| Die Sprüche Salomos 1 Band . . . . . | 1 | 10 |
| Der Prediger Salomo und Hohelied 1 Band . . | — | 39 |
| Der Prophet Jesaias 3 Bände. . . . . . | 2 | 24 |
| „ „ Jeremias und Klagelieder Jeremiä 3 Bände . . . . . . . . | 3 | 40 |
| „ „ Hesekiel 3 Bände. . . . . . | 3 | — |
| „ „ Daniel 1 Band . . . . . . . | — | 45 |
| Die Propheten Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona 1 Band . . . . . . . . . . . . . | 1 | 6 |
| Die Propheten Micha, Nahum, Habakuk, Zephania, Haggai, Sacharja, Maleachi 1 Band | 1 | 20 |
| Das Evangelium des Matthäus 2 Bände . . | 1 | 45 |
| „ „ „ Marcus 1 Band . . . . | 1 | 12 |
| „ „ „ Lucas 2 Bände . . . | 1 | 48 |
| „ „ „ Johannes 2 Bände . . | 1 | 36 |
| Die Apostelgeschichte 2 Bände . . . . . . | 1 | 48 |
| Der Brief an die Römer 1 Band . . . . | — | 48 |
| Der 1. und 2. Brief an die Corinther 1 Band | 1 | 12 |
| Die Briefe an die Galater, Epheser, Philipper, Colosser und Thessalonicher 1 Band . . | 1 | 6 |
| Die Briefe an Timotheus, Titus, Philemon und Petri-Briefe 1 Band . . . . . . . . | — | 54 |
| Die Briefe Johannis, Hebr.-Brief, Briefe Jacobi und Judä 1 Band . . . . . . . | 1 | 6 |
| Die Offenbarung Johannis 1 Band . . . . | — | 54 |
| Die Fibel . . . . . . . . . . . . . . | — | 12 |
| Die biblischen Geschichten, Alten Testaments 2 Bände . . . . . . . . . . . | 2 | 9 |

## Anmerkungen.

Alle Geldsendungen für heilige Schriften, welche dem brittischen Depot entnommen sind, bittet man in den Begleitungs-Schreiben von den andern Beiträgen, die den Central-Bibelverein unmittelbar angehen, genau auszuscheiden und anzugeben.

**Diejenigen, welche Bibeln und Neue Testamente in Commission vom Central-Bibelverein überlassen erhalten und die in Jahresfrist noch nicht Rechnung darüber abgelegt haben, werden gebeten, selbige nebst deren Ertrag alsbald gefälligst einzusenden.**

Alle Briefe und Gelder, den Central-Bibelverein betreffend, bittet man nicht an ein Mitglied des Verwaltungs-Ausschusses, sondern stets

**An den privilegirten Central-Bibelverein**

abzugeben Lit. L. Nr. 313 in der Adlerstrasse in Nürnberg zu adressiren.